

Längere Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek

*Ab 2. Mai 1996 hat die Universitätsbibliothek am
Hubland wöchentlich 10 Stunden länger geöffnet*

Montag - Freitag 8.00 Uhr - 21.00 Uhr	
Samstag	9.00 Uhr - 18.00 Uhr

Die Universitätsbibliothek bittet Sie, dieses neue, verbesserte Angebot, das auf die Wünsche zahlreicher Bibliotheksbenutzer zurückgeht, in Ihrem Arbeitsbereich bekannt zu machen.

Es wird nur dann möglich sein, diese wesentliche Erweiterung der Öffnungszeiten, die sowohl den Hauptlesesaal, als auch das Informationszentrum und die Leihstelle betreffen, auf Dauer aufrechtzuerhalten, wenn hiervon zahlreiche Benutzer regelmäßig Gebrauch machen.

Bisherige Öffnungszeiten			Neue Öffnungszeiten		
Regelfall		verkürzt vom 1.8. - 15.9.	Regelfall		nur 1.8. - 30.9.
Mo	8 - 19 Uhr	8 - 16.30 Uhr	Mo	8 - 21 Uhr	8.30 - 18 Uhr
Di	8 - 19 Uhr	8 - 16.30 Uhr	Di	8 - 21 Uhr	8.30 - 18 Uhr
Mi	8 - 19 Uhr	8 - 16.30 Uhr	Mi	8 - 21 Uhr	8.30 - 18 Uhr
Do	8 - 21 Uhr	8 - 16.30 Uhr	Do	8 - 21 Uhr	8.30 - 18 Uhr
Fr	8 - 21 Uhr	8 - 16.30 Uhr	Fr	8 - 21 Uhr	8.30 - 18 Uhr
Sa	9 - 14 Uhr	geschlossen	Sa	9 - 18 Uhr	9.00 - 18 Uhr

Würzburg, 29.3.1996

Mälzer (Dr. G. Mälzer, Leiter der UB)

Universitätsbibliothek Würzburg

Jahresbericht 1996

Würzburg 1997

Abbildungen:

Bekanntgabe "Längere Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek" (Titelbild);
Neuerwerbung eines Faksimiles des sogen. Oldenburger Sachsenspiegels (S. 7);
Begrüßungs-Bildschirm der Homepage (S. 19); Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung "Shadows of the waste land" am 8.5.1996 (S. 42-43); Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur (S. 50-51).

Aufnahmen:

Universitätsbibliothek Würzburg (I. Erhardt-Rosentritt und I. Götz-Kenner)

ISSN 0724-1739

Druck: Bonitas-Bauer, Würzburg, 1997

Inhaltsverzeichnis

1. Jahresüberblick	
1.1 Personelle und finanzielle Situation	S. 9
1.2 EDV-Einsatz	S. 10
1.3 Ausbau der EDV-Buchausleihe	S. 11
1.4 Nutzung des Online-Katalogs (OPAC)	S. 13
1.5 Ausbau des CD-ROM-Netzes	S. 14
1.6 Einsatz von Online-Datenbanken	S. 16
1.7 Verlängerung der Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek	S. 17
2. Zentralbibliothek	
2.1 Erwerbung	S. 20
2.2. Katalogisierung	S. 26
2.3 Benutzung	S. 31
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	S. 44
2.5 Landeskundliche Abteilung	S. 45
2.6 Technische Abteilung	S. 47
2.7 Ausbildung	S. 49
2.8 Veranstaltungen	S. 52
3. Teilbibliotheken	S. 53
4. Anlagen	
4.1 Veröffentlichungen	S. 67
4.2 Leihgaben zu Ausstellungen	S. 68
4.3 Personelle Veränderungen	S. 69
5. Tabellen	
5.1 Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek	S. 70
5.2 Ausleihe von Büchern und anderen Medien	S. 71
5.3 Institutsbelieferung mit Bücherauto	S. 72
5.4 Zugewiesene Beträge für Literatur	S. 73

5.5	Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1996 nach Gattungen: Neuerscheinungen und Antiquaria	S. 74
5.6	Gesamtausgaben der Zentralbibliothek für Literatur nach Fächern	S. 75
5.7	Ausgaben 1996 für Teilbibliotheken aus Mitteln der Zentralbibliothek	S. 76
5.8	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Zeitschriften- Abonnements	S. 77
5.9	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Fortsetzungen (Abonnements)	S. 78
5.10	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Elektronische Fachinformation (Abonnements)	S. 79
5.11	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Monographien (frei verfügbare Mittel)	S. 80
5.12	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Lehrbuchsammlungen (frei verfügbare Mittel)	S. 81
5.13	Kostenfreie Erwerbungen der Zentralbibliothek	S. 82
5.14	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Bucheinband, Einbandreparaturen und Restaurierung	S. 83
5.15	Katalogisierung von Monographien im Bibliothekssystem	S. 84
5.16	Katalogisierung von Zeitschriften im Bibliothekssystem	S. 86
5.17	Schlagwortvergabe im Bibliothekssystem	S. 86
5.18	Standortkatalogisierung der Zentralbibliothek	S. 87
5.19	Statistische Übersicht nach dem Schema der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken	S. 88
5.20	Nutzung von CD-ROM-Datenbanken	S. 91

1995 erwarb die Universitätsbibliothek Würzburg das Faksimile des sogen. Oldenburger Sachsen-
spiegels für die Handbibliothek der Handschriftenabteilung. Die Abbildung von Blatt 6r zeigt oben
den Verfasser, Eike von Reggow, und über ihm das Wappen der Grafen von Oldenburg.

Dit is der salte speyghel

Des hylighen geystes
minne. de sterke mi
ne sinne. dat ik recht
vnd vrecht der sal
sen be seide na godes hulden. vnde
na der volde vromen. Des ne
kan ich al ene nicht ghe doen. dar
vomme bid ich cho helpe alle gode
lude de rechtes gered. oft en ienich
rede be rethene. de min dume sin
wompe. dar die tok nicht af ne
spricht. dat se dat na rechte te se
den na irme sinne. so set recht
weten. Van rechte ne sal neman
ne wisen leue. noch lede. torn noch
gyst. **G**od is selrien regt. dar
umme is eme regt les. do dat sen
se sich alle noye. den en ghe richte
van godes haluen te volen si. dat
se al so richten. alst godes ton. vñ
sin ge richte genedeliken ouer se ir
gan mothe. **G**od te dar is be
gyn. vnd ende aller goden dingge
de makede aller erst hmyel vnd
erden



1. Jahresüberblick

Der Strukturwandel, in dem sich die Bibliothek befindet, übertrifft alles, was in dieser Beziehung bisher bei ihr geschehen ist. Der Einsatz der Datenverarbeitung, die sämtliche Bereiche der Bibliotheksarbeit erfaßt hat, macht es sowohl für die Benutzer als auch für die Bibliothekare erforderlich, sich rasch, nachhaltig und flexibel auf neue Anforderungen - Notwendigkeiten, aber auch Chancen - einzustellen.

Das Jahr 1996 ist für die Bibliothek in noch nie dagewesener Intensität ein "EDV-Jahr" gewesen: mit tiefgreifenden Veränderungen bei Ausleihsystem, OPAC, CD-ROM-Netz, Online-Datenbanken und anderem mehr (wie z.B. dem über das Novell-Netz betriebenen Erfassungs- und Abrechnungssystem für die im Mai 1996 für die Mitarbeiter der Zentralbibliothek eingeführten Gleitzeit). Daneben verlangte das Althergebrachte aber ebenso sein Recht, und auch die alten Sorgen sind der Universitätsbibliothek treu geblieben: Geld- und Personal-mangel, räumliche Zersplitterung des Bibliothekssystems, Schwierigkeiten mit der großen Zahl kleiner Lehrstuhlbibliotheken, die heutzutage weiter denn je davon entfernt sind, jenes Maß an effektiver Bibliotheksarbeit zu ermöglichen, auf das eine moderne Hochschule angewiesen ist, will sie die Voraussetzungen für erstklassige Ergebnisse in Forschung, Lehre und Studium schaffen.

Wieder war es ein Jahr finanzieller Wechselbäder, das mit empfindlichem finanziellem Mangel begann und im Zeichen spät zugestellter Sondermittel von unerwartet großem Umfang schloß. Kontinuierliche Bibliotheksarbeit wird dadurch sehr erschwert, und die Ergebnisse bei Bestandsaufbau und Bestands-pflege fallen wesentlich schlechter aus als sie es bei überschaubarer Finanz-situation würden. Was fehlt, ist eine solide mittelfristige Finanzplanung: leider schon seit vielen Jahren. Hier richten sich alle Hoffnungen der Bibliothek auf die hierfür Zuständigen und Verantwortlichen. Die Hochschulleitung hat alles ihr nur Mögliche unternommen, um die Probleme der Bibliotheksfinanzierung des Jahres 1996 zu beseitigen oder zumindest zu vermindern.

Eine sehr gute Nachricht für unsere zahlreichen Bibliotheksbenutzer bedeutete die Verlängerung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek um 10 Wochenstunden. Das seit Mai 1996 bestehende Angebot, an 6 Wochentagen während 74 Stunden die Lesesäle, die Buchausleihe und alle elektronischen und anderen Informationsmittel benutzen zu können, kann sich im Vergleich mit den anderen Hochschulbibliotheken unseres Landes sehen lassen.

1.1 Personelle und finanzielle Situation

Die personelle Situation ist genauso unbefriedigend geblieben wie im Vorjahr. Wegen des Mangels an Planstellen kann die Universitätsbibliothek viele der ihr übertragenen Aufgaben überhaupt nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erledigen und ist sie genötigt - soweit die hierfür verfügbaren, zu knapp bemessenen Mittel reichen -, mit einer großen Zahl von Hilfskräften zu arbeiten, die über keine fachliche Ausbildung verfügen (Studenten, Hausfrauen, Rentner usw.). Die Universität stellte für diese in der Regel mit geringer Stundenzahl beschäftigten Mitarbeiter, die überwiegend Aufsichtstätigkeit in den Teilbibliotheken ausüben, 366.566 DM Hilfskraftmittel zur Verfügung.

Für Sachausgaben wurde im Haushaltsjahr 1996 erstmals ein besonderer Betrag zugewiesen, die bisher geltende gegenseitige Deckungsfähigkeit bei Sach- und Literaturmitteln also aufgehoben. Dieser Fixbetrag für Sachausgaben wurde auf 380.000 DM festgesetzt (gegenüber der bisherigen UB-internen Regelung von 450.000 DM an "Sachmitteln und Reserve"), in die 2%-Erhöhung und die folgende 5%-Kürzung einbezogen, so daß schließlich nur 368.220 DM zur Verfügung standen. Es kamen jedoch so hohe Sonderzuweisungen im Laufe des Jahres hinzu, ferner ursprünglich zweckgebundene Restmittel des Vorjahres (für SOKRATES) usw., daß schließlich ein Sachmittel-Gesamtbetrag für die Zentralbibliothek in Höhe von 901.571 DM bereitstand, aus dem sogar 150.000 DM zugunsten von Literatur umgeschichtet werden konnten.

Die Sonderzuweisungen an Sachmitteln beliefen sich auf 449.946 DM. Sie waren für folgende Zwecke bestimmt:

- 91.500 DM von der Universität für die Beschaffung von PCs zum Ausbau des CD-ROM-Netzes (Zuweisung am 20.5.96),
- 147.000 DM zur Erweiterung der Regalanlage in der Teilbibliothek Chemie wegen des Hinzukommens der Bestände der Physikalischen Chemie (Zuweisung am 17.7.96),
- 77.083 DM für den Erwerb eines ERL-Servers zum Ausbau des CD-ROM-Netzes (Zuweisung am 23.7.96),
- 65.012 DM Restmittel des Projekts SOKRATES, die eigentlich für dessen noch ausstehenden Erwerbungsanteil benötigt würden, aber aus haushaltstechnischen Gründen nicht mehr länger vorgehalten werden können,
- 29.434 DM für Hardware und Mietkosten des Gleitzeit-Erfassungssystems (Zuweisung am 23.10.96),
- 49.412 DM für den Ausbau des SOKRATES-Rechners im Jahr 1995, d.h. dessen 1. Hochrüstung (Zuweisung am 29.11.96)

- 67.588 DM für den Ausbau des SOKRATES-Rechners im Jahr 1996, d.h. dessen 2. Hochrüstung (Zuweisung am 29.11.96).

Für die Beschaffung von FAX-Kopierern waren bereits 1995 150.000 DM zweckgebunden zugewiesen worden, von denen im Jahr 1996 eine erste Rate von 19.963.- DM ausgegeben werden konnte.

Die finanzielle Situation bei den Literaturerwerbungsmitteln entwickelte sich im Lauf des Jahres unerwartet günstig, da Sonderzuweisungen in beträchtlicher Höhe zur Verfügung gestellt wurden. Die Grundzuweisungen der Universität für das Bibliothekssystem insgesamt wurden gegenüber dem Vorjahr um 4 % erhöht und beliefen sich damit auf 4.079.448 DM. Da die Preissteigerungen im Bereich Naturwissenschaften und Medizin bis zu 15 % betrugten, ergab sich daraus leider kein Zuwachs an Kaufkraft, sondern erneut eine Einbuße.

Die Sondermittel für Literatur beliefen sich auf insgesamt 1.127.917 DM. Sie setzten sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

- 270.000 DM aus dem Bayer. Sofortprogramm (Zuweisung am 21.2.96),
- 500.000 DM von der Universität "zum teilweisen Ausgleich der bestehenden Deckungslücken" (Zuweisung am 18.6.96),
- 210.000 DM für "Anschaffung von dringlicher Studentenliteratur in überlasteten Studienfächern" (Zuweisung am 23.7.96),
- 147.917 DM "Zur Verbesserung der elektronischen Informationsdienste" aus einem Gesamtbetrag von 225.000 DM, von dem der andere Teil für Hardware verwendet wurde (Zuweisung am 23.7.96).

Es erging der Universitätsbibliothek mit der finanziellen Ausstattung im Jahr 1996 also in etwa so wie in zahlreichen Vorjahren: Am Anfang des Jahres waren große Deckungslücken angesichts der festen Verpflichtungen für den Literaturerwerb (Zeitschriftenabonnements und Fortsetzungen) zu befürchten, am Ende des Jahres ergab sich wegen der hohen Sonderzuweisungen eine finanzielle Ausstattung, mit der es möglich war, alle Deckungslücken zu schließen und noch darüber hinaus Literaturanschaffungen vorzunehmen. Diese Wechselbäder zwischen Mangel und Wohlstand, es sei hier nochmals wiederholt, sind für den Aufbau eines großen Literaturbestands ausgesprochen ungünstig.

1.2 EDV-Einsatz

Für den EDV-Einsatz in der Bibliothek wurde 1996 eine ganze Anzahl unterschiedlicher Produkte unterschiedlicher Hersteller verwendet. Bunte Vielfalt herrscht bei den zahlreichen Datenbanken des CD-ROM-Netzes (vgl. unter 1.5), nicht weniger bei den Online-Datenbanken, die von der Universitätsbibliothek

bereitgestellt wurden (vgl. unter 1.6). Hinzu kamen spezielle Verwaltungssysteme wie HIS-MBS für die Mittelbewirtschaftung, das Gleitzeit-Verwaltungssystem der Firma Interflex, das Datenbanksystem LARS, verschiedene Microsoft-Produkte (u.a. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) usw.

Der lokale OPAC ist ebenso wie das lokale Ausleihsystem ein Teil des EDV-Bibliothekssystems SOKRATES, mit dem die meisten bayerischen Hochschulbibliotheken seit 1993 ausgestattet worden sind. Die Software wurde für alle zentral beschafft, die Hardware durch das gemeinsame Konzept vorgegeben. Der Umfang der Hardwareausstattung differiert je nach Größe der Bibliothek. Für die UB Würzburg, deren "Medienzahl" (Bücher, Filmmaterial, elektronische Medien usw.) sich derzeit auf etwa 3 Mio beläuft, sind 2 RISC-Rechner der Firma Siemens beschafft worden, 1993 ein Rechner RM400 mit 1 Prozessor, 96 MByte Hauptspeicher und 1 GByte Plattenspeicher sowie 1994 ein Rechner RM600 mit 4 Prozessoren, 768 MByte Hauptspeicher und 11 GByte Plattenspeicher. Mit diesen Rechnern kommunizierten im Berichtszeitraum folgende bibliothekseigenen Maschinen: 207 Datensichtgeräte (36 Terminals und 171 PCs) und in Verbindung mit diesen 93 Drucker. In diesen Zahlen ist ein Teil der Hardwareausstattung für den Bürobereich und für die CD-ROM-Applikationen noch nicht enthalten. Insgesamt standen 1996 in der Bibliothek 218 Personal Computer, 36 Terminals und 126 Drucker, also insgesamt 380 Peripheriegeräte bereit, davon für die Bibliotheksbenutzer 70 Personal Computer, 36 Terminals und 20 Drucker.

Verschiedene EDV-Applikationen kamen im Bibliothekssystem 1996 neu hinzu, alle vorhandenen nahmen an Umfang zu. In Teilbibliotheken wurde vermehrt das Mittelbewirtschaftungssystem HIS-MBS eingesetzt. In der Zentralbibliothek kam das Gleitzeitssystem der Firma Interflex neu hinzu. OPAC und CD-ROM-Netz gewannen erheblich an Bedeutung, die EDV-Ausleihe wurde sehr stark ausgebaut. Die Nutzung von Online-Datenbanken war weiter im Wachsen begriffen. Für die Arbeit im Internet wurde ein eigener WWW-Server eingerichtet und auf diesem nach und nach eine viele Informationen und Dienste übermittelnde Homepage aufgebaut.

1.3 Ausbau der EDV-Buchausleihe

Die Universitätsbibliothek hat im Oktober 1995 damit begonnen, die Buchausleihe schrittweise auf ein EDV-System umzustellen. 1996 wurde der Einsatz des neuen Verfahrens, das Bestandteil des landeseinheitlichen EDV-Systems SOKRATES ist, zielstrebig und zügig erweitert: Die Menge der EDV-verbuchten Bücher und die Zahl der an diesem Ausleihverfahren beteiligten Benutzer stiegen ständig an. Gleichzeitig hiermit war eine beträchtliche Zunahme der gesamten

Ausleihe verbunden. Bis auf die Dozenten der Universität und Teile der Fernleih-Buchungen wurden alle Benutzer und fast alle entsprechenden Geschäftsgänge in das EDV-System einbezogen.

Die starke Zunahme der EDV-Buchausleihe und das gleichzeitige Zurückgehen konventioneller Buchungen belegen folgende Zahlen: Im Januar 1996 wurden rund 4.000 EDV-Buchungen vorgenommen, im Dezember aber rund 21.000. Auf die Quartale des Jahres bezogen, stellt sich der Ausbau des EDV-Verfahrens folgendermaßen dar:

- | | | |
|------------|--------|---------------------------------|
| 1. Quartal | 6.765 | Buchungen im Monatsdurchschnitt |
| 2. Quartal | 17.077 | " " |
| 3. Quartal | 15.812 | " " |
| 4. Quartal | 23.763 | " " |

Die Zahl der für die EDV-Ausleihe eingetragenen Benutzer belief sich zum Jahresende auf 16.118. Zu diesen zählten alle Studenten unserer Universität, die an der Buchausleihe in der Zentralbibliothek teilnahmen, das waren 11.119, ferner 4.507 externe Benutzer (27,96% der Teilnehmer an der EDV-Ausleihe), darunter 551 Studenten der Fachhochschule, 855 Schüler, 1.432 Würzburger Bürger und 1.264 auswärtige Benutzer. Gegen Jahresende wurde damit begonnen, die Ausleihe für die Dozenten unserer Universität auf das neue Verfahren umzustellen.

Die nachträgliche Ausstattung der Bücher mit maschinenlesbaren Verbuchungs-Etiketten, die 1994 begonnen worden war, wurde auch 1996 fortgesetzt. Ca. 108.000 Bände konnten neu etikettiert werden, so daß bis zum Jahresende insgesamt ca. 819.000 Bände ausgestattet waren: ca. 399.000 im Magazinbereich und ca. 420.000 im Freihandbereich. Die Fortführung der nachträglichen Ausstattung wird vermutlich im Laufe des Jahres 1997 abgeschlossen werden können.

Da die "Verknüpfung" der Bestände, d.h. die Verbindung der jeweiligen maschinenlesbaren Ausleih-Nummer mit dem Buchdatensatz im Katalog, erst im November 1995 begonnen werden konnte, war mit diesem sehr arbeitsaufwendigen Projekt ein Arbeitsschwerpunkt für 1996 vorgegeben. Mehrere Diplombibliothekare haben anstelle ihrer eigentlichen Arbeit hierfür viele Stunden eingesetzt, so daß innerhalb des Berichtszeitraums mit insgesamt 236.924 nachträglichen Verknüpfungen (davon 6.081 provisorische Verknüpfungen) der größte Teil des derzeit Erforderlichen erledigt werden konnte. Die Tatsache, daß die Katalogisierungsleistung mit 73.538 EDV-Katalogisaten gegenüber dem Vorjahr (87.589) um 14.051 bzw. 16 % zurückging, gibt einen Hinweis auf die Auswirkungen einer so umfangreichen zusätzlichen Belastung, die ohne Personalverstärkung verkraftet werden muß.

Da ein sofortiger, kompletter Austausch des konventionellen Ausleihverfahrens gegen die EDV-Ausleihe wegen Hardware- und Softwareproblemen, vor allem aber aus organisatorischen Gründen, nicht in Betracht gezogen werden konnte, mußte die EDV-Ausleihe parallel zum bisherigen konventionellen Ausleihverfahren eingerichtet, das heißt im Parallelbetrieb gefahren werden: Während ein ständig wachsender Teil der Benutzer per EDV-Ausleihe bedient wurde, mußte daneben ein ständig abnehmender Teil mit einem anderen Verfahren, nämlich dem konventionellen, versorgt werden. Dieser Zustand, der für die Mitarbeiter zu erheblichen Mehrbelastungen führte, wird sich hoffentlich im Laufe des Jahres 1997 beenden lassen.

1.4 Nutzung des Online-Katalogs (OPAC)

Die OPAC-Nutzung erfolgte ebenso wie der Zugriff auf die CD-ROM-Datenbanken von zahlreichen Stellen der Universität aus. Von den insgesamt rund 1,3 Millionen Suchanfragen entfielen 1996

- 52,75 % auf den Benutzungsbereich der Zentralbibliothek. Hierfür standen 33 Geräte zur Verfügung,
- 37,36 % auf 11 große Teilbibliotheken mit Hilfe von insgesamt 30 Geräten,
- 8,63 % auf Zugänge von außerhalb der Bibliothek, d.h. über WWW, VT200 usw., wobei sich der Anteil der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt auf 1,02 % belief,
- 0,26 % auf den Schulungsraum der Zentralbibliothek mit maximal 20 Arbeitsplätzen an 10 PCs,
- 1,00 % auf Zugriffe der Bibliotheksverwaltung, Testbetrieb usw.

An Geräten wurden hierfür in der Zentralbibliothek eingesetzt:

- 25 im Informationszentrum (Nutzungsanteil: 33,28 %),
- 7 im Hauptlesesaal des 1. und 2. OG., der Stellfläche für rund 450.000 Bände in Freihandaufstellung bietet (Nutzungsanteil: 19,30 %),
- 1 im Handschriften-Lesesaal (Nutzungsanteil: 0,17 %) und
- 10 im Schulungsraum (Nutzungsanteil 0,26 %).

Bei den Teilbibliotheken standen zur Verfügung:

- 4 für die Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik (Nutzungsanteil: 9,17 %),
- 2 für die Teilbibliothek Biologie (Nutzungsanteil: 0,68 %),
- 2 für die Teilbibliothek Chemie (Nutzungsanteil: 0,56 %),
- 4 für die Teilbibliothek Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik, Sinologie (Nutzungsanteil: 6,28 %),
- 2 für die Teilbibliothek Mathematik (Nutzungsanteil: 1,18 %),
- 2 für die Teilbibliothek Physik (Nutzungsanteil: 0,96 %),

- 2 für die Teilbibliothek Psychologie 2-4 (Nutzungsanteil: 0,72 %),
- 4 für die Teilbibliothek Rechtswissenschaft (Nutzungsanteil: 9,90 %),
- 2 für die Teilbibliothek Theologie (Nutzungsanteil: 0,49 %),
- 2 für die Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften (Nutzungsanteil: 2,43 %),
- 4 für die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz für Pädagogik usw. (Nutzungsanteil: 4,99 %).

Da an verschiedenen Stellen erst im Laufe des Berichtsjahrs PCs neu oder in erweiterter Stückzahl zum Einsatz kamen, ist bei den statistischen Werten künftig noch mit wesentlich veränderten Ergebnissen zu rechnen. Die höchste Inanspruchnahme der Geräte war in der Zentralbibliothek zu verzeichnen. Bei den PCs des Hauptlesesaals und des Informationszentrums erreichten 5 mehr als 40.000 Suchanfragen, weitere 4 mehr als 35.000. Als Spitzenreiter stellten sich 2 Geräte des Hauptlesesaals mit 47.628 und 47.416 Anfragen heraus. Das sind im ersten Fall pro 6-Tage-Woche (ohne Abzug der Feiertage) 916 Suchen und bei 74 Wochenstunden Betrieb im Durchschnitt pro Stunde 12,4 Suchen. Die höchste Auslastung bei den Teilbibliotheken belief sich auf 32.139 (als Durchschnittswert für 4 Terminals der TB Rechtswissenschaft), ferner 29.764 (als Durchschnittswert für 4 Terminals der TB Anglistik, Germanistik, Romanistik) und 20.378 (als Durchschnittswert für 4 Terminals der TB Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik, Sinologie). Summa summarum: Der lokale OPAC wird von zahlreichen Stellen der Universität aus und auch von außerhalb stark genutzt.

1.5 Ausbau des CD-ROM-Netzes

Die Universitätsbibliothek Würzburg hielt Ende 1996 60 CD-ROM-Datenbanken in ihrem Netz. Von diesen waren nur 29 bereits im Vorjahr in Gebrauch. Der Zuwachs durch neue Datenbanken fiel also recht beträchtlich aus. Verschiedene der neuen Datenbanken wurden erst um die Jahresmitte installiert, andere erst gegen Jahresende, so daß die statistischen Werte des Jahres 1996 für die längerfristige Nutzung nur bedingt repräsentativ sein können.

Mit insgesamt 134.796 Suchanfragen (Vorjahr: 76.246 Suchanfragen, Zunahme 1996 folglich 76,79 %!) besitzt das Suchaufkommen etwa 10 % des Nutzungsumfanges, den der OPAC im gleichen Zeitraum erreichte. Der Anteil der Suchen, die in der Zentralbibliothek durchgeführt wurden, lag bei 69,75 % (OPAC nur 52,75 %) gegenüber 30,25 % in den Teilbibliotheken und aus Arbeitsbereichen der Fakultäten. Der deutlich höhere Anteil der Zentralbibliotheks-Recherchen bei CD-ROM, verglichen mit dem OPAC, erklärt sich aus der dominierenden Stellung der CD-ROM-Datenbanken des Fachs Allgemeines, die für bi-

biographische Recherchen benötigt werden. Die Anteile der einzelnen Fächer stellten sich 1996 folgendermaßen dar:

1. Allgemeines, Titelverzeichnisse:
9 Datenbanken 34,56 % Nutzung
2. Allgemeines, Lexika:
9 Datenbanken 3,03 % Nutzung
3. Allgemeines, Allgem. Verzeichnisse:
6 Datenbanken 14,69 % Nutzung
4. Allgemeines, Volltexte:
3 Datenbanken 2,20 % Nutzung
5. Allgemeines insges.:
27 Datenbanken 54,48% Nutzung
6. Geisteswiss. Verzeichnisse:
9 Datenbanken 9,05 % Nutzung
7. Geisteswiss., Volltexte:
3 Datenbanken 0,46 % Nutzung
8. Geisteswiss insges.:
12 Datenbanken 9,51 % Nutzung
9. Medizin:
3 Datenbanken 17,42 % Nutzung
10. Naturwiss.:
4 Datenbanken 11,68 % Nutzung
11. Wirtschafts- u. Sozialwiss.:
10 Datenbanken 6,92 % Nutzung

Das Fach Allgemeines hatte mit 27 Datenbanken einen Anteil von 47,37 % an der Gesamtzahl der Datenbanken, war aber an der Gesamtnutzung mit 54,48% beteiligt. Hier macht sich der hohe Anteil der zwei Buchhandelsverzeichnisse VLB und GBIP, des Bundesbahn-Kursbuches und des Telefonbuchs bemerkbar. Als Spitzenreiter in der Nutzung stellten sich heraus mit

- 17,05 % Datenbank Medline,
- 14,67 % Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB),
- 8,83 % Science Citation Index,
- 8,07 % Telefonbuch der Telekom
- 4,94 % Global Books in Print (GBIP).

Diese 5 CD-ROM-Datenbanken erbrachten 53,56 % der Gesamtnutzung. Bisher gilt also, daß die fachspezifischen Datenbanken aufs Ganze gesehen noch in der Nutzung hinter den allgemeininformierenden Datenbanken zurückstehen.

Kurz vor Jahresende konnte in Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum und finanziert aus Sondermitteln des Ministeriums, die der Universitätsbibliothek zur Verfügung standen, ein sogen. "ERL-Server" ("Electronic Library System": Software der Firma Silverplatter, USA) installiert werden. Er gestattet den Zugriff auf die CD-ROM-Datenbanken der Universitätsbibliothek von verschiedenen ausgestatteten Arbeitsplätzen (PCs, Workstations, Macintoshes) und vor allem auch von Kliniknetz aus. Die Zugriffe aus dem Klinikbereich haben sofort zu einer Verdreifachung der Zugriffe auf die Datenbank "Medline" geführt, so daß es sich empfahl, die bestehende Lizenz für gleichzeitig 8 Zugriffe auf 16 zu erhöhen (Mehrkosten: ca 11.000 DM).

1.6 Einsatz von Online-Datenbanken

1996 wurde zum viertenmal über das Fachinformationszentrum Karlsruhe ein Pauschalvertrag bzw. Festpreisabkommen mit STN ("The Scientific & Technical Information Network") abgeschlossen. Diesmal zum Preis von 56.640.-- DM. Leider kam es dabei nochmals - wie schon 1995 - zu einer einschneidenden Änderung, d.h. einer weiteren Verschlechterung des verfügbaren Angebots an Datenbanken, das sich trotz aller Bemühungen der Universitätsbibliothek nicht abwenden ließ. Bedingt durch Schwierigkeiten mit den Datenproduzenten, sah sich das Fachinformationszentrum Karlsruhe auch 1996, wie schon 1995, nicht mehr in der Lage, das 1994 noch vertraglich vereinbarte Suchen in sämtlichen bei STN verfügbaren Datenbanken im Rahmen des Pauschalpreises anzubieten.

Schon 1995 mußte im genannten Pauschalvertrag auf wichtige Datenbanken wie Biosis, Embase, Medline und Scisearch verzichtet werden. 1996 waren dann auch die Datenbanken Chemical Abstracts, Registry und Beilstein nicht mehr enthalten. Diese Verschlechterung traf vor allem die Fakultät für Chemie und Pharmazie, aber natürlich auch alle anderen Nutzer, die chemische Fachinformation für ihre Arbeit benötigen. Für die nun wieder kostenpflichtigen, nach Verbrauch abzurechnenden Recherchen in den Chemie-Datenbanken wurde aus Mitteln der Zentralbibliothek ein Stützungsbetrag zur Verfügung gestellt. Es zeigte sich die Notwendigkeit, daß die Endnutzer, wie in der Zeit vor den Pauschalverträgen, die entsprechenden Verträge wieder direkt mit dem Host abschließen und die Gelder eigenständig disponieren. Die Bibliothek stellt ihnen hierfür Mittel im Rahmen der entsprechenden Etatanteile zur Verfügung. Die Frage, ob die immer knapper ausfallenden Bibliotheksmittel für elektronische Fachinformation oder für Printmedien ausgegeben werden sollen, muß jeweils in

Absprache zwischen Bibliothek und Fachbereich geklärt werden. Da dem wachsenden Angebot des Informationsmarktes sinkende Kaufkraft des Bibliotheks-etats gegenübersteht, türmen sich hier Schwierigkeiten auf. Verhandlungen zwischen Fachbereichsvertretern und Bibliotheksleitung haben das in den vergangenen Monaten zur Genüge gezeigt.

1996 wurden im Rahmen des Jahresfestpreisvertrages mit STN 8.426 Recherchen für 225.086 DM durchgeführt (gerechnet nach STN-Listenpreisen). Aufgrund des stark veränderten, d.h. verknappten Angebots wurde die Fakultät für Physik und Astronomie zum Hauptnutzer (70 % der Kosten nach Listenpreis) und zwar mit der Datenbank INSPEC, auf die 63 % der Kosten nach Listenpreis entfielen. Mit weitem Abstand folgten dann die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg (8 %) und die Fakultät für Mathematik und Informatik (5 %).

Gegen Ende des Jahres 1996 konnte erstmals mit dem nordamerikanischen Medienkonzern Knight-Ridder ein Festpreisvertrag abgeschlossen werden. Er gestattet die pauschale Nutzung der Datenbank BIOSIS (Biological Abstracts). Es handelt sich um einen Konsortialvertrag, an dem 4 bayerische Bibliotheken als Nutzer teilnehmen (UB Bayreuth, UB Erlangen, UB Regensburg, UB Würzburg) und bei dem die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken das Konsortium federführend vertritt. Die Laufzeit des Vertrags umfaßt 5 Jahre. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst stellte eine Startfinanzierung für den Erwerb der Backfiles zur Verfügung. Damit sind die jährlichen Kosten der beteiligten Bibliotheken für die Nutzung dieser Online-Datenbank nicht höher als die Kosten der gedruckten Version des entsprechenden Referateorgans. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Vertrag als Vorbild für weitere Abschlüsse dieser Art dienen kann.

Die Informationsvermittlung aus STN-Datenbanken durch Mitarbeiter der Zentralbibliothek, d.h. Recherchen für Studenten oder andere Universitätsangehörige ohne eigenen STN-Zugang, sowie außeruniversitäre Benutzer, gingen bei STN auf 2 % des Gesamtsuchvolumens zurück, da über STN keine Suchen für Benutzer in Medline und Biosis mehr durchgeführt werden konnten. Hier blieb für Universitätsangehörige die Möglichkeit von Suchen gegen Einzelkosten-Berechnung bei DIMDI.

1.7 Verlängerung der Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek

Die große Zahl kleiner Lehrstuhlbibliotheken besitzt in der Regel schlechte Öffnungszeiten. Umso wichtiger ist es, daß die einzige große Bibliothek der Universität, die Zentralbibliothek am Hubland, in dieser Beziehung ein attraktives Angebot machen kann. Ab Mai 1996 ist die Öffnungszeit um 10 Wochenstunden

auf insgesamt 74 Wochenstunden erhöht worden: eine große Verbesserung der Bibliotheks- und damit auch der Studienbedingungen.

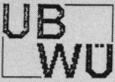
Als die Universitätsbibliothek 1981 ihren Neubau am Hubland bezog, der dreimal so groß ist wie das alte Bibliotheksquartier, und als die in Aussicht gestellte Erhöhung der Personal-Stellenzahl überraschend ausblieb, war es nicht zu vermeiden, daß die Öffnungszeiten drastisch gekürzt wurden (von 72 Wochenstunden im Bibliotheks-Altbau auf zunächst 41 Wochenstunden!). In der Folgezeit sind alle Anstrengungen unternommen worden, durch entsprechende strukturelle Maßnahmen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die alten Öffnungszeiten schrittweise wiederhergestellt werden konnten. Die im Mai 1996 vollzogene Erweiterung stellte den letzten Schritt innerhalb dieser jahrelangen Bemühungen dar. Die Entwicklung verlief folgendermaßen:

	<i>Mo-Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>insges./Woche</i>
Alte Bibliothek	60,0 Stunden	12,0 Stunden	72,0 Stunden
Neubau, ab 15.07.1981	41,0 Stunden	geschlossen	41,0 Stunden
Neubau, ab 01.05.1982	47,5 Stunden	5,5 Stunden	53,0 Stunden
Neubau, ab 01.11.1982	49,5 Stunden	5,5 Stunden	55,0 Stunden
Neubau, ab 01.02.1983	54,0 Stunden	5,5 Stunden	59,5 Stunden
Neubau, ab 01.05.1989	59,0 Stunden	5,0 Stunden	64,0 Stunden
Neubau, ab 01.05.1996	65,0 Stunden	9,0 Stunden	74,0 Stunden

Konsequenz dieser längeren Öffnungszeiten ist eine starke Zunahme der Nutzung der Zentralbibliothek und ihrer Dienstleistungen.

Gottfried Mälzer

Begrüßungs-Bildschirm der Homepage, die von der Universitätsbibliothek Würzburg hauptsächlich im Jahr 1996 geschaffen wurde. Die Adresse lautet <http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de>



Universitätsbibliothek Würzburg

-
- ☉ [Anschrift, Adressen](#)
 - ☉ [Allgemeine Informationen](#)
 - ☉ [Zentralbibliothek](#)
 - ☉ [Teilbibliotheken, Zweigstellen](#)
 - ☉ [OPAC und andere Kataloge der UBW](#)
 - ☉ [Datenbanken der UBW](#)
 - ☉ [Neues, Termine](#)
 - ☉ [Bibliotheksinformationen im Internet](#)
-



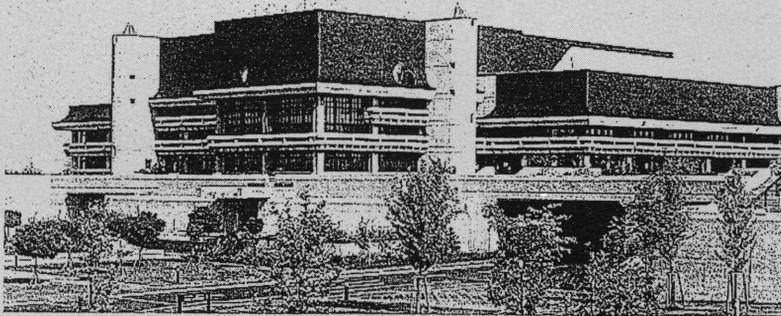
Stadt Würzburg



Universität Würzburg

Bei Problemen, Anfragen oder für Kommentare verwenden Sie bitte die Adresse webmaster@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Universitätsbibliothek Würzburg Zentralbibliothek



[Anfangsseite](#) [Allgemeine Informationen](#) [Anschrift](#) [OPAC](#)

Bei Problemen, Anfragen oder für Kommentare verwenden Sie bitte die Adresse webmaster@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Letzte Änderung: 03.09.1996

2. Zentralbibliothek

2.1 Erwerbung

2.1.1 Allgemeine Übersicht

Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation der Erwerbung waren in ihren wesentlichen Teilen noch immer ohne EDV-Unterstützung zu bewältigen, da die Erwerbungskomponente "SIERA" des EDV-Systems "SOKRATES" bis zum Jahresende nicht zur Verfügung stand. Das bedeutet, daß die Bibliothek z. B. hochmoderne EDV-Produkte wie CD-ROM- und Online-Datenbanken ihren Nutzern an neuesten Geräten anbietet, diese aber z. T. noch auf dem altvorderen Wege einer Zettelbestellung und den damit verbundenen personalaufwendigen Tätigkeiten einkaufen muß. Wenn dann noch wie 1996 - und in vielen Jahren davor auch - Unklarheit über die im Laufe des Jahres zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel herrscht, erschwert das eine kontinuierliche Erwerbungsarbeit über Gebühr.

Die Etatsituation 1996 entwickelte sich so wie in vielen Vorjahren auch: zu Beginn des Jahres zeichneten sich hohe Deckungslücken ab, da wegen fester Verpflichtungen für Zeitschriftenabonnements und Fortsetzungen die Masse frei verfügbarer Mittel für Monographien und Lehrbuchsammlung verschwindend gering war. Zwar war die Grundzuweisung der Universität bei den Litraturerwerbungsmitteln für das gesamte Bibliothekssystem erfreulicherweise um 4 % erhöht worden, doch war zu Beginn des Jahres schon klar, daß damit nicht einmal die Kostensteigerungen aufgefangen werden könnten, die gerade im Bereich Medizin und Naturwissenschaften zum Jahresende sich dann tatsächlich auf bis zu 15 % beliefen, bedingt durch Preissteigerungen und dem kräftigen Kursanstieg von Dollar und Pfund Sterling. So ergab sich trotz dieser Erhöhung real wieder eine Etatminderung. Erst zur Jahresmitte zeichnete sich durch die Zuweisung verschiedener Sondermittel (vgl. 1.1, S. 10) ab, daß sich der Haushalt ausgleichen ließ, alle Deckungslücken geschlossen und Desideratenlisten verkleinert werden konnten.

Um in der Universität die immer knapper werdenden Literaturmittel effektiver einsetzen zu können, hatte der Senat noch 1995 die "Richtlinien zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems" verabschiedet, die 1996 zur weiteren Intensivierung der Erwerbungs koordinierung zwischen Zentral- und Teilbibliotheken führte. So wurden deshalb unter anderem gut besuchte Schulungsveranstaltungen mit dem Thema "Einführung in die Literaturerwerbung" für die Mitarbeiter der verschiedenen Teilbibliotheken, die ohne Bibliothekspersonal verwaltet werden, abgehalten, Informationsmaterialien ausgegeben und vor allem in Einzelgesprächen immer wieder auf die Einhaltung gängiger Erwer-

ungsmodalitäten hingewiesen. Für diese Aufgaben ist eine Mitarbeiterin der Erwerbungsabteilung abgestellt, die auch den Bereich der zustimmungspflichtigen Erwerbungen betreut. Intensiviert wurde die Überprüfung der Zeitschriftenabonnements im Universitätsbereich mit ihren zahlreichen Mehrfachexemplaren, um hier endlich effektiv und kostensparsam handeln zu können. Erwähnt werden soll auch, daß sich die Bibliothekskommission bei der Universität unter Mitarbeit der Bibliotheksleitung weiterhin mit der Schaffung eines neuen Etatmodells für die Gesamtuniversität beschäftigt, um vor allem die mittlerweile schwindelerregenden Etatlücken für Literatur der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten in den Griff zu bekommen.

Die mißliche Situation gerade dieser Fakultäten führte dazu, daß von insgesamt 992.479 DM, die von der Zentralbibliothek 1996 in die Teilbibliotheken transferiert wurden, 706.059 DM allein für Deckungslücken der naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken aufgewendet werden mußten.

2.1.2 Kauf für die Zentralbibliothek

2.1.2.1 Neuerscheinungen

Die Gesamtausgaben für Erwerbungen der Zentralbibliothek (ohne Einbandkosten) beliefen sich auf 1.962.755 DM gegenüber 2.208.916 DM im Vorjahr (vgl. Tabelle 6), eine Einbuße um 11,1 % in den Mitteln und 14,4 % in der Bandzahl. Eingerechnet sind hier die Ausgaben für Monographien, Fortsetzungen, Lehrbuchsammlung, Zeitschriften und für elektronische Fachinformation. Da in der Statistik 1996 die Transferzahlungen in die Teilbibliotheken (1995: 283.000 DM; vgl. Jahresbericht 1995, Tab. 6) nicht mehr eingerechnet werden, sind die statistischen Zahlen nur bedingt vergleichbar.

Die frei verfügbaren Mittel für Monographien haben sich von 672.095 DM im Jahr 1995 auf 606.514 DM (vgl. Tab. 11) verringert, wobei die Ausgaben für Naturwissenschaften und Medizin auf Kosten der Allgemeinliteratur erhöht werden konnten. Die Universitätsbibliothek hätte gerne in diesem Bereich gerade für die Handschriftenabteilung oder die Landeskundliche Abteilung mehr Autographen, Graphik oder Karten antiquarisch erworben, um ihre Sammlung weiter zu vervollständigen (vgl. S. 44-46), mußte sich aber dem angesichts der Probleme bei der Versorgung mit Studienliteratur entsagen. Bei den Fortsetzungen (vgl. Tab. 9), also auch fest eingegangenen Erwerbungsabsichten, sind die Ausgaben mit 165.312 DM gegenüber 168.012 DM im Vorjahr fast gleich geblieben. Diese Entwicklung war so nicht abzusehen und hätte leicht zu weit mehr Ausgaben führen können.

Weiter gepflegt wurde die wichtige Erwerbung von Monographien auf Grund von Anschaffungsvorschlägen und Fernleihwünschen. Blieb die dafür ausgege-

bene Summe mit 55.465 DM gegenüber 55.311 DM im Vorjahr fast gleich, so konnten jedoch für diese Summe insgesamt 823 Bände (1995: 742 Bände) beschafft werden: 402 Bände aus Fernleihwünschen (1995: 322) und 421 Bände aus Anschaffungsvorschlägen (1995: 402). Der Bestand der Mediothek konnte nach langer Zeit durch den Kauf von 337 Musik-CD's für 4.169 DM aufgefrischt werden, um die durch häufigen Gebrauch zum Teil unbrauchbar gewordenen Musik-Langspielplatten zu ersetzen.

2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Für die Lehrbuchsammlung ließ sich leider das finanzielle Niveau des Vorjahres nicht halten, doch immerhin konnten bei 154.892 DM gegenüber 174.067 DM im Vorjahr (vgl. Tab. 12) 85 Bände mehr beschafft werden (2.774 gegenüber 2689). In diesem Bereich reagiert die Bibliothek gerne auf die Anschaffungsvorschläge aus der Universität und von den Studenten, wobei die Bibliothek auch wieder einzelne Fachvertreter aus den Fakultäten um gezielte Anschaffungsvorschläge gebeten hat. Die Resonanz hätte höher sein können.

2.1.2.3 Zeitschriftenstelle

Der Rückgang der Mittel für den Zeitschriftenkauf um 318.546 DM von 899.852 DM auf 581.305 DM (vgl. Tab. 8) liegt daran, daß die Transfermittel der Zentralbibliothek an diverse Teilbibliotheken für insgesamt 181 Zeitschriften nicht mehr eingerechnet ist (1995: 265.680 DM). Die Ausgaben für Kaufzeitschriften sind mit 515.314 DM gegenüber 535.175 DM zurückgegangen. Für die Verfilmung von Zeitungen wurden 20.405 DM ausgegeben (1995: 54.130 DM) und für antiquarische Käufe zur Lückenschließung 25.195 DM (1995: 38.943 DM).

Insgesamt 4.290 Zeitschriften (1995: 4.327) wurden in der Zentralbibliothek gehalten, 2.932 deutsche und 1.358 ausländische Titel. 96 Zeitschriften wurden abbestellt oder haben ihr Erscheinen eingestellt und 59 Zeitschriften kamen neu hinzu.

2.1.2.4 Elektronische Fachinformation

Die elektronische Fachinformation (CD-ROM- und Online-Datenbanken) gehört mittlerweile zu den unverzichtbaren Informationsmitteln für Forschung und Lehre, die die Bibliothek der gesamten Universität anbietet. Die Ausgaben hierfür müssen aber aus dem Literaturretat bestritten werden, was unweigerlich weitere, andersartige Etatprobleme hervorruft. Mit der Einrichtung der "Ständigen Kommission bei der Universitätsbibliothek für Fragen der Elektronischen Fachinformation" mit Vertretern aller Fakultäten, des Rechenzentrums, der Zentralverwal-

tung und der Universitätsbibliothek wurde ein Gremium geschaffen, das alle Fragen in Zusammenhang mit dieser Thematik zu beraten hat (Planung, Auswahl, Finanzierung, technische Abwicklung). Seitens der Zentralbibliothek wurden große Anstrengungen unternommen, allen Interessen gerecht zu werden und die entsprechende Finanzierung durchzuführen. Hilfreich waren hier zusätzliche Mittel aus dem Ministerium "zur Verbesserung der elektronischen Informationsdienste", so daß weitere Soft- und Hardware angeschafft werden konnten (vgl. 1.1, S. 10; auch zur Verbesserung der technischen Ausstattung). Die neue Rolle der Generaldirektion, als zentrale Einkäuferin von elektronischer Fachinformation für alle bayerischen Bibliotheken zu agieren, brachte zusätzlich finanzielle Vorteile.

Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 454.732 DM (1995: 347.864 DM) für elektronische Fachinformation ausgegeben (vgl. Tab. 10), wobei die Naturwissenschaften den größten Anteil mit 217.275 DM (= 47,8 %; 1995 39,5 %) aufweisen. Für CD-ROM-Käufe und -Abonnements wurden 311.412 DM ausgegeben, für die Nutzung von Online-Datenbanken 143.320 DM.

Die Ausgaben für Online-Datenbanken von 143.320 DM teilen sich wie folgt auf:

STN-Datenbanken:	89.654 DM
Zentralbibliothek	1.502 DM
Wirtschaftswiss. Fakultät	501 DM
Medizinische Fakultät	13.307 DM
Fakultät für Biologie	5.110 DM
Fakultät für Chemie und Pharmazie	30.055 DM
Fakultät für Mathematik und Informatik	4.062 DM
Fakultät für Physik und Astronomie	35.117 DM
BIOSIS	33.654 DM
Fakultät für Biologie	
MathSci	5.428 DM
Fakultät für Mathematik und Informatik	
Juris	13.800 DM
Juristische Fakultät	
OCLC First Search	784 DM
Zentralbibliothek	

Ob im kommenden Jahr Mittel in dieser Höhe zur Verfügung stehen werden, bleibt abzuwarten. Hier wird sich sicherlich ein Verteilungskampf zwischen Printmedien und elektronischen Medien nicht vermeiden lassen.

2.1.3 Kostenfreie Erwerbungen

Im Bereich Tausch, Pflicht und Geschenk sind insgesamt 5.048 Bände eingegangen (vgl. Tab. 13); gegenüber dem Vorjahr mit 4.647 Bänden eine Steigerung um 7,9 %, wobei der Anstieg beim Tausch mit 5,4 % der geringste ist.

432 Würzburger Dissertationen wurden in der Bibliothek abgegeben. 1995 waren es noch 583, so daß ein erheblicher Rückgang um 25,9 % zu verzeichnen ist, dessen Hintergrund nicht bekannt ist. Von den 432 Dissertationen erschienen 146 auf Mikrofiches, 1995 waren es 151; ein zu begrüßender prozentualer Anstieg um 7,9 %.

	1996	1995
Katholisch-Theologische Fakultät	1	9
Juristische Fakultät	11	34
Medizinische Fakultät	254	304
Philosophische Fakultäten I-III	9	48
Fakultät für Biologie	38	58
Fakultät für Chemie und Pharmazie	79	81
Fakultät für Geowissenschaften	3	10
Fakultät für Mathematik und Informatik	2	3
Fakultät für Physik und Astronomie	31	31
Wirtschaftswiss. Fakultät	1	8
Insgesamt:	432	583

28 Habilitationsschriften wurden insgesamt (im Vorjahr 25) abgegeben.

2.1.4 Einbandstelle

Die Automatisierung der Auftragsverwaltung mit dem von der UB Passau entwickelten Programm BANDIT bewährte sich. Die Erstellung der Aufträge konnte so vereinfacht und die Recherche nach beim Buchbinder befindlichen Büchern und Zeitschriften erleichtert werden.

Wie schon in den Vorjahren mußten für die Reparatur von Büchern wiederum beträchtliche Mittel aufgebracht werden (22,5 % des Gesamtetats). Auch in Zukunft werden sich die Aufwendungen für Reparaturarbeiten kaum verringern. Allerdings wurden durch die Verknüpfung des Hauptlesesaal- und Lehrbuchsammlungsbestandes 1996 jedoch besonders viele Reparaturfälle auffällig. Um das Reparaturaufkommen in vertretbaren Grenzen zu halten, wurde sorgfältig überprüft, ob die Reparatur des Bandes tatsächlich die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Bei Werken, deren Anschaffungspreis deutlich unter den Kosten für

eine Reparatur lag, wurden Neuanschaffungen bevorzugt. Entbehrliche Bände wurden ausgesondert.

Dieses Überprüfungsverfahren wird auch zukünftig beibehalten werden.

2.1.5 Ausblick

Die ungünstige Lage der öffentlichen Haushalte wird zukünftig eine kontinuierliche Erwerbungsarbeit weiter erschweren. Dringend notwendig ist nun endlich der Einsatz der EDV (Warten auf SIERA). Weiterentwickelt und verstärkt werden muß auch die Interessenvertretung der Bibliotheken für Erwerbungsarbeiten durch die Generaldirektion und der dort angesiedelten Kommission für Erwerbung, vor allem nach außen gegenüber Ministerien und Buch- sowie Medienmarkt. Werden diese Aufgaben nicht schnellstens gelöst, dann drohen weitere reale Etatverluste, die Handlungsfähigkeit der Bibliotheken weiter einschränken werden. Nicht zuletzt auch innerhalb unserer Universität müssen über die Schaffung eines modifizierten Etatmodells hinaus die strukturellen Probleme einer zweischichtigen Bibliothek mit über 100 Standorten wenn nicht beseitigt dann doch wenigstens gelindert werden, um die real sinkende Kaufkraft der Erwerbungssetats wenigstens teilweise aufzufangen.

Karl Südekum

2.2 Katalogisierung

2.2.1 Allgemeines

Die Tätigkeit der Katalogabteilung war im abgelaufenen Jahr geprägt von zahlreichen Personalveränderungen und dadurch bedingten Einarbeitungsperioden für neue Mitarbeiter. Trotzdem konnten die anstehenden Arbeiten zügig weitergeführt und sogar einige Projekte zum erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Vor allem gilt das für die große Aktion zur Verknüpfung von Buchdaten und Medien-Nummern für die EDV-Ausleihe, bei der das ganze Jahr über vier Mitarbeiter der Katalogabteilung in der Leihstelle tätig waren und dabei auch bei der Ausleihe mithalfen.

Diese Mitarbeiter konnten Ende des Jahres wieder in die allgemeine Katalogisierung zurückkehren. Hier sind sie allerdings - neben ihren sonstigen Aufgaben - auch weiterhin für die Bearbeitung der noch unkatalogisierten und nur provisorisch verknüpften Titel aus dem Rücklauf der ausgeliehenen Magazineliteratur eingesetzt. Sie haben die Maßnahme insgesamt außerordentlich erfolgreich bewältigt.

2.2.1.1 Neuzugang

Die Zahl der Katalogisate von Neuzugängen an Monographien ging in der Zentralbibliothek im Berichtszeitraum spürbar um fast 12,24% auf allerdings immer noch beachtliche 16.510 zurück. Es ist dies ein Trend, der sich auch im Bereich der Teilbibliotheken zeigt. Dort verringerten sich die entsprechenden Zahlen von 32.912 auf 29.055, d.h. um rund 11,72%. Dabei stellte 1996 die Teilbibliothek Recht unter den dezentralen Katalogisierungsstandorten mit 4332 Katalogisaten den größten Einzelposten. Die Ursache für den Rückgang bei Katalogisaten ist wohl bei der schon im Jahresüberblick (s.o. 1.) beklagten Unausgeglichenheit bei der Mittelzuweisung zu suchen, die dazu führte, daß nach großer Sparsamkeit erst gegen Jahresende erhebliche Neuzugänge einliefen, die im Geschäftsgang die Katalogabteilung nur noch teilweise im Jahr 1996 erreichten.

2.2.1.2 Aufkatalogisierung

Ganz andere Ursachen hat dagegen der Rückgang der Aufkatalogisierungsleistung in der Zentralbibliothek (-27,75%) und in den Teilbibliotheken (-39,5%). Diese Arbeiten, die zum Ziel haben, die Kataloge nach und nach zu vereinheitlichen und dem Benutzer ein möglichst unkompliziertes und umfassendes Arbeitsinstrument in die Hand zu geben, können immer nur insoweit durchgeführt werden, als andere Aufgaben (Neuzugang / Sonderaktionen) dies zulassen. Da die Abteilung 1996 u.a. vier Mitarbeiter in das Verknüpfungsteam abzugeben hatte, sind die erreichten Zahlen trotz Rückgangs sowohl in der Zentralbibliothek

(9.301 Aufnahmen) als auch in den Teilbibliotheken (8.483) als eine ausgesprochen stattliche Leistung zu bezeichnen.

Von den Teilbibliotheken sei besonders erwähnt die TB Wittelsbacher Platz, bei der inzwischen 12.152 Titel aufkatalogisiert sind und nur mehr 1.848 auf die Aufkatalogisierung warten. Auch in der noch jungen TB Psychologie 2-4, die 1996 infolge des Einsatzes einer zusätzlichen halben Katalogisierungskraft ihre Leistung auf diesem Sektor mit 1.396 Katalogisaten fast verdoppeln konnte, ist ein Ende dieser Aufgabe abzusehen (Rest: ca. 2.500 Titel). Bei der TB Geschichte ist - trotz eines Rückgangs der Aufkatalogisierung um 35,67% - die Leistung ebenfalls sehr stattlich, wurde doch die bislang ganztags tätige Bibliothekarin dort ab September durch nur noch eine Halbtagskraft ersetzt.

2.2.1.3 Korrekturen

Die Signaturenkorrekturen als Vorbereitungsarbeiten für die Verknüpfung der Titelaufnahmen mit den Medien-Nummern konnten 1996 im wesentlichen abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 64.398 Korrekturen durchgeführt, rund 10.000 weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert aus entsprechenden Bewegungen bei allen Positionen, ausgenommen die Zeitschriften, bei denen die Umstrukturierung der Daten und die Katalogisierung in die ZDB zu erhöhtem Korrekturaufwand geführt haben (s.a. 2.2.5). Der deutliche Rückgang bei den laufenden (Monographien-) Korrekturen um 16,4% zeigt die positiven Konsequenzen der Tatsache, daß im Rahmen der ständigen Verbesserung der Daten in BVB-KAT durch alle beteiligten Bibliotheken der Korrekturbedarf ständig kleiner wird.

2.2.2 Alphabetische Monographienkatalogisierung

Mit 63.349 Titelaufnahmen erreichte die alphabetische Monographienkatalogisierung nahezu genau wieder den Stand des Jahres 1994. Die Gründe hierfür wurden oben (2.2.1.1) bereits dargelegt. Von diesen Aufnahmen wurden 53.972 (= 85,2%) für den Verbundkatalog und 9.377 (= 14,8%) in LARS gefertigt.

59,25 % der Monographienkatalogisate stammen dabei aus den Teilbibliotheken und 40,75% aus der Zentralbibliothek.

Die Quote der Ansigelungen lag im Berichtszeitraum bei ca. 80% - ein wohl überzeugendes Beispiel für die Vorzüge der Verbundkatalogisierung.

2.2.2.1 Verbundkatalogisierung

Im Lauf des Jahres 1996 konnten durch technische Verbesserungen die vorher häufig auftretenden Schwierigkeiten, die aus langen Response-Zeiten resultierten, nahezu völlig beseitigt werden. Insoweit konnten die noch im letzten Jahresbericht geäußerten Klagen über diese Mißstände inzwischen erfreulicherweise zu den Akten gelegt werden.

Insgesamt darf festgestellt werden, daß die Verbundkatalogisierung inzwischen in Würzburg zur Normalität geworden und ihrer großen Vorteile wegen nicht mehr hinwegzudenken ist.

2.2.2.2 LARS-Katalogisierung

Die LARS-Katalogisierung war auch 1996 in einer Reihe von kleineren Teilbibliotheken zur Katalogherstellung eingesetzt (Theologie, Wirtschaft, Biowissenschaften, Wittelsbacher Platz, Musikwissenschaften, Philosophie, Medizin und Nervenlinik) um unter anderem den Ausdruck von Katalogkarten für die dort noch geführten Zettelkataloge zu ermöglichen. Für diese Teilbibliotheken wurden 9.143 Katalogisate gefertigt, nur 2,6% weniger als im Vorjahr. Da die Überspielung dieser Daten in den BVB-Kat aber erhebliche zusätzliche Arbeit und nicht geringe katalogtechnische Probleme bereitet, wäre eine Ablösung des Systems allerdings wünschenswert.

In der Zentralbibliothek wurden im gleichen Zeitraum nur noch 234 LARS-Titelaufnahmen erstellt, die für die Handbibliothek des Handschriftenlesesaals erforderlich waren. Ansonsten ist LARS hier nur noch für die Unterfränkische Bibliographie laufend im Einsatz.

Abgeschlossen werden konnte dagegen das mit LARS bearbeitete Projekt zur Aufkatalogisierung der Duodez-Formate.

2.2.3 Standortkatalog

Der mit einer kleinen Mannschaft arbeitende Standortkatalog mußte im vergangenen Jahr zahlreiche Vertretungsfälle bestreiten. Trotzdem konnte er - bei einem leichten Rückgang der durchlaufenden Titel um 4,6% - seine Gesamtleistung mit 14.191 Bänden auf hohem Niveau stabilisieren.

Als auffälligste Änderung muß dabei konstatiert werden, daß die Anzahl der Umstellungen deutlich von 271 auf 92 um fast zwei Drittel zurückgegangen ist, während die der Korrekturen - bedingt durch Änderungen in der Regensburger Systematik im Rahmen des Systematik-Verbundes - sich von 1110 auf 2089 fast verdoppelten.

2.2.4 Schlagwortkatalog

Die Arbeiten in der Schlagwortredaktion der Zentralbibliothek bewegten sich im Rahmen des Vorjahres (siehe Tab. 17). Auffällig ist lediglich der starke Rückgang bei den durch die Verbundkoordinierungsstellen verlangten Korrekturen an Würzburger Schlagwortketten. Da die Verbundkoordinierungsstellen in verstärktem Maße zentrale Korrekturen durchführen, wird hier das Aufkommen immer geringer. Die Pflege von Verweisungen stellt weiterhin eine wichtige Aufgabe der Schlagwortredaktion dar. 5.412 mal wurde 1996 eine Verweisung für den Würzburger Schlagwortkatalog übernommen, in 4.896 Fällen wurden Verweisungen oder Ketten neu angelegt.

An die Koordinierungsstellen des Verbundes wurden 862 neue Ansetzungs- und Verweisungsformen für die Schlagwortnormdatei gemeldet. Davon 846 Personen-, Orts- und Körperschaftsschlagwörter, das sind deutlich mehr als in den Vorjahren, da 1996 eine große Zahl von Schlagworten aus dem landeskundlichen Bereich nachgemeldet wurden.

3.864 Titel wurden retrospektiv beschlagwortet ohne die Schlagwortredaktion zu durchlaufen (daher nicht in Tab. 17 enthalten). Darunter befanden sich 2.634 Titel des Lesesaalbestandes der Zentralbibliothek. Damit wurde die retrospektive Beschlagwortung der Bereiche "Allgemeines", "Psychologie", "Pädagogik", "Politik", "Soziologie" und "Militaria" abgeschlossen, das Fachgebiet "Geschichte" befindet sich in Bearbeitung. Im Vorjahr waren "Allgemeines", "Sprach- und Literaturwissenschaften", "Germanistik" und "Anglistik" bearbeitet worden. Die übrigen Fachbereiche sind noch nicht retrospektiv beschlagwortet.

2.2.5 Zeitschriftenkatalogisierung

Die Umstrukturierung der Lokaldaten im bayerischen Online-Verbundkatalog (BVB), für Würzburg im Juli 1996 durchgeführt, bewirkt bei der alphabetischen Zeitschriftenkatalogisierung, daß bei Bestandskorrekturen jeweils 2 Datensätze korrigiert werden müssen. Der Katalogisierungsaufwand bei Abrufen und Korrekturen stieg also an (siehe Tab. 16).

Die Vorarbeiten zur Mitarbeit der bayerischen Bibliotheken in der ZDB (Zeitschriftendatenbank, bundesweit) konnten 1996 für Würzburg abgeschlossen werden. Im Oktober 1996 wurden die Würzburger Daten dann in die ZDB überspielt. Diese Überspielung verlangt nun noch manuelle Nachkorrekturen, die für 1997 zu erwarten sind.

Im Winter 1996 wurde in Würzburg mit der aktiven Katalogisierung, d.h. der Erfassung von Neuaufnahmen, in die ZDB begonnen. Die UB Würzburg übernimmt dabei auch die ZDB-Katalogisierung für die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg und die Hofbibliothek Aschaffenburg.

Die Katalogrevision der Teilbibliotheksbestände wurde fortgesetzt. Nach den medizinischen Teilbibliotheken werden nun die wirtschaftswissenschaftlichen Archive bearbeitet. Die dabei erstellte Liste der laufenden Zeitschriften soll die Erwerbungs koordinierung erleichtern.

2.2.6 Sonderprojekte

2.2.6.1 Katalogisierung Institut für Hochschulkunde

Für den geschätzten Bücherbestand des Instituts für Hochschulkunde von 33.000 Bänden sind mit Abschluß des Jahres 1996 für insgesamt 16.384 Einheiten Titelaufnahmen erstellt worden, womit die Hälfte des Bestandes aufkatalogisiert worden ist. Mit 2.320 Titelaufnahmen im vergangenen Jahr konnte das jährlich gesetzte Mittel von 2.000 Titelaufnahmen wieder gut erreicht werden. Von den 2.320 Titelaufnahmen 1996 waren 1.247 Ansigelungen (=53,8%; 1995 = 53%) an bereits im Bibliotheksverbund Bayern vorhandene Titelaufnahmen. Für 323 Bände wurden buchpflegerische Maßnahmen durchgeführt (1995: 428 Bände).

2.2.7 Revision

Die systematische Revision des Hauptlesesaals, wie sie in den Jahren davor durchgeführt wurde, mußte ruhen, da Mitarbeiter hierfür überwiegend aus der Katalogabteilung stammten, diese aber die Verknüpfung von Mediennummer mit Buchdatensatz der Freihandbestände durchführten.

Hans-Peter Ziegler

2.3 Benutzung

Zentrales Thema in der Benutzungsabteilung war die Umstellung von der konventionellen Buchausleihe auf die EDV-Ausleihe für alle Benutzer und die Integration von einzelnen Komponenten der Fernleihe in das EDV-Ausleihverfahren. Nachdem Ende des Vorjahres die Vorbereitungen für das EDV-Ausleihsystem SIAS abgeschlossen und der Testbetrieb mit einem ausgewählten und begrenzten Benutzerkreis begonnen werden konnte, galt es im Berichtszeitraum die EDV-Ausleihe auf alle Benutzer auszudehnen und möglichst viele SIAS-Komponenten freizugeben.

In den anderen Bereichen der Benutzungsabteilung wurden die Arbeiten in gewohnter Weise, teilweise mit erhöhter Beanspruchung, fortgeführt. Besonders ist dabei die stark gestiegene Inanspruchnahme aller Dienstleistungen des Informationszentrums durch die Einbeziehung von weiteren CD-ROMs und elektronischen Informationsmitteln zu erwähnen. Auch die ab 1. Mai 1996 auf Wunsch zahlreicher Benutzer eingeführten längeren Öffnungszeiten (vorher 64, nachher 74 Öffnungsstunden pro Woche) haben zu einer stärkeren Nutzung des Bibliotheksangebotes geführt.

2.3.1 Leihstelle

Die Einbeziehung aller Benutzer der Universitätsbibliothek in die EDV-Ausleihe konnte im Berichtszeitraum realisiert werden, wobei die Umstellung von der konventionellen auf die automatisierte Ausleihe schrittweise erfolgte. Nachdem schon im Vorjahr mit den externen Benutzern begonnen wurde, folgten dann im Berichtsjahr nach und nach alle Studenten, die Schüler und die Fachhochschüler sowie die Dozenten unserer Universität.

Ebenso wurde die aktive und die passive Fernleihe in das neue Verfahren mit einbezogen. Für die aktive Fernleihe wurde für jede nehmende Bibliothek ein SIAS-Benutzerdatensatz im System angelegt und eine Benutzernummer vergeben, über die verbucht wird. Nachdem die im EDV-Ausleihsystem SIAS vorgeordnete Komponente für die passive Fernleihe bis zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr eingeschränkt funktionsfähig ist, ist die Universitätsbibliothek zu einem vereinfachten Verfahren übergegangen. Jedes über die Fernleihe erhaltene Buch bekommt eine eigene Mediennummer, über die das Buch unter Hinzufügen der Fernleihnummer und der Signatur mit der Benutzernummer des Entleihers verknüpft wird. So kann über die EDV-Ausleihe verbucht werden und die Überwachung der Ausleihfristen durch das EDV-System erfolgen.

Breiten Raum in den Arbeiten der Leihstelle nahmen in der zweiten Jahreshälfte die Vorbereitungen für die Einbeziehung der Dozenten der Universität Würzburg in die EDV-Ausleihe ein. Dabei mußte zusätzlich unterschieden werden zwischen den Dozenten, die ihre Bücher selbst abholen und denen, die über das täglich verkehrende Bücherauto beliefert werden.

Das neue EDV-Ausleihverfahren für die Dozenten wurde, da es einige gravierende Änderungen mit sich bringt, in der "Bibliothekskommission" der Universität beraten und von dieser am 1.7.1996 verabschiedet. Neben der eigentlichen EDV-Ausleihe sind drei wichtige Punkte zu nennen: Umstellung von der bisherigen Institutsausleihe auf eine personenbezogene Ausleihe, die Festlegung der Zugehörigkeit zur Dozentenausleihe und die besonderen Ausleihkonditionen.

Jeder Teilnehmer der Dozentenausleihe hat einen bzw. erhält noch einen maschinenlesbaren Ausweis - er unterscheidet sich nur in der Farbe von den Ausweisen der externen Benutzer -, ohne den keine Ausleihe mehr vorgenommen werden kann. Der Ausweis wird mit einem Formblatt beantragt, das jedem Dozenten, der zu den Berechtigten zählt, zugeschickt wurde. Die Daten der berechtigten Dozenten wurden per Filetransfer aus den Personaldatenpool der Zentralverwaltung der Universität in den Fremddatenpool eingelesen und nach Bedarf einzeln in die SIAS-Benutzerdatei übernommen.

Bis Ende des Jahres 1996 sind insgesamt 15.870 Benutzer in die SIAS-Benutzerdatei aufgenommen worden, 190.389 Ausleihen und 158.695 Rücknahmen wurden 1996 per EDV vorgenommen (vergl. Pkt. 1.3).

Bis auf zwei längere Ausfälle von insgesamt 3 Wochen, in denen im Notbetrieb gefahren werden mußte, liefen die Grundfunktionen Benutzerdatenerfassung, Ausleihe, Buchrückgabe, Verlängerungen, Vormerkungen und ab Dezember 1996 der Ausdruck der Mahnschreiben für die nach Ende der Leihfrist nicht zurückgegebenen Titel zufriedenstellend.

Mit Einführung der EDV-Ausleihverbuchung und der damit verbundenen Eingabe der Personaldaten der einzelnen Benutzer bzw. der Übernahme der Daten der Studenten und der Universitätsangehörigen aus dem Fremddatenpool in die SIAS-Ausleihdatei, ist es erstmals möglich, einen genauen Überblick über den Benutzerkreis zu geben, der im Berichtszeitraum aktiv an der EDV-Ausleihe teilgenommen hat.

Benutzerkreis (Stand 31.12.1996)

(Im Berichtszeitraum vollzog sich der Übergang von der konventionellen zur automatisierten Ausleihe und ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres ist daher nicht angebracht, da ein Teil der Benutzer im Berichtsjahr noch konventionell ausgeliehen hat und somit vom System noch nicht erfaßt wurde.)

Universität Würzburg	
Lehrkörper	245 = 1,4%
Studenten	11.119 = 70,0%
Sonstige Universitätsangehörige	390 = 2,5%
Studenten anderer Würzburger Hochschulen (Fachhochschule, Musikhochschule)	
	550 = 3,4%
Schüler (Gymnasium, Fachoberschüler)	
	855 = 5,8%
Sonstige städtische Benutzer	
	1.432 = 9,0%
Juristische Personen	
	15 = 0,1%
Auswärtige Benutzer	
	1.264 = 7,8%

Benutzer insgesamt	15.870 = 100,0%

2.3.1.1 Ortsleihe

Die Zahl der in der Ortsleihe der Zentralbibliothek ausgegebenen Bände ist um 9,5% auf 257.205 Einheiten angestiegen. Dabei hat sich die Nutzung der verschiedenen Bestandskomplexe in die erwartete Richtung weiter entwickelt: 86,8% der ausgeliehenen Bände wurden aus dem Freihandbestand (Hauptlesesaal, Lehrbuchsammlung 1 und Freihandmagazin) entnommen (Vorjahr 80,8%), davon allein 140.999 Bände (= 60,1%) aus dem Hauptlesesaal und 61.229 Bände (= 27,4%) aus der Lehrbuchsammlung 1. Der Anteil der Ausleihen aus dem Freihandmagazin betrug 12,5%.

Die Anzahl der gebührenpflichtigen Mahnungen stieg stark an um 116% auf 1.744 Mahnungen. Die Ursache ist auf den ab Ende des Jahres erfolgten Einsatz der Mahnfunktion im SIAS-Ausleihsystem zurückzuführen, bei dem die Mahnung der fälligen Titel nach Ende der Leihfrist automatisch erfolgt und ausgedruckt wird. Neben den kostenpflichtigen Mahnungen mußten noch 1.441 kostenlose Mahnungen an Institutsangehörige ausgestellt werden, wobei es sich vor allem um Mahnungen im nehmenden Fernleihverkehr handelte.

2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Die Lehrbuchsammlung konnte dank zusätzlicher Mittel im Rahmen des "Bayerischen Sofortprogramms" ihren Bestand aufstocken. Insgesamt wurden 446 Werke in 2.203 Bänden angeschafft. Dieser Zuwachs wurde allerdings durch Aussonderungen von alten Auflagen vor allen in den Fächern Pädagogik, Psychologie, Rechtswissenschaften, Medizin und Physik relativiert (968 Bände). Neue Lehrbücher für das Fach Wirtschaftswissenschaften wurden nur noch in der Lehrbuchsammlung 1 in der Zentralbibliothek aufgestellt, da die Ausleihe für dieses Fach in der Lehrbuchsammlung 2 sehr stark zurückgegangen ist. Insgesamt wurden aus den beiden Lehrbuchsammlungen 36,5% der gesamten Freihandausleihe entliehen.

Bestandsgliederung (in Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Geisteswissenschaften	1.712 Werke	5.959 Bände (5.923)
Wirtschaftswissenschaften	959 Werke	4.149 Bände (3.825)
Rechtswissenschaften	585 Werke	7.339 Bände (7.080)
Naturwissenschaften	2.099 Werke	9.906 Bände (9.592)
Medizin	1.153 Werke	5.755 Bände (5.450)

Insgesamt	6.508 Werke	33.108 Bände (31.870)

Ende des Berichtsjahres wurde die Stellfläche für die Lehrbuchsammlung 1 erweitert, da für einzelne Fächer die Stellkapazität nicht mehr ausreichte (vergl. Pkt. 2.3.3). Dadurch konnten zusätzlich 378 Regalmeter gewonnen werden.

2.3.1.1.2 Mediothek

Die Benutzung der Mediothek war wie im Vorjahr weiterhin rückläufig und sank nochmals um 15% auf insgesamt 671 Benutzer. Dies betraf sowohl die Öffnungszeiten vor als auch donnerstags nach 16.00 Uhr.

Die Zahl der Ausleihen blieb mit 1.534 annähernd gleich. Am meisten ausgeliehen wurden CDs, deren Ausleihzahl sich auf 410 nahezu verdoppelte. Dieser Anstieg ist auf die Neuerwerbung von 337 CDs mit vorwiegend klassischer Musik zurückzuführen. Das Interesse an Sprachkursen ging um 12,4% auf 249 Ausleihen zurück; die Ausleihzahl für Literaturkassetten betrug 315.

Für die Videothek wurden im Laufe des Jahres 16 neue Filme erworben. Der Gesamtbestand verringerte sich jedoch auf 100 Filme, da gleichzeitig 50 Videos an die Teilbibliothek Wittelsbacherplatz abgegeben wurden. Mit 62 Benutzern blieb die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich, die Zahl der gesehenen Filme hat sich mit 73 mehr als verdoppelt.

2.3.1.2 Institutsbelieferung mit dem Bücherauto

In der Belieferung der Institute mit dem Bücherauto (18.960 Einheiten) hat sich ein starker Rückgang gegenüber dem Vorjahr bemerkbar gemacht. Er betrug 11,2% und betraf vor allem die Nervenklinik und das Kopfklinikum. Auffällig ist, daß 31,6% weniger Kopien aus Zeitschriftenbänden, dafür aber 37% mehr Monographien aus dem Freihandbereich der Zentralbibliothek an die Institute geliefert wurden. Der Anteil an den in der Ortsleihe ausgegebenen Bänden und Kopien betrug 4,9%.

2.3.1.3 Zweigstelle Domerschulstraße

Die Nutzung der Zweigstelle ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. So sank zwar die Anzahl der abgegebenen Bestellungen um 156 auf 939 Bestellungen, dafür stieg aber die Anzahl der zurückgegebenen Bände von 5.236 auf 5.530. Die 4 Fakultäten/Lehrstühle, die über die Zweigstelle beliefert werden, erhielten insgesamt 6.378 Bücher und Kopien, davon 4.455 über die Fernleihe, wobei die Wirtschaftswissenschaften mit 39,1% der ausgegebenen Einheiten die Hauptnutzer der Zweigstelle waren.

In der Benutzung der Lehrbuchsammlung 2 ist bei fast gleich gebliebener Benutzerzahl die Anzahl der ausgeliehenen Lehrbücher auf 32.148 Bände angestiegen, das sind 7,5% mehr als im Vorjahr, was besonders auf eine erhöhte Ausleihe im Fach Rechtswissenschaften zurückzuführen ist. Bei der Ausleihe der Lehrbücher der Wirtschaftswissenschaften hält der rückläufige Trend an, so daß eine Verlagerung dieses Bestandes in die Lehrbuchsammlung 1 der Zentralbibliothek ernsthaft zur Diskussion gestellt werden muß.

Durch den Anschluß der Zweigstelle an das Hochschuldatennetz im September 1996 konnten 2 PCs aufgestellt werden, so daß auch von dort aus Recherchen im OPAC und in den CD-ROM-Datenbanken möglich sind.

2.3.1.4 Zweigstelle Röntgenring

Die Zweigstelle wird zusammen mit der Teilbibliothek Psychologie 2-4 betrieben, die in den selben Räumlichkeiten untergebracht ist. Dadurch sind akzeptable Öffnungszeiten (29,5 Stunden in der Woche während des Semesters) und personelle Betreuung garantiert. Sie wird in erster Linie von Studenten genutzt (ca. 55 Benutzer pro Tag während des Semesters), die an den verschiedenen universitären Einrichtungen am Röntgenring Vorlesungen bzw. Praktika besuchen und auf Dienstleistungen der Universitätsbibliothek angewiesen sind. So stehen u.a. 2 OPAC-Terminals und 1 PC für den Zugriff auf die im Netz angebotenen CD-

ROM-Datenbanken der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Weiter ist die Zweigstelle Anlaufstelle für die Mitarbeiter der angrenzenden Institute, Lehrstühle und Kliniken (Geologie, Paläontologie, Zahnklinik, Anatomie, Physiologie, Physikalische Chemie) und dient als Stützpunkt für den Büchertaschendienst am Röntgenring.

2.3.2 Fernleihe

In der Fernleihe mußten insgesamt 65.407 Bestellungen bearbeitet werden, 7,8% weniger als im Vorjahr. Dabei verringerte sich die nehmende Fernleihe (an auswärtige Bibliotheken gesandte Bestellungen) stärker als die gebende Fernleihe (von auswärtigen Bibliotheken eingegangene Bestellungen). Dies darf auch als ein Zeichen für eine ausgewogene Beschaffungspolitik gesehen werden, die vor allem durch Sondermittel für Beschaffung von Literatur ermöglicht wurde.

Im **gebenden Leihverkehr** sind 20.959 Bestellungen eingegangen, 2,6% weniger als im Vorjahr. Davon konnten nur 50,5% positiv erledigt werden (Vorjahr: 50,8%). Die Ursache ist u.a. darauf zurückzuführen, daß sich ein großer Teil der negativen Bestellungen auf Institutsbestände und häufig gefragte und damit verliehene Titel bezog oder alte und wertvolle Werke betraf, die vom Postversand ausgeschlossen sind. Der Anteil von Kopien und Mikroformen an den positiv erledigten Bestellungen betrug 38,5%.

Um weitere 7,1% auf 5.735 Bände und Kopien gesunken sind die Lieferungen über den Bücherautoverkehr Bayern (Vorjahr: 10,7%). Anteilmäßig fallen dabei die Lieferungen nach Sachsen, Thüringen und für den niedersächsischen Bücherautoverkehr mit der Zentrale in Göttingen mit 4,3% kaum ins Gewicht.

Die Inanspruchnahme durch den Internationalen Leihverkehr stieg mit 637 Bestellungen leicht gegenüber dem Vorjahre. 40,9% konnten davon positiv erledigt werden.

Im **nehmenden Leihverkehr** ist die Anzahl der Fernleihbestellungen bei anderen, vor allem bayerischen Bibliotheken, weiter zurückgegangen. Waren es 1995 noch 48.201 Bestellungen, so reduzierte sich die Anzahl der Bestellungen um 8,5% auf 44.101 Bestellungen. Die Erfolgsquote lag bei 86,2%, 22.533 Bände und 20.201 Kopien haben unsere Benutzer erhalten.

Im Internationalen Leihverkehr mit Schwerpunkt Österreich, USA und Frankreich wurden 347 Bestellungen aufgegeben, von denen 54,4% positiv erledigt werden konnten.

Um die Erledigungszeit von Fernleihbestellungen zu beschleunigen, erfolgt die Monographienbestellung bei den sogenannten "BIAS-Bibliotheken" (UB Augsburg, UB München, BSB München) in der Regel online. Über das WIN und einer von den Bibliotheken zugeteilten Benutzernummer kann die Bestellung direkt in

das lokale Ausleih-System dieser Bibliotheken eingegeben werden. Bestellungen von Zeitschriftenaufsätzen wurden nicht vorgenommen. Der zusätzliche Aufwand, die vom Benutzer auf dem Fernleihschein aufgeführten, bei Aufsätzen besonders umfangreichen bibliographischen Daten nochmals einzugeben, ist aus personellen Gründen nicht vertretbar.

Die Bestellungen werden über einen Drucker in den jeweiligen Bibliotheken direkt im Magazin ausgegeben und anschließend bearbeitet. Ausgeliehene Monographien sind im Bestell-OPAC angezeigt, so daß Vormerkungen möglich sind. Insgesamt wurden über dieses elektronische Bestellverfahren im Berichtszeitraum 4.220 Bestellungen abgewickelt, das sind 9,5% der Gesamtbestellungen im nehmenden Fernleihverkehr. Die Erledigungszeit hat sich für diese Bestellungen dadurch im Schnitt um 3 - 5 Tage verkürzt. Ziel für das kommende Jahr muß sein, auch die "SIAS-Bibliotheken" mit einzubeziehen. Allerdings muß das Verfahren vereinfacht und vor allem gesamt-bayerisch vereinheitlicht werden, um den zusätzlichen personellen Aufwand abfangen zu können.

Der Beschleunigung von Fernleihbestellungen dient auch der Einsatz von Fax-Kopierern an den bayerischen Universitätsbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek. Zeitschriftenaufsätze werden mit dem Fax-Scanner digital erfaßt und anschließend an die bestellende Bibliothek übermittelt. Dadurch wird der Postweg bzw. der Versand über das Bücherauto eingespart.

Nach längeren Anlaufschwierigkeiten - die Umstellung auf das neue Verfahren verlief aus den verschiedensten Gründen vor Ort, aber auch gesamt-bayerisch nicht optimal - beteiligt sich die Universitätsbibliothek ab September 1996 an diesem Verfahren. Im 4. Quartal des Berichtsjahres wurden in der nehmenden Fernleihe 25,4% der erhaltenen Kopien per Fax empfangen, in der gebenden Fernleihe 19,2% der Kopien per Fax versandt (vergl. Pkt. 2.6).

2.3.3 Magazin

Im Magazin und in den Freihandbereichen verliefen die täglich anfallenden Arbeiten im normalen Rahmen. Neben diesen Arbeiten mußten jedoch immer wieder ganze Bestandsgruppen im Hauptlesesaal verzogen werden, um die Bestände übersichtlich aufstellen zu können und um mehr Stellfläche für den Zuwachs zu schaffen. Das führte dazu, daß, wie schon in den vorherigen Jahren, wenig benutzte Zeitschriften aus dem Hauptlesesaal ausgesondert und im Freihandmagazin (mit neuem LKZ 23) aufgestellt werden mußten.

Auch im Bereich der Lehrbuchsammlung 1 kam es durch den zusätzlichen Stellflächenbedarf der nun auch hier angebotenen Lehrbücher des Faches Wirtschaftswissenschaften (bisher nur in der Lehrbuchsammlung 2 in der Domerschulstraße 16) zu großen Engpässen. Um eine großzügige Lösung für mehrere

Jahre zu schaffen, wurden die an die Lehrbuchsammlung angrenzenden Bestände des Freihandmagazins der Jahre 1967, 1968 und 1969 wieder im geschlossenen Erdgeschoß-Magazin aufgestellt. Dadurch konnte die Stellfläche für die Lehrbuchsammlung um 40% vergrößert werden. Die Erweiterung auf Kosten des Freihandmagazinbestandes ist vertretbar, da diese Bestände sehr schwach benutzt wurden. Frei zugänglich sind jetzt noch die Magazinbestände der Jahre 1970-1979 und unter der fingierten Jahreszahl 80 die retrospektiv verbundkatalogisierte vielbenutzte Literatur des 20. Jahrhunderts aus dem geschlossenen Magazin (z.Zt. ca. 8.800 Bände).

Um für die umgestellten Freihandmagazinbestände im Erdgeschoß-Magazin Platz zu schaffen, mußten größere Bereiche umgeräumt und ein Teil der Dissertationen (U-Signaturen) in das Ausweichmagazin Hubland ausgelagert werden.

Zusätzliche Arbeit ist für die Mitarbeiter im Magazin- und Regaldienst, zeitweilig verstärkt durch studentische Hilfskräfte, für die Etikettierung der Bücher als Vorbereitung für die EDV-Ausleihe angefallen. Alle Bücher der Zentralbibliothek und der Lehrbuchsammlung 2 in der Domerschulstr. mußten und müssen z.T. noch mit maschinenlesbaren Etiketten ausgestattet werden. Bis Ende des Berichtsjahres konnten im Magazinbereich ca. 399.000 Etiketten ohne Sicherungsstreifen, im Freihandbereich ca. 420.000 Etiketten mit Sicherungsstreifen für die Buchsicherungsanlage in die Bücher eingeklebt werden. Noch nicht etikettiert sind ein Teil der Dissertationen, des Rp-Bestandes sowie der größte Teil des Bestandes im Rara-Magazin (alte Fachsignaturen), der jedoch nur im Bedarfsfall etikettiert wird (vergl. Pkt. 1.3).

Weiter mußten wie jedes Jahr die Mitarbeiter des Magazin- und Regaldienstes neben Tätigkeiten für die Hausverwaltung umfangreiche Arbeiten für die Teilbibliotheken durchführen, da Buchstellflächen erweitert und nicht benötigte Bestände in das Ausweichmagazin Dürerstr. ausgelagert wurden bzw. Baumaßnahmen stattfanden (vgl. unter Pkt. 3.6). In vielen Fällen erfolgten der Transport, die Montage der Regale sowie das Einräumen der Bücher unter Mithilfe einer Umzugsfirma, um die notwendigen, täglich in der Zentralbibliothek anfallenden Arbeiten ohne Verzögerungen durchführen zu können.

2.3.4 Hauptlesesaal

Die Erweiterung der Öffnungszeiten ab 1. Mai 1996 um 10 Stunden in der Woche hat sich in den Abendstunden sehr positiv auf die Nutzung des Hauptlesesaals ausgewirkt. So stieg abends die Benutzerzahl auf über 40% (19.30 Uhr: 71,1%, 20.30 Uhr. 43,5%), was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß Mo - Mi die Bibliothek jetzt auch bis 21.00 Uhr geöffnet hat. Auch in den Nachmit-

tagsstunden ist eine durchschnittliche Steigerung von 30% festzustellen. Erklärbar ist dies u.a. durch die verlängerte Samstagöffnung (+ 4 Stunden), die sehr gut angenommen wird. Nur am Vormittag nahm die Benutzung ab, am stärksten um 9.00 Uhr mit 19,2%. Die höchste Benutzung liegt nach wie vor zwischen 13.00 Uhr und 17.30 Uhr mit durchschnittlich 162 Benutzern.

Die Bestellungen von Literatur in den Hauptlesesaal gingen mit 7.116 Bestellungen um 6,4% gegenüber dem Vorjahr zurück, die Anzahl der Auskünfte stieg um 13,7% auf insgesamt 37.462 Auskünfte.

Die regelmäßige Revision der Zeitschriftenhefte in der Heftauslage wurde fortgesetzt. Dadurch wurde erreicht, daß weniger Zeitschriftenhefte verlegt und wirklich abhanden gekommene Hefte rechtzeitig wieder beschafft werden konnten.

2.3.5 Informationszentrum

Der Umfang der anfallenden Arbeiten im Informationszentrum ist wiederum auf weiter Front angestiegen. Dazu beigetragen haben besonders die CD-ROM-Datenbanken, die dem Benutzer während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek zur Verfügung stehen. So wurde 1996 das Angebot an CD-ROM-Datenbanken weiter ausgebaut: Im CD-ROM-Netz sind nunmehr 59 Datenbanken enthalten, die von insgesamt 27 Benutzer-PCs in der Zentralbibliothek aufgerufen werden können. Unter den 27 Neuerwerbungen im Berichtsjahr befinden sich bibliographische (z.B. Current Contents, GeoRef, ERIC) und Volltext-Datenbanken (z.B. Süddeutsche Zeitung, Bible, Works, Goethes Werke) sowie Lexika (z.B. Duden, Gablers Wirtschaftslexikon, Römpp Lexikon Chemie).

Zum Jahresende wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität ein ERL-Server (Electronic Library System) installiert, der vor allem Universitätsangehörigen aus dem Klinikbereich einen Zugriff über den Firewall-Rechner mit TCP/IP auf die abonnierten CD-ROM-Datenbanken der Firma Silverplatter (z.B. Medline, Currents Contents, GeoRef) ermöglicht soll.

Die bibliothekseigenen Online-Kataloge auf Basis des Datenbanksystems LARS wiesen zum Jahresende folgende Stände auf: Unterfränkische Bibliographie (UFB-OPAC) 30.547 Titel (Vorjahr: 22.616 Titel), Teilbibliotheks-OPAC 14.478 Titel (Vorjahr: 9.565 Titel).

Der Signierdienst bearbeitete 1996 insgesamt 63.266 unsignierte Bestellungen. Dies entspricht einem Rückgang von 7,8% gegenüber dem Vorjahr, aber nach wie vor 75% aller bearbeiteten Leihscheine.

Nur noch 48.764 Bestellungen wurden zur Weiterbearbeitung an die Fernleihe bzw. die Erwerbungsabteilung gegeben.

14.502 unsignierte Bestellungen wurden in den Katalogen der Universität nachgewiesen. Ihr Anteil am Gesamtaufkommen aller Leihscheine beträgt damit nur

noch 17,2% (Vorjahr 22,4%). Der in allen Teilbibliotheken angebotene und auch über Arbeitsplatzrechner im Hochschulnetz erreichbare OPAC scheint Benutzern die Literatursuche zu erleichtern, so daß immer weniger Fernleihbestellungen auf in der Universitätsbibliothek vorhandene Werke eingereicht werden.

Auch im Informationszentrum zeigten die ab Mai 1996 erweiterten Öffnungszeiten deutliche Auswirkungen auf die Auskunftstätigkeit. Die Gesamtzahl der Auskünfte stieg erneut um 5,8% auf 55.211, jedoch zeichnete sich eine deutliche Verlagerung der Auskünfte von der regulären Dienstzeit zum Abend- und Samstagsdienst hin. 19.389 Auskünfte (35,2% aller Anfragen) erfolgten außerhalb der regulären Dienstzeit. Das bedeutet aber auch, daß möglichst qualifiziertes Personal im Abend, Spät- und Samstagsdienst an der Theke im Informationszentrum eingesetzt werden muß, um sachgerechte Auskünfte geben zu können. Im Laufe des Jahres wurden 216 schriftliche Anfragen, 12,5% mehr als im Vorjahr, bearbeitet und davon 17 per E-Mail dem Benutzer zugeschickt.

Durch die technische Betreuung der PCs und der notwendigen Anleitung der Benutzer in der Bedienung des OPACs und der CD-ROM-Datenbanken hat sich das Aufgabengebiet der Mitarbeiter des Informationszentrums erheblich erweitert. Hinzu kommt noch der Zeitaufwand für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungen für den OPAC, für WORKS-Anwendungen und für die CD-ROM-Datenbanken für Bibliotheksmitarbeiter und Benutzer (vergl. Pkt. 2.3.7). Diese zusätzlichen Aufgaben der Abteilung konnten nur durch das große Engagement der Mitarbeiter aufgefangen werden und durch die Bereitschaft, sich ständig kompetent in zusätzliche neue Aufgabengebiete einzuarbeiten.

2.3.6 Informationsvermittlungsstelle

Wie schon im Vorjahr hat die Universität Würzburg mit dem Fachinformationszentrum Karlsruhe auch für 1996 ein Festpreisabkommen abgeschlossen. Die Kosten von 56.640,- DM wurden aus zentralen Mitteln getragen, für die universitären Endnutzer blieben die Recherchen kostenfrei. Allerdings gab es eine gravierenden Änderung, da 1996 die Anzahl der von STN Karlsruhe angebotenen Datenbanken nochmals reduziert wurde. Nachdem schon 1995 auf so wichtige Datenbanken wie BIOSIS, MEDLINE und SCISEARCH verzichtet werden mußte, waren für das Berichtsjahr auch die Datenbanken CAS, REGISTRY und BEILSTEIN nicht mehr im Festpreisabkommen enthalten (vergl. Pkt. 1.6).

Im Oktober 1996 konnte unter Federführung der Generaldirektion der bayerischen staatlichen Bibliotheken ein weiteres Festpreisabkommen abgeschlossen werden: Die Nutzung der Datenbank BIOSIS (Biological Abstracts) über den Host Knight-Ridder (vergl. Pkt. 1.6).

In der Informationsvermittlungsstelle wurden insgesamt 100 Online-Recherchen durchgeführt, in den Datenbanken des FIZ Karlsruhe 45 und bei DIMDI 55. Im Vorjahr waren es noch 124 Recherchen. Hier macht sich stark bemerkbar, daß immer mehr Hochschulangehörige über das Universitätsnetz auf das aktuelle Angebot im CD-ROM-Netz zugreifen bzw. selbst von ihren Arbeitsplatzrechnern in Online-Datenbanken recherchieren. 20% der Online-Recherchen entfielen auf Bibliotheksmitarbeiter, vor allem im Rahmen des Signierdienstes, 60% auf Universitätsangehörige und 20% auf externe Benutzer, wobei letztere allerdings die anfallenden Kosten nach dem geltenden Listenpreis in Rechnung gestellt wurden.

2.3.7 Sonstige Benutzungsdienste

Die Nachfrage nach Bibliotheksführungen ist leicht angestiegen. Im Berichtsjahr wurden durch die Zentralbibliothek 2.031 Personen in 102 Gruppen (Vorjahr: 1.923 Personen in 97 Gruppen) geführt. Im Vergleich der Interessentenkreise fällt auf, daß die Nachfrage bei den Studenten stark nachgelassen hat. Es ist zu vermuten, daß durch die speziellen Benutzerschulungen, wie OPAC- und CD-ROM-Einführungen, diese Interessenten abgezogen werden. Mit 71.1% bilden die Schüler weiterhin den größten Interessentenkreis, während die Studenten auf 25,5% zurückfielen. 3,4% sonstige Interessenten wurden in 3 Führungen mit der Bibliothek bekanntgemacht.

Da die inzwischen veralteten Walkman-Führungen auf kein Interesse seitens der Benutzer mehr stießen und eine Überarbeitung unbedingt erforderlich geworden wäre, wurde diese Art von Führung nicht mehr angeboten.

Die Nachfrage nach Einführungen in die Benutzung von CD-ROM-Datenbanken hat im Jahr 1996 um 25% abgenommen. Es wurden insgesamt 195 Personen in 31 Kursen geschult. Davon entfielen allein 9 Veranstaltungen speziell nur für die Datenbank MEDLINE.

Im Verlauf des Jahres nahmen 168 Benutzer an einer OPAC-Einführung teil. Die Schulungen fanden 24 Mal statt und wurden überwiegend von Studenten der Anfangs- und Examssemester besucht.

Fast alle Informationsblätter wurden aktualisiert aufgelegt, teilweise in veränderter Form, einige sind neu hinzugekommen.

Uwe Reichel



Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit Prof.Dr. Stephan Kohl vom Institut für Englische Philologie unserer Universität wurde vom 8.5. - 7.6.1996 in der Universitätsbibliothek die Ausstellung "Shadows of the waste land" gezeigt. Vier Landshuter Künstler (Wilhelm Föckersperger, Michael Lange, Raimund Reiter und Helmut Stix) präsentierten in den Ausstellungsräumen 1 und 2 des Erdgeschosses ihre Bilder zu T.S. Eliots Gedicht "The waste land". -

Oben von links: Prof.Dr. Kohl und Universitätsvizepräsident Prof.Dr. med. Jobst Böning bei der Eröffnungsveranstaltung. - Oben rechts: die vier Künstler. - Unten rechts: Ausstellungsbesucher.



2.4 Handschriftenabteilung, Alte Drucke

Der Neuzugang für die Handbibliothek des Handschriftenlesesaals wurde weiter mit LARS katalogisiert (1996: 234 Titel, Vorjahr: 266 Titel). Die Karten für den Zettelkatalog wurden ausgedruckt und eingelegt. Die geplante Überspielung der LARS-Katalogisate nach BVB steht noch aus.

Die Zahl der Benutzer der Handschriftenabteilung betrug im Berichtsjahr 2.625 (Vorjahr: 3.340). Benutzt wurden 249 Handschriften (Vorjahr: 390), 324 Inkunabeln (Vorjahr: 762), 7 Papyri (Vorjahr: 12), 9 Delineationes (Vorjahr: 15), 10 Nachlässe (Vorjahr: 13) und 1164 Bände alte Drucke (Vorjahr: 1616). Außerdem wurden 274 Bände der Ortsleihe (Vorjahr: 280) und 449 Bände der Fernleihe benutzt (Vorjahr: 450). 79 wurden als Sofortausleihe erledigt (Vorjahr: 160). 78 Bände der Handbibliothek gingen in die Ortsleihe (Vorjahr: 53), 26 Bände in die Fernleihe (Vorjahr: 22). Angenommen wurden außerdem 208 Fotoaufträge (Vorjahr: 245) und 18 Kopieraufträge (Vorjahr: 37).

Für die Ausstellung "Kartäuser in Franken" vom 23. Mai bis 28. Juli 1996 in Tüchelhausen wurden zwei Handschriften als Leihgaben zur Verfügung gestellt: Statuta ordinis Cartusiensis (Mitte 14. Jh.) M.p.th.q.66 und Collectio circa Cartusianos et ordines quatuor mendicantium in Franconia. t.4. (Ostfranken 17.-18.Jh.) M.ch.f.264.

Für die Handbibliothek der Handschriftenabteilung wurden zwei Faksimileausgaben gekauft: Der Lorscher Rotulus, die einzige aus karolingischer Zeit erhaltene liturgische Buchrolle (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main Ms.Barth.179). Der Oldenburger Sachsenspiegel, eine durchgehend illustrierte Handschrift aus dem Jahre 1336 (Kloster Rastede, Grafschaft Oldenburg).

In Zusammenarbeit mit der Landeskundlichen Abteilung konnten zwei fränkische Handschriften erworben werden: ein Stammbuch Georg Friedrichs von Thüngen aus den Jahren 1585 bis 1588 und ein Stammbuch Karls von Thüngen aus den Jahren 1787 bis 1795. Außerdem zwei Autographen: eine Briefkarte von Wilhelm Conrad Röntgen (9.12.1920) und ein Brief von Leonhard Frank (21.3.1930). Erworben werden konnten auch vier eigenhändige Briefe von Fritz Bamberger, davon zwei mit aquarellierten Federzeichnungen (1846).

Für die Grafiksammlung kamen hinzu: "Postkarte von Bamberg, Würzburg und den herumliegenden Reichslanden". 1802-1804. - Karte "Schlacht bey Würzburg am 2. und 3. September 1796". 1831. - Farb lithographie "Dom in Würzburg". Ca. 1890. - Radierung "Alte Mainbrücke und Festung Marienberg". Ca. 1910.

Die im Dezember 1995 wegen Erkrankung der Leiterin der Abteilung gekürzten Öffnungszeiten wurden ab Mai 1996, gleichzeitig mit der Einführung der gleitenden Arbeitszeit für die gesamte Universitätsbibliothek, wieder etwas erweitert.

Karin Morvay

2.5 Landeskundliche Abteilung

Im Berichtsjahr 1996 blieb die Monographienerwerbung auf der Höhe des Vorjahres, so daß 1836 Titel Neuzugang katalogisiert wurden (Vorjahr 1816); davon waren 787 Neuaufnahmen anzufertigen (Vorjahr 623).

Die Rp-Altbestandskatalogisierung konnte wegen anderweitiger, außerhalb der Abteilung liegender Beanspruchung der Mitarbeiterinnen nur in geringerem Umfang fortgeführt werden. 1524 Titel wurden bearbeitet, davon 899 Neuaufnahmen angefertigt (Vorjahr 2702 bzw. 1331). Somit sind nun 15595 Titel des Altbestands im EDV-Katalog nachweisbar. Bearbeitet sind die Sachgruppen Rp 1, Rp 3-12, Rp 23-24, Rp 26; begonnen wurde mit Gruppe Rp 13.

Für den Schlagwortkatalog wurden 1424 Titel neu beschlagwortet, davon 527 Titel Neuzugang, 897 Titel Altbestand. Für den Standortkatalog wurden 1633 Titel bearbeitet.

Die Zahl der Benutzer, die die Landeskundliche Abteilung aufsuchten, stieg leicht an (480 gegenüber 442 im Vorjahr).

Ende 1996 erschien die "Unterfränkische Bibliographie Berichtsjahr 1995" im 48. Band des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst". Sie verzeichnet 2180 Titel (Vorjahr 2017). Die Literatur-Datenbank "Unterfränkische Bibliographie" enthält darüberhinaus weitere 1783 Titel für das Berichtsjahr 1995, die nicht mehr in die gedruckte Fassung aufgenommen werden konnten. Für das Berichtsjahr 1996 sind bereits 1458 Titel erfaßt.

Mit der Wiederbesetzung der halben Stelle im höheren Dienst ab Februar 1996 konnte die Bearbeitung der Datenbank "Unterfränkische Bibliographie 1962-1989" erfreulich intensiviert werden. Erfaßt und beschlagwortet wurden 2858 Titel, so daß in diesem Bereich jetzt 4910 Titel nachgewiesen sind.

Dagegen konnten wegen geringen freien Arbeitskapazitäten nur 559 Titel für die Lückenergänzung "Unterfränkische Bibliographie 1945-1961" bearbeitet werden.

Insgesamt enthalten diese Datenbanken jetzt 30718 Titel (Vorjahr 23131).

Erheblichen Zeitaufwand erforderte die Überarbeitung und redaktionelle Fertigstellung der "Systematik der bayerischen Regionalbibliographien", die in Würzburg für alle bayerischen Bibliotheken, die Regionalbibliographien erstellen, geleistet wurde. Diese Systematik liegt in ihrer revidierten Fassung seit November 1996 vor. Sie gilt ab Berichtsjahr 1996 auch für die Unterfränkische Bibliographie. Um kontinuierliche Recherchen in der Datenbank zu gewährleisten, müssen umfangreiche Korrekturen an den bestehenden Daten vorgenommen werden; die Arbeiten daran sind weitgehend abgeschlossen (insgesamt bisher 3915 Änderungen); bei dieser Gelegenheit werden nun auch einige Änderungen aus dem Bereich der RSWK nachvollzogen.

Der Bestand der Abteilung an älterer Literatur konnte durch Ankäufe aus dem Antiquariatshandel ergänzt werden; dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Handschriftenabteilung, wo die wertvolleren Werke auch aufbewahrt werden (s. dort). Zu nennen ist u.a. ein Ankauf aus dem Besitz des ersten unterfränkischen Regierungspräsidenten Asbeck, in Ergänzung zum vorhandenen Asbeck-Bestand der Universitätsbibliothek.

Die Ausstellungen "75 Jahre Mozartfest" in Würzburg und "Friedrich von Gärtner" in Bad Kissingen zeigten Exponate aus dem Bestand der Abteilung. In der Universitätsbibliothek gab es eine kleine Ausstellung zu den Gedenktagen des Jahres 1996 in Würzburg, zusammengestellt aus der alten Vereinsbibliothek der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte".

Die Arbeit der Abteilung konnte bei einer Tagung der unterfränkischen Heimatpfleger vorgestellt werden.

Eva Pleticha-Geuder

2.6 Technische Abteilung

Aufgrund von innerbetrieblichen Umstrukturierungen mußten die regulären Öffnungszeiten der Kopierstelle ab Mai 1996 auf Mo-Fr 13.30-15.00 Uhr reduziert werden. Darüber hinaus ist die Kopierstelle aber auch dann geöffnet, wenn einer der Mitarbeiter anwesend ist.

In der Kopierstelle können hochwertige Farbkopien sowie Schwarzweißkopien mit feinsten Grautonwiedergabe in Auftrag gegeben werden. Dieses Angebot wurde von den Benutzern trotz der reduzierten Öffnungszeiten im gleichen Umfang wie im Vorjahr genutzt: 1996 wurden auf dem Farbkopierer 4.358 Kopien erstellt, davon 1.481 Farb- und 2.877 Schwarzweißkopien.

Das in der 1995 eingerichteten Teilbibliothek Psychologie 2-4 aufgestellte Kopiergerät wird von den Benutzern gut angenommen. 1996 wurden hier bereits 3.032 Kopien pro Monat angefertigt (1995: 1.664, d.h. +82,2%). In der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz stieg die Anzahl auf 12.417 Kopien pro Monat an (1995: 10.019, d.h. +23,9%); in der Teilbibliothek Biowissenschaften war ein leichter Rückgang auf nunmehr 29.449 Kopien pro Monat zu verzeichnen (1995: 30.160, d.h. -2,4%).

Erneut gestiegen ist auch die Anzahl der durch Selbstbedienung in der Zentralbibliothek erstellten Kopien: So wurden 1996 insgesamt 1.060.913 Kopien angefertigt (1995: 1.018.173, d.h. +4,2%). Auf die Kopiergeräte entfielen davon 972.744 Kopien (1995: 922.462, d.h. +5,5%), auf die Reader-Printer 56.716 Kopien (1995: 65.061, d.h. -12,8%). Mit den Laserdruckern wurden 31.453 Seiten (1995: 30.650, d.h. +2,6%) aus dem OPAC und aus den in der Zentralbibliothek angebotenen CD-ROM-Datenbanken ausgedruckt.

Entsprechend höher im Vergleich zum Vorjahr war auch die Anzahl der in der Zentralbibliothek verkauften Kopierkarten: Es wurden 14.839 Copychecks (1995: 12.509, d.h. +18,6%) im Gesamtwert von DM 158.510.- bzw. im Wert von 1.014.464 Kopien an die Benutzer ausgegeben. Seit Mai 1996 werden die Benutzer hierbei von zwei im Informationszentrum der Zentralbibliothek aufgestellten Verkaufsautomaten bedient.

Für die bibliotheksinterne Verwaltung wurden im Berichtszeitraum 249.026 Kopien erstellt (1995: 195.117, d.h. +27,6%). In dieser Zahl sind 111.654 Kopien enthalten (1995: 73.749, d.h. +51,4%), die zur Herstellung von Informationsbroschüren geringen Umfangs sowie von Formblättern für den laufenden Betrieb dienten. Aufträge zur Vervielfältigung von gehefteten Broschüren

wurden außer Haus vergeben. Die Hauptgründe für den hohen Bedarf an Informationsmaterial im Berichtsjahr waren die Verlängerung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek sowie die schrittweise Einführung der EDV-Ausleihe.

Für die Institute der Universität wurden 1996 in der Kopierstelle 24.472 Katalogkarten (1995: 34.360, d.h. -28,8%) aus 842 zugesandten Kopiervorlagen (1995: 1.328, d.h. -36,6%) erstellt; weitere 34.331 Kopien (1995: 38.735, d.h. -11,4%) wurden für die Ortsleihe von Aufsatzkopien angefertigt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde neben der Bayerischen Staatsbibliothek auch der überwiegende Teil der bayerischen Universitätsbibliotheken mit digitalen Faxscannern ausgestattet, die der beschleunigten Übermittlung von Aufsatzkopien im Rahmen des Leihverkehrs dienen sollen. Diese technische Neuerung erfordert auch eine Neuorganisation des innerbayerischen Leihverkehrs von Aufsatzkopien. Hier sind noch Koordinierungsarbeiten zu leisten.

Seit September 1996 verfügt auch die Kopierstelle der Universitätsbibliothek Würzburg über einen Faxscanner. Im letzten Quartal 1996 wurden über dieses Gerät 18,6% der Kopieraufträge der nehmenden Fernleihe (d.h. 852 Aufträge bzw. 9.301 Kopien) sowie 23,1% der Kopieraufträge der gebenden Fernleihe (d.h. 269 Aufträge bzw. 1.406 Kopien) abgewickelt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 3.779 Kopieraufträge (1995: 4.359, d.h. -13,3%) für die gebende Fernleihe konventionell bearbeitet; hierbei wurden 27.994 Kopien angefertigt (1995: 36.785, d.h. -23,9%).

Die Fotostelle konnte die seit Juli 1992 ruhende Schutz- und Sicherheitsverfilmung wieder aufnehmen: 1996 wurden 15 Handschriften verfilmt; hierfür mußten 2.768 Aufnahmen erstellt werden. Zur Bearbeitung der 399 eingegangenen Fotoaufträge wurden weitere 9.039 Aufnahmen angefertigt (insgesamt also 11.807 Aufnahmen; 1995: 13.841, d.h. -14,7%), davon 1.004 aus 108 Handschriften und 262 aus 62 Zeitungen. Insgesamt wurden 236 Vergrößerungen erstellt, davon 129 von Planfilmen.

In der Buchbinderei des Hauses wurden 389 Bände neu gebunden (1995: 220, d.h. +76,8%), an 1.294 Bänden wurden kleinere Reparaturen ausgeführt (1995: 638, d.h. +102,8%). 109 Bände wurden foliiert. Bei zahlreichen neu erworbenen Bänden waren kleinere Buchbinderarbeiten wie das Einkleben von Blättern, das Einheften von Heften und das Herstellen neuer Umschläge erforderlich. Für den laufenden Betrieb des Hauses werden in der Buchbinderei auch Ablagekästen nach Maß hergestellt.

Von der Buchbeschriftung wurden 35.354 Bände bearbeitet; davon entfielen 56,3% auf Neuerwerbungen der Bibliothek, 13,3% auf Ausbesserungsarbeiten

sowie 19,6% auf Arbeiten infolge von Signaturänderungen. Aus den Beständen des Instituts für Hochschulkunde wurden 3.835 Bände neu beschriftet.

Die Poststelle versandte im Berichtsjahr 6.074 Einheiten (1995: 5.838, d.h. +4,0%); 19.256 Briefe und Drucksachen (1995: 17.232, d.h. +11,7%) verließen das Haus auf dem Postwege.

Frank Blümig

2.7 Ausbildung

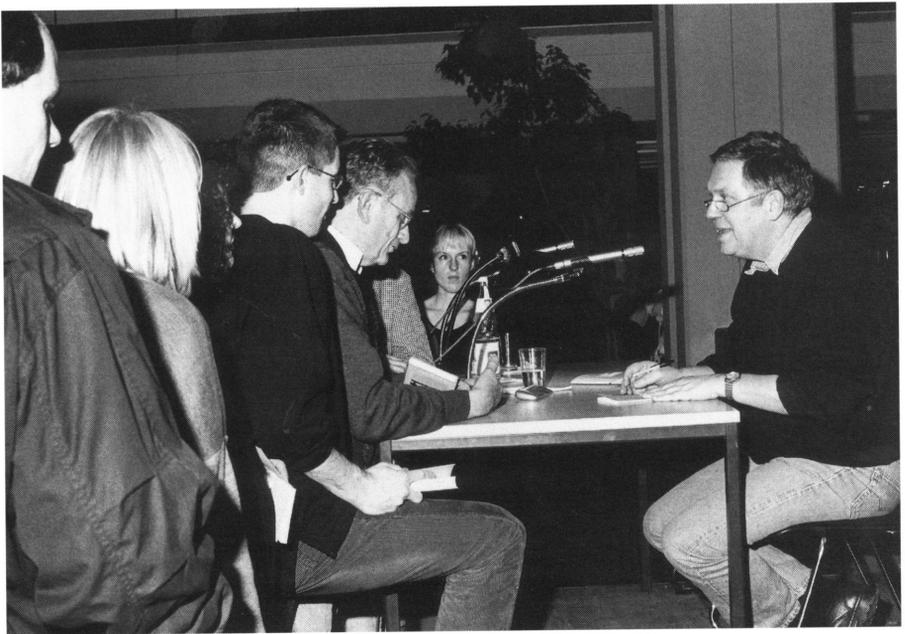
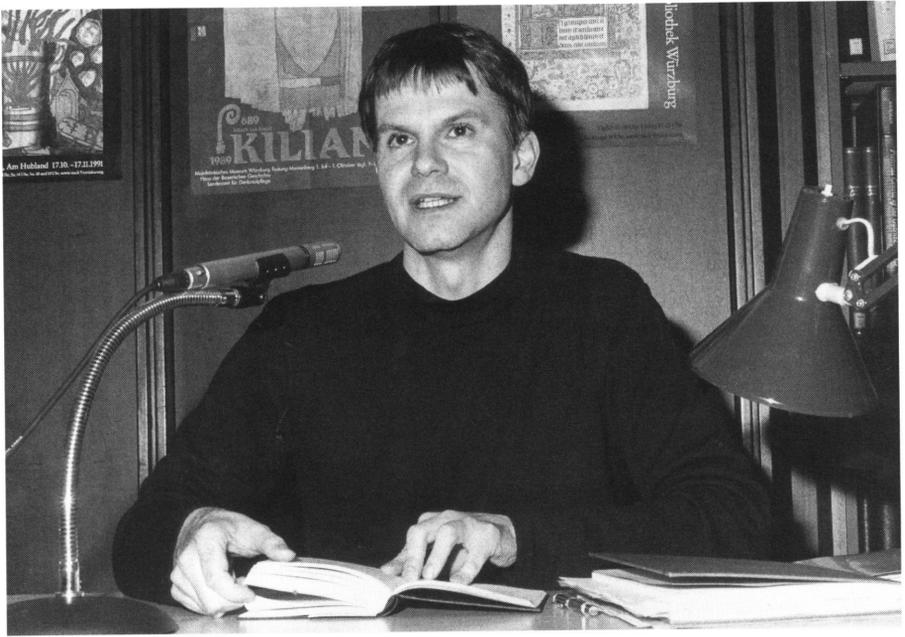
Im Berichtszeitraum absolvierte bis Ende März 1996 ein Praktikant des gehobenen Dienstes seinen 2. berufspraktischen Abschnitt und im Oktober 1996 begannen zwei weitere Praktikantinnen ihren 2. Praktikumsabschnitt.

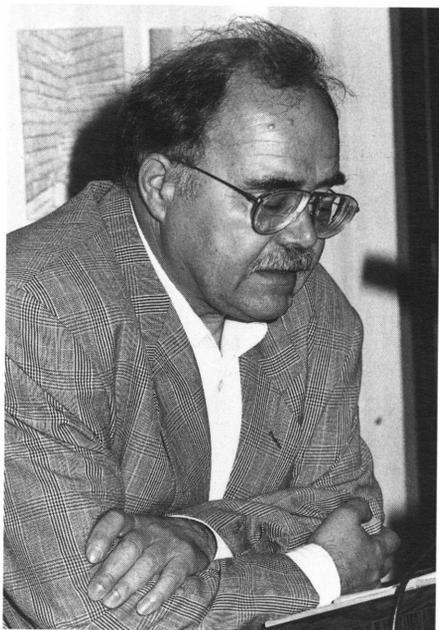
Bis August 1996 waren 5 Anwärter und ab November 1996 sind 2 Anwärter des mittleren Dienstes der Universitätsbibliothek zur praktischen Ausbildung zugewiesen.

Die Anwärter des mittleren Dienstes erhalten neben der praktischen Unterweisung am Arbeitsplatz einen Begleitunterricht, der von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek und der Beratungsstelle für Öffentliche Büchereien erteilt wird.

Weiter sind seit Mai 1996 zwei Bibliotheksreferendare zur Ausbildung an der Universitätsbibliothek Würzburg, die im Rahmen ihrer 2-jährigen Ausbildung an der Bibliotheksschule in München ihr 1-jähriges Praktikum an der Universitätsbibliothek absolvieren.

Uwe Reichel





Durs Grünbein (oben links), Robert Gernhardt (unten links), Wulf Kirsten (oben rechts) und Lutz Rathenow (oben rechts) waren 1996 bei den von Prof.Dr. Günther Hess moderierten "Werkstattgesprächen mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" zu Gast.

2.8 Veranstaltungen

Unter dem Titel **"Shadows of the waste land"** stellten vier Landshuter Künstler ihre Grafiken und Zeichnungen zu T.S. Eliots Gedicht "The waste land" in der Universitätsbibliothek aus.

Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit Prof. Stephan Kohl (Institut für englische Philologie) wurde die Ausstellung vom 8.5.-7.6.1996 gezeigt und fand bei den Besuchern regen Zuspruch.

Die vom Universitätsbund und dem Institut für deutsche Philologie veranstalteten **"Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur"** erfreuen sich großen Interesses und wurden in 1996 ebenfalls angeboten.

Zu Gast in der Universitätsbibliothek waren Robert Gernhardt (14.2.1996), Lutz Rathenow (22.5.1996), Wulf Kirsten (12.6.1996) und Durs Grünbein (11.12.1996).

Die Gestaltung der Publikationsvitrinen der einzelnen Autoren wurde von Frau Dr. Morvay, Herrn Dr. Jehmüller und Frau Pabel übernommen.

Im Foyer der Universitätsbibliothek wurden die folgenden kleinen Ausstellungen dem interessierten Publikum gezeigt:

- **"Böhmen und Mähren in alten Büchern"** aus Anlaß der Tschechischen Woche 1996 (2.5.-30.6.1996); gestaltet von Dr. Wolfgang Jehmüller in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Slavistik der Universität Würzburg.
- **"Würzburg 1996 - Jubiläen und Gedenktage"** (3.9.-26.10.1996); gestaltet von Dr. Pleticha-Geuder.
- **"Mario Vargas Llosa"** aus Anlaß der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1996 (5.11.-14.12.1996); gestaltet von Dr. Wolfgang Jehmüller und Elmar Fleuchaus.

Martina Leibold

3. Teilbibliotheken

Die UB Würzburg stellt in den Teilbibliotheken den Studierenden ein umfangreiches Angebot zur Verfügung. In den Teilbibliotheken, mit etwa 120 Standorten, stehen etwa 55 % der Gesamtbestände der Universität und davon wiederum stehen in den 14 großen Bibliotheken, die mit hauptamtlichen angelernten Kräften oder Fachkräften betrieben werden, 65 % der Teilbibliotheksbestände. Zweidrittel der Gelder fließen jährlich in die Teilbibliotheken mit ihren vielfältigen Strukturen. Es gibt Lehrstuhlbibliotheken, die weitestgehend auf sich allein gestellt sind und Teilbibliotheken, die ein volles Angebot, was Öffnungszeiten und Informationsvermittlung betrifft, geben können. Ihr Problem ist aber häufig die zu knappe finanzielle Ausstattung trotz des erheblichen Benutzerkreises. Die Ständige Kommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek und des Sprachlabors hat deshalb eine "Fragebogen-Aktion im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Bibliothekssystems der Universität Würzburg" in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres auf den Weg gebracht und parallel dazu ein "Etat-Modell für die Literaturversorgung in der Universitätsbibliothek". Zwangsläufig richtet sich somit zukünftig der Blick auf das Ganze des Bibliothekssystems. Dies soll im Folgenden näher erläutert werden.

3.0 Allgemeine Situation der Teilbibliotheken

Katalogisierungssituation: In der Katalogisierung müssen wir folgende Verfahren unterscheiden:

- a) Online-Katalogisierung vor Ort in den Bayerischen Verbund (TB Recht, TB AGR, TB GGKP, TB Mathematik, TB Biowissenschaften, TB Psychologie 2-4, TB Wittelsbacher-Platz)
- b) Online-Katalogisierung in der Zentralbibliothek auf Grund von Zettelmeldungen von Titelmeldungen, die erfaßt werden durch Nicht-Fachkräfte (ca. 31 Lehrstühle)
- c) LARS-Katalogisierung vor Ort und spätere Umsetzung in den Bayerischen Verbund (TB Theologie, TB Wirtschaftswissenschaften, die 3 Lehrstühle der Philosophie, Lehrstuhl Musikwissenschaften. Gleichzeitig werden hier vor Ort noch Zettel erzeugt aus LARS für örtliche Zettelkataloge.
- d) LARS-Katalogisierung vor Ort und spätere Umsetzung in den Bayerischen Verbund ohne Zettelerzeugung (Urologie, Pathologie, Strahlentherapie)
- e) Mischformen., z. B. LARS-Katalogisierung vor Ort durch angelernte Kraft mit Zettelerzeugung; diese werden in der Zentralbibliothek durch Fachkräfte in den BVB umgesetzt (z. B. TB Physik)

Das Ziel ist das unter a) genannte Verfahren, jedoch bedarf es hierzu noch großer Anstrengungen auf personellem Sektor (Aufkatalogisierung der Altbestände wenigstens bis zu einem markantem Zeitpunkt) und auf der Hardwareseite (OPAC-Geräte auch in den Lehrstuhlbibliotheken)

Benützungssituation:

Nicht immer konnten die Öffnungszeiten, insbesondere der kleineren Bibliotheken, vermehrt werden. Auch hier fiel die Erhöhung der Entlohnung der studentischen Hilfskräfte ins Gewicht. Aber kleinere Fortschritte konnten hier mit Hilfe der Zentralbibliothek erzielt werden: z. B. Psychologie 1 oder Wittelsbacher-Platz 1. Deutlich verbessert hat sich der Zugriff auf die zentralen Dienste der Universitätsbibliothek mit dem OPAC und die CD ROM-Informationsmittel, dank der weiter fortschreitenden Vernetzung der Gesamtuniversität, insbesondere durch die Möglichkeit der Anbindung der medizinischen Bereiche. (Näheres siehe Kapitel EDV). Die deutliche Erhöhung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek mag für manche Teilbibliothek, insbesondere wenn sie sich am Hubland befindet, eine Entlastung bedeuten.

Fragebogen für die Teilbibliotheken, einschließlich der Instituts-, Lehrstuhl- und Klinikbibliotheken der Universität Würzburg.

"Die Hochschulleitung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst aufgefordert, ein umfassendes Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Bibliothekssystems der Universität Würzburg erarbeiten zu lassen und dem Staatsministerium vorzulegen. Erst danach, so wurde mitgeteilt, könne mit einer Entscheidung über die Bereitstellung von Mitteln durch das Ministerium für die Behebung von strukturell bedingten Mängeln durch bauliche, technische und finanzielle Maßnahmen gerechnet werden. Die baldige Formulierung eines solchen Konzepts liegt daher im Interesse der gesamten Universität. Da eine zuverlässige Planung nur auf Grundlage von gesicherten Daten möglich ist, und da die derzeit verfügbaren Daten für das angeforderte Gesamtkonzept nicht ausreichen, hat die "Ständige Kommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek und des Sprachlabors" einen Fragebogen erstellt, mit dem die fehlenden Daten erhoben werden sollen." (Aus dem Begleitbrief des Kanzlers vom 22.7.1996). Dieser Fragebogen wurde den Dekanen vorgelegt und die Fragen wurden mit ihnen besprochen. Wenn für nötig erachtet, wurde noch eine Kurzanleitung für die Bearbeiter an den Lehrstühlen bzw. Instituten erarbeitet. Der Dekan übernahm in der Regel die Verteilung der Fragebögen in seiner Fakultät mit einem Begleitbrief. Das Dekanat war in der Regel auch die Rückgabeadresse. Für Rückfragen der Bearbeiter stand die Uni-

versitätsbibliothek zur Verfügung. Dank des großen Engagements der Dekane erfolgte die Bearbeitung und Rückgabe weitgehend noch im Jahr 1996. Die Auswertung der Fragebögen wird im Jahr 1997 erfolgen.

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-Theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 2997, 31 2266

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Ludwig Walter
Derzeitiger Bestand:	159.875 Bände
Neuzugänge 1996:	2.875 Bände (1995: 3.084 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Do 9.00 bis 16.00 Uhr
	Fr 9.00 bis 12.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliotheken und bei den Seminaren zu entnehmen.)

In der Teilbibliothek wird die Katalogisierung weiterhin mit LARS durchgeführt. Bisher sind 33.016 Dokumente in LARS erfaßt; der Gesamtbestand rechnet sich auf ca. 159.875 Bände. Die Titelaufnahme erfolgt sowohl an den Rechnern der Bibliotheksverwaltung als auch vor Ort an verschiedenen Lehrstuhlrechnern, wobei hier das "Renovieren" bzw. "Sichern" der Datenbanken als notwendige Vor- bzw. Nacharbeit sehr zeitaufwendig ist.

Die Katalogisierung von Altbeständen (1996: 1.904 Bände), bedingt durch Signaturänderungen und neue Systematiken, erfolgte an den Lehrstühlen für Altes Testament und Liturgiewissenschaft und in der Gesamtbibliothek. Die Umarbeitung der Bestände von AT ist abgeschlossen, Liturgiewissenschaft wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Daten der Religionspädagogischen Jahresbibliographie wurden in das Format von LARS-Datenbanken übertragen (ca. 100.000 Dok.); so kann für das Fach Religionspädagogik eine große Datenmenge über LARS recherchiert werden.

Für das Ostkirchliche Institut im Steinbachtal wurden 335 Bände katalogisiert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 5.114 Bände (1995: 4.027 Bände) katalogisiert.

Insgesamt hat sich die Benutzungssituation wieder leicht gebessert: zwei weitere Seminarbibliotheken haben sich zu einem gemeinsamen Pool mit gemeinsamer Aufsicht zusammengeschlossen. Damit kann wenigstens für das Hauptgebäude Sanderring nicht mehr von reinen Seminarbibliotheken sprechen. Es besteht der Pool der Bibelwissenschaften (für die 3 Lehrstühle der Bibelwissenschaften), der Pool der Systematischen Theologie (Dogmatik und Fundamentaltheologie) und der Pool der Historischen Theologie (Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der

Neuzeit und der Lehrstuhl für Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit) mit der Gesamtbibliothek der theologischen Seminare und Institute als Informationsmittelpunkt der Fakultät: Gesamtkatalog der Fakultät, OPAC, CD-ROM-Anwendungen, LARS-Datenbanken und Anschluß an das Internet.

Die Möglichkeiten der Vernetzung werden verstärkt genutzt: Recherchen in und lehrstuhlinterne Anwendungen von LARS, Benutzung der in der Teilbibliothek vorhandenen CD-ROM-Programme ("CETEDOC", "Thomas von Aquin: Opera omnia", Bibelausgaben), Recherchen im Würzburger OPAC und den Datenbanken aus dem CD-ROM-Netz der UB, Benutzung auswärtiger Bibliothekskataloge, Datenbanken und fachspezifischer Informationsquellen im Internet.

Die Vernetzung der Lehrstühle der Theol. Fakultät außerhalb des Standortes Sanderring 2 steht noch offen.

Es muß versucht werden nun auch in die einzelnen Seminarbibliotheken bzw. Pools Recherche-PC's zu bekommen.

Zu Beginn jedes Semesters gab es Einführungskurse für Studenten in die verschiedenen Kataloge und Datenbanken; Lehrstuhlangehörige und Studenten wurden immer wieder auf Anfrage eingewiesen.

Die Mittelverwaltung für die Fakultät erfolgte 1996 ausschließlich mit dem Programm HIS-MBS.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel 31 315

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Hans-Peter Ziegler
Derzeitiger Bestand:	287.240 Bände
Neuzugänge 1996:	4.578 Bände (1995: 4.757 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Fr 8.30 bis 22.00 Uhr Sa 8.30 bis 12.00 Uhr
Benutzer:	114.555 (1995: 118.410)

Erwerbung und Bestand:

Mit DM 677.676 waren 1996 etwa 6,2 % mehr an Ausgaben für Literatur zu verzeichnen als im Vorjahr. Bedingt durch zahlreiche Neuberufungen, standen ungewöhnlich viele Berufungsmittel zur Verfügung. Ausgaben für Monographien: DM 281.683; für Zeitschriften: DM 146.115.-; für Loseblattwerke: DM 216.362.-; für Einband: DM 33.516.-

Da gleichzeitig die Ausgaben für eine gleichgebliebene Anzahl von Kaufzeitschriften gegenüber dem Vorjahr um fast 36 % und diejenigen für den Unterhalt der Loseblattsammlungen um beinahe 10 % angestiegen sind, konnte ein noch

höheres als das tatsächlich aufgelaufene Defizit nur durch starke Zurückhaltung bei der Monographienerwerbung (- DM 30.566 = 11,9 %) vermieden werden. Die Zahl der laufenden Zeitschriften beträgt 713 Titel (548 inl. und 165 ausl.). Insgesamt betrug die Bestandsvermehrung 4.578 Bände (Kauf: 3.374, Pflicht: 54; Tausch: 376; Geschenk: 774)

Katalogisierung:

Der 1995 verwirklichte online-Betrieb konnte seine positiven Wirkungen in diesem Jahr erst richtig entfalten. So konnten im Berichtszeitraum insgesamt 4.879 Titelaufnahmen gefertigt werden, das sind 25,3 % (!) mehr als im Vorjahr. Nur noch 166 davon, d.h. 3,4 %, wurden in Zettelform für unseren alten Katalog angefertigt.

Sehr stark angestiegen ist mit 3026 Vorgängen (= + 68,9 %) auch die Anzahl der Korrekturen in BVB-Kat.

Benutzung:

Die Bibliothek war an 280 Tagen des Jahres geöffnet, 71 Stunden pro Woche. Die Benutzung der Bibliothek war wieder außerordentlich lebhaft. Mit einer absoluten Zahl von 114.555 Benutzern und einem Durchschnittswert von 409 Besuchern pro Tag ist erstmals ein leichter Rückgang (-3,27% bzw. -4%) zu verzeichnen. Die Ursachen hierfür sind sicherlich in der verstärkten Bautätigkeit in der Alten Universität mit entsprechender Lärmbelästigung zu suchen. Ein weiterer Grund liegt wohl in der Verlängerung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek seit Mai 1996. Dies gilt insbesondere für die Samstage.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5676

- Leitung: Dr. Karl Südekum

Beauftragte Fachreferentin:	Nora Hölzinger (Anglistik)
Beauftragte Fachreferentin:	Dr. Karin Morvay (Germanistik)
Beauftragter Fachreferent:	Dr. Martin Seelkopf (Romanistik)
Derzeitiger Bestand:	226.220 Bände
Neuzugänge 1996:	4.307 Bände (1995: 3.712 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Freitag 9.00 bis 20.00 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr
Benutzer 1996:	ca. 115.000

Der Bestand der Teilbibliothek wuchs um 4.309 Bände (3.902 Monographien- und 405 Zeitschriftenbände) auf insgesamt 226.220 Bände.

In der Teilbibliothek wurden 2.467 Bestellungen bearbeitet, eingelaufen sind 3 427 Bände. Aus den Lehrstühlen liefen zusätzlich 880 Bände (Geschenke und Direkteinkauf bei Antiquariaten) ein. 3.902 Titel wurden katalogisiert, davon müssen 432 Titel noch in den Zettelkatalog eingearbeitet werden, weil das Erscheinungsjahr vor 1983 liegt und der Zettelkatalog erst mit dem Jahr 1983 abgebrochen wurde.

Für den Bestände Germanistik und Anglistik wurden Revisionen durchgeführt, die Nacharbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Die Erhöhung der Vergütung für wissenschaftliche Hilfskräfte um 20 % führte u.a. dazu, daß ab Mai die Öffnungszeiten der Teilbibliothek verkürzt werden mußten. Einen Ausgleich mag die erhebliche Vermehrung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek (über der Straße) bedeuten.

3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel 888 5525

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Südekum (Geschichte)	
Beauftragter Fachreferent	Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)	
Derzeitiger Bestand:	53.800 Bände (Geschichte)	
	25.037 Bände (Kunstgeschichte)	
Neuzugänge 1996:	982 Bände (1995: 1.047 Bände (Geschichte))	
	709 Bände (1995: 697 Bände (Kunstgeschichte))	
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	9.00 bis 20.00 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit:	9.00 bis 18.00 Uhr
Benutzer:	etwa 100.000	

Der Bestand der TB Geschichte wuchs 1996 um 982 Einheiten (807 Monographien- und 175 Zeitschriftenbände) auf nunmehr ca. 53.850 Bände an. Die Bestandsvermehrung ist damit gegenüber dem Vorjahr (1.047 Einheiten) geringer und liegt erstmals seit 1992 wieder unter 1.000 Einheiten. Die Diplombibliothekarin, die über einen sehr langen Zeitraum hinweg die Teilbibliothek Geschichte betreute, wechselte im Laufe des Jahres in die Zentralbibliothek. Ihre Nachfolgerin betreut die Teilbibliothek Geschichte wieder halbtags, so daß nicht mehr, wie in den letzten beiden Jahren geschehen, eine umfangreiche EDV-Aufkatalogisierung stattfinden kann.

Der Zugang in der Teilbibliothek Kunstgeschichte stieg leicht an: 644 Bände Monographien und 65 Bände Zeitschriften. Im Jahr 1996 wurde der Nachlaß des verstorbenen Professors Dr. Herbert Siebenhüner in die Teilbibliothek Kunstgeschichte aufgenommen. Es handelt sich um ca. 500 Bände, überwie-

gend aus dem Gebiet "Venezianische Malerei". Die Bände werden entsprechend den Regeln katalogisiert. Soweit es sich um ältere Werke handelt (26 %), werden sie noch für den Zettelkatalog erfaßt. Die Signaturen entsprechen der Systematik der kunstgeschichtlichen Bibliothek. Aufgestellt werden die Bücher in einem eigenen Raum, dem sog. "Siebenhüner-Archiv".

3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude Wittelsbacher Platz

Wittelsbacher Platz 1, Tel. 888 4809

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand:	34.602 Bände
Neuzugänge 1996:	1.331 Bände (1995: 8.676 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Do 8.00 bis 20.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: 8.00 bis 15.45 Uhr Fr 8.00 bis 18.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: 8.00 bis 13.00 Uhr
Benutzer:	92.529 (1995: 81.386)
Buchausleihen:	11.370 (1995: 9.950)

Die TB am Wittelsbacher-Platz ist aus 6 Lehrstuhlbibliotheken und 3 kleineren Büchersammlungen von Fachvertretungen zusammengewachsen. 1995 kamen zwei weitere Lehrstuhlbibliotheken, Pädagogik III und Psychologie IV, hinzu. Bis auf diese ist der Bestand einheitlich nach der "Regensburger Systematik" aufgestellt. Die Aufkatalogisierung in den BVB-Katalog ging 1996 langsamer voran, da "Leihkräfte" aus der UB abgezogen wurden. Bis auf einen Rest des Altbestandes und die beiden genannten Bibliotheken ist alles erfaßt.

Die Zahl der OPAC-Rechercheplätze wurde um 2 auf 4 erweitert. Daneben stehen den Benutzern der Microfiche-Katalog für den gesamten Altbestand und ein Zettelkatalog für den Altbestand im Hause zur Verfügung.

Der Gesamtbestand von inzwischen 34.602 Bänden konnte dank der Erweiterung der Regalflächen im vorvergangenen Jahr großzügig verzogen werden. Im Untergeschoß wurde ein Videorecorder mit Terminal installiert. Wegen der Renovierung der Fenster im Erdgeschoß blieb die Teilbibliothek im März/April zwei Wochen geschlossen.

Der Etat betrug 19.188 DM. Hiervon wurden 11.000 DM an die Zentralbibliothek zur Stützung der pädagogischen und psychologischen Studienliteratur transferiert, der Rest für Zeitschriftenabonnements, Binde- und -Sachkosten, sowie für Neuerwerb wichtiger Grundlagenliteratur verwendet.

Der Zuwachs 1996 betrug: Monographien 1285 Bände und Zeitschriften 46 Bände, insgesamt 1331 Bände. Laufende Zeitschriften: 46 Titel

1996 wurden für die Neuzugänge der TB 1285 Titelaufnahmen in den BVB-Kat eingebracht (1995: 1749). Die Aufkatalogisierung betrug 1049 Titelaufnahmen (1995: 6032). Für die Lehrstuhlbibliotheken wurden mit LARS 1724 Titel erfaßt und auf Katalogkarten für die Zettelkataloge ausgedruckt (1995: 1717).

Zwei PC's für den schreibenden Zugriff standen zur Verfügung, die LARS-Datenbank wurde unter Einsparung eines Gerätes auf ein schon vorhandenes Gerät aufgespielt.

Der Kopierautomat wurde rege genutzt, ebenso der Zugriff zu den CD-Rom-Datenbanken.

Die Lehrstühle reduzierten die Stundenzahl der studentischen Hilfskräfte. Um einer drohenden Kürzung der Öffnungszeiten zu begegnen, trafen die Beteiligten im Februar zu einem Gespräch zusammen. Der Vorschlag der Universitätsbibliothek auf Übertragung der Hilfskraftgelder wurde nicht akzeptiert. Gegen Ende des Jahres kam es zu neuen Überlegungen über eine gerechte Verteilung der Lasten. Bis Ende des Wintersemesters sind die Öffnungszeiten, auch dank einer zusätzlich eingestellten Stundenkraft gesichert.

3.4.2. Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 40.427 Bände

Neuzugänge 1996: 380 Bände (1995: 433 Bände)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 20.00 Uhr
vorlesungsfreie Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr)

Wiederum wechselte die betreuende Bibliothekarin, die gleichzeitig für die Teilbibliothek Geschichte zuständig ist. Beklagt wird, daß für Revision und Regaldienst keine Hilfskräfte mehr zur Verfügung stehen. Es wird mit den Lehrstühlen gesprochen, um die Erwerbungs koordinierung zu verbessern. Weiterhin wird in online in den Bayerischen Verbund katalogisiert, soweit die Erwerbungen mit Erscheinungsjahr nach 1983 eintreffen. Früheres wird in den Zettelkatalog eingelegt.

3.4.3 Teilbibliotheken Psychologie

3.4.3.1 Teilbibliothek Psychologie 1

Domerschulstraße 13, Tel. 31 655

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller	
Derzeitiger Bestand	15.071 Bände	
Neuzugänge 1996:	262 Bände (1995: 560 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo	9.15 bis 15.30
	Di - Fr	8.30 bis 15.30
vorlesungsfreie Zeit:	Mo	9.15 bis 12.30
	Di - Fr	8.30 bis 12.30

Dank der Zusammenarbeit zwischen Lehrstuhl und Zentralbibliothek konnten die Öffnungszeiten bis 15.30 verlängert werden. Ein lange ersehntes Desiderat wurde damit verwirklicht.

Es werden 56 Zeitschriften laufend gehalten.

3.4.3.2 Teilbibliothek Psychologie 2-4

Röntgenring 10, Tel. 31 2418

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller	
Derzeitiger Bestand	8.056 Bände	
Neuzugänge 1996:	491 Bände (1995: 868 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo - Do	8.30 bis 17.00
	Fr	8.30 bis 12.00

Die Teilbibliothek Psychologie 2-4 hat 1996 ihren Bestand vollständig auf "Regensburger Systematik" umgestellt und beschriftet. Der Zettelkatalog ist vervollständigt worden. Die retrospektive Katalogisierung gedieh mit ca. 4700 Aufnahmen bis etwa 62% des Gesamtbestandes. Der Zuwachs von 1996 betraf 412 Bände Monographien und 79 Zeitschriftenbände. Insgesamt stehen nun in der Bibliothek 6 129 Bände Monographien und 1 927 Bände Zeitschriften. 65 Zeitschriften werden laufend gehalten.

Die UB leistete mit Literaturmitteln, Geräten, Möbeln, Materialien und Personal Hilfe. Die Lehrstühle investierten an Literaturmitteln mehr als die vereinbarten 45 000 DM.

Personell kam es durch die Rückberufung einer Kraft, die ganztätig tätig war, zu einem Verlust. Frau Baumann, geschäftsführende Bibliothekarin, arbeitete halbtags. Nachmittags deckten zwei Stundenkräfte mit Zeitvertrag, im Wechsel die Öffnungszeiten ab.

3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Biozentrum, Am Hubland, Tel. 888 4204

Beauftragte Fachreferentin:	Barbara Welge	
Derzeitiger Bestand:	31.680 Bände	
Neuzugänge 1996:	1.061 Bände (1995: 1.450 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	8.30 bis 21.00 Uhr
	Sa	11.00 bis 18.00 Uhr

Durch die Erhöhung der Stundensätze für sonstige Hilfskräfte um 20%, bei einem Mittelzuwachs von nur 15%, mußte die Öffnungszeit der Teilbibliothek am Samstag um 1 Stunde verkürzt werden.

Sondermittel ermöglichten auch 1996 den Haushalt der Teilbibliothek auszugleichen. 417 Monographien konnten erworben werden (1995: 483). Derzeit sind 284 (54 inl. und 230 ausl. Titel) Zeitschriften abonniert. Bei einem regulären Haushalt von rund 300.000,- DM und festen Verpflichtungen (Zeitschriftenabonnements und Einbandkosten) von rund 350.000,- DM bleibt die Etatlage der Teilbibliothek aber schwierig. Die Preissteigerung bei den Zeitschriften betrug 1996 gegenüber 1995 rund 15 %. Werden solche Preissteigerungsraten auch weiterhin nicht durch Etaterhöhungen ausgeglichen wird die Teilbibliothek zunehmend nicht mehr finanzierbar sein.

Nach wie vor wird die Bibliothek rege genutzt. Möglichkeiten zu CD-ROM- und Katalog-Recherchen sind ausreichend vorhanden. Durch die Einrichtung eines kleinen Semesterapparates konnten die Arbeitsbedingungen für Studenten verbessert werden.

Der Zeitschriftenbestand wird heftig genutzt, wie die für externe Institute erstellten Aufsatzkopien (1996: 12.229, 1995: 8.577) dokumentieren. Für das Physiologische Institut am Röntgenring wurden 11.315 (1995: 12.045) Seiten kopiert. Insgesamt waren die beiden Kopierer mit 353.391 Kopien recht gut ausgelastet.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 5369

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Theodor Schorpp	
Derzeitiger Bestand:	30.489 Bände	
Neuzugänge 1996:	589 Bände (1995: 686 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo	10.00 bis 20.00 Uhr
	Di - Fr	8.30 bis 20.00 Uhr
	Sa	9.00 bis 13.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Bibliothek mußten aus finanziellen Gründen abends um eine halbe Stunde zurückgenommen werden; er wird von Hilfskräften versehen. Der Bestand nahm um 165 Monographien und 424 Zeitschriftenbände zu. Dazu kommen noch 56 Dissertationen.

Die Inkorporierung der Physikalischen Chemie sah eine Erweiterung der Regalanlagen in der Teilbibliothek Chemie vor. Diese Erweiterung konnte im Berichtsjahr durchgeführt werden, wenn auch im etwas verkürzten Umfang. Durch Verringerung der Durchgänge und Neuanschaffung von zusätzlichen Regalen wurden die Voraussetzungen für die Aufnahme der Bestände der Physikalischen Chemie geschaffen. Wegen der Umstellung der Zeitschriften in die neue Anlage mußte die Bibliothek für einige Zeit geschlossen werden. Der Umzug der Physikalischen Chemie erfolgt im Jahre 1997.

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5542

Beauftragter Fachreferent:	Frank Blümig
Derzeitiger Bestand:	47 899 Bände, 100.000 Karten 600 Atlanten
Neuzugänge 1996:	1.229 Bände (1995: 1.473 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Fr 9.00 bis 20.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: 9.00 bis 19.00 Uhr

Durch den Neuzugang von 889 Monographien (1995: 939) und 340 Zeitschriftenbänden (1995: 534) erhöhte sich der Bestand der Teilbibliothek im Laufe des Berichtsjahres auf nunmehr 38.085 Monographien und 9.814 Zeitschriftenbände.

Die Ausgaben für die Bestandsvermehrung betragen DM 56.129.-. Für die 307 laufenden Zeitschriften (174 deutsche und 133 ausländische) wurden 42,8% der Mittel eingesetzt, für den Monographienerwerb weitere 50,1%. Zur Erweiterung der Karten- und Atlantensammlung standen 7,1% der Literaturmittel zur Verfügung.

1996 wurden 890 Titelaufnahmen in BVB-KAT eingebracht. Bei der Sacherschließung konnte man in der Regel auf die Schlagwortketten anderer Verbundteilnehmer zurückgreifen: Lediglich 127 Titel mußten neu beschlagwortet werden.

Bedingt durch die Erhöhung der Stundensätze für Hilfskräfte mußten die Öffnungszeiten der Teilbibliothek GGKPS - die neben der Geographie auch noch die Fächer Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik und Sinologie umfaßt - ab Mai

1996 reduziert werden: Während des Semesters ist die Teilbibliothek noch 55 Wochenstunden geöffnet (bisher 69), in der vorlesungsfreien Zeit noch 45 Wochenstunden (bisher 50).

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik und Informatik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent:	Uwe Reichel		
Derzeitiger Bestand:	50.490 Bände		
Neuzugänge 1996:	1.409 Bände (1995: 1.443 Bände)		
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	8.00 bis 18.00 Uhr	
vorlesungsfreie Zeit:	Mo - Do	8.00 bis 12.30 Uhr	
	und	13.30 bis 16.00 Uhr	
	Freitag	8.00 bis 14.00 Uhr)	

Der Gesamtbestand von 50 490 gliedert sich auf: 27 409 Bände Monographien und 23 081 Bände Zeitschriften.

Lfd. Zeitschriften: 306, davon 56 inländische und 250 ausländische (7 Tauschexemplare).

Ausgaben für Monographien: DM 65.748.- und für Zeitschriften DM 210.576.-

Die Katalogisierung erfolgt in der TB Mathematik ab September 1994 online in den BVBKAT.

1996 wurden 892 Lokalsätze erzeugt. 342 Korrekturen fielen bei 294 Titeln an. 68,1 % der Aufnahmen konnten durch Ansigelungen erledigt

Im Berichtszeitraum konnte die Aufkatalogisierung nur sporadisch weitergeführt werden (992 Bände). Insgesamt sind jetzt 11.342 Bände aufkatalogisiert worden. Geschätzter Rest: 10.250 Bände.

Da der systematische Katalog stillgelegt wurde, werden alle Neuzugänge sachlich erschlossen. Kann kein Abruf über den BVBKAT erfolgen, wird das Schlagwort durch den Fachreferenten vergeben; 1996 handelte es sich um 294 Bücher, für die ein Schlagwort vergeben werden mußte.

Ab Mitte August 1996 besteht für die Benutzer der Teilbibliothek die Möglichkeit über einen weiteren PC auf die von der Universitätsbibliothek im Hochschulnetz angebotenen CD-ROM-Datenbanken zuzugreifen. Darüber hinaus kann auch über einen vom mathematischen Institut zur Verfügung gestellten PC recherchiert werden. Die Benutzung des lokalen OPACs über zwei Terminals ist rege, der Bedarf an Hilfestellung durch die Bibliothekarin oder durch die Aufsichtskräfte hält sich in Grenzen.

Ausleihe: Im Berichtszeitraum wurden 7.387 Bände (davon Mathematik: 5.462, Informatik 1.925) ausgeliehen, eine nicht unerhebliche Belastung für das Bibliothekspersonal.

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5793

Beauftragter Fachreferent:	Frank Blümig
Derzeitiger Bestand:	22.854 Bände
Neuzugänge 1996:	766 Bände (1995: 699 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Do 8.00 bis 19.00 Uhr Fr 8.00 bis 16.30 Uhr

Mit 389 Monographien- (1995: 364) und 377 Zeitschriftenbänden (1995: 335) hat sich der gekaufte Neuzugang gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Hierzu traten noch 136 Dissertationen und Diplomarbeiten der Fakultät (1995: 77).

Aufgrund der verspäteten Rechnungsstellung eines Zeitschriftenlieferanten waren die Ausgaben für die Bestandsvermehrung bereits im Jahr 1995 mit DM 307.963.- außergewöhnlich hoch gewesen. Preissteigerungen der Zeitschriftenabonnements von durchschnittlich 13,0% gegenüber dem Vorjahr führten 1996 zu einem erneuten Kostenanstieg auf nunmehr DM 309.889.-. Die regulären Literaturmittelzuweisungen an die Institute deckten 1996 nur noch 22,2% dieser Ausgaben, so daß der Haushalt der Teilbibliothek nur durch Umschichtungen und einmalige Sondermittel ausgeglichen werden konnte.

Für die 103 laufenden Zeitschriften (7 deutsche und 96 ausländische) und die 12 laufenden Fortsetzungen mußten 82,2% der Mittel eingesetzt werden. Weitere 5,1% waren für die Einbandkosten erforderlich. Nur 12,4% der Gesamtausgaben standen für den Monographienwerb zur Verfügung. Dank einer großzügigen Spende der WE-Heraeus-Stiftung wird im kommenden Haushaltsjahr dennoch die längst überfällige Erneuerung und Ergänzung des Monographienbestandes möglich sein.

Zum Jahresende 1996 ist der Bestand auf nunmehr 12.106 Monographien und 10.748 Zeitschriftenbände, zusammen also 22.854 Bücher, gewachsen. Die noch vorhandenen Freiräume in den Regalen werden in Kürze - vor allem durch den Zuwachs an Zeitschriftenbänden - ausgeschöpft sein.

Seit Sommer 1996 werden Vorarbeiten für eine Neuaufstellung der Monographien nach der Regensburg Systematik durchgeführt. Da hierfür kein zusätzli-

ches Personal in der Teilbibliothek zur Verfügung steht, wird das Gesamtprojekt voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Der Rückgang der Studentenzahlen im Fach Physik macht sich auch in der Benutzung der Teilbibliothek bemerkbar: Während des Semesters hielten sich tagsüber durchschnittlich 20 Benutzer in der Teilbibliothek auf (1995: 23), in den Semesterferien 11 Benutzer (1995: 13). In den Abendstunden nach 16.30 Uhr befanden sich während des Semesters durchschnittlich noch 9 Benutzer in der Teilbibliothek (1995: 9), in den Semesterferien 5 Benutzer (1995: 7).

Im Berichtszeitraum wurden 5.120 Bände ausgeliehen (1995: 4.730), davon ca. 40% an Studenten (Abend- und Wochenendausleihe) und 60% an Institutsangehörige.

3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer

Derzeitiger Bestand: 66.401 Bände

Neuzugänge 1996: 1.616 Bände (1995: 1.319 Bände)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 bis 21.00 Uhr
(ab Mai: 20.00 Uhr)

vorlesungsfreie Zeit 8.00 bis 19.00 Uhr

Benutzer: 66.491 (1995: 70.312)

Mit der Rücknahme der Öffnungszeiten um eine Stunde ab Mai, senkten sich auch die Benutzerzahlen um etwa 5 % ab. Die Zahl der Ausleihen stieg leicht an auf 3 867 (1995: 3 346).

Die Verringerung der Sondermittel auf DM 35.800.- (1995: 51.000.-) brachte eine Verringerung der Katalogisate. Insgesamt wurden 3 532 Titel (4 400 Bände) katalogisiert, davon für die Teilbibliothek 1 209 Titel (1 800 Bde.), für die volkswirtschaftlichen Lehrstühle 1 197 Titel (1 459 Bde.) und für die betriebswirtschaftlichen Lehrstühle 1 126 Titel (1 141 Bände).

Ludwig Walter

4. Anlagen

4.1. Veröffentlichungen

Hümpfner, Clemens: Als Unterfranken bayerisch wurde: Wege und Probleme der Eingliederung Unterfrankens ins Königreich Bayern. - In: Mainfränkisches Jahrbuch, 48, 1996, S. 233-247.

Mälzer, Gottfried: Was erwartet man von einer Universitätsbibliothek? - In: Blick. Forschung, Lehre, Dienstleistung. Würzburg: Bayer. Julius-Maximilians-Universität, 1996, H. 1, S. 88-92.

- Benutzerbefragung bei der Universitätsbibliothek Würzburg. - In: Bibliotheksforum Bayern, 1996, S. 219-229.
- Auf dem Weg zur elektronischen Bibliothek? - In: Blick. Forschung, Lehre, Dienstleistung. Würzburg: Bayer. Julius-Maximilians-Universität, 1996, H. 2, S. 133-137.

Pleticha-Geuder, Eva: Neuerworbene Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg als Quellen zur fränkischen Geschichte des 18. Jahrhunderts. - In: Aspekte des 18. Jahrhunderts: Studien zur Geistes-, Bildungs- und Verwaltungsgeschichte in Franken und Brandenburg-Preußen. Hrsg. von Peter Mainka... Würzburg, 1996. (Mainfränkische Studien; 60), S. 9-17 m. Abb.

Ziegler, Hans-Peter: Seit 1.7.1996 Mitherausgeber der Publ.:

- Recht, Bibliothek, Dokumentation: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen. Würzburg u.a.: AjBD.
- Arbeitshefte der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen.

4.2 Leihgaben zu Ausstellungen

M.p.th.q.66 und M.ch.f.264. - Für: Ausstellung "Kartäuser in Franken" vom 23.5.-28.7.1996 in Tückelhausen.

53/Rp 24,1172 und 53/Rp 24,830. - Für: 75 Jahre Mozartfest, 6.-29.6.1996 in Würzburg.

58/Franc. 1286; 61/Franc. 3000; 53/Rp 23, 194; 53/Rp 6, 123h/kb und 56/Rp 6, 134d. - Für: Ausstellung "Friedrich von Gärtner" vom 27.9.-9.11.1996 in Bad Kissingen.

4.3 Personelle Veränderungen

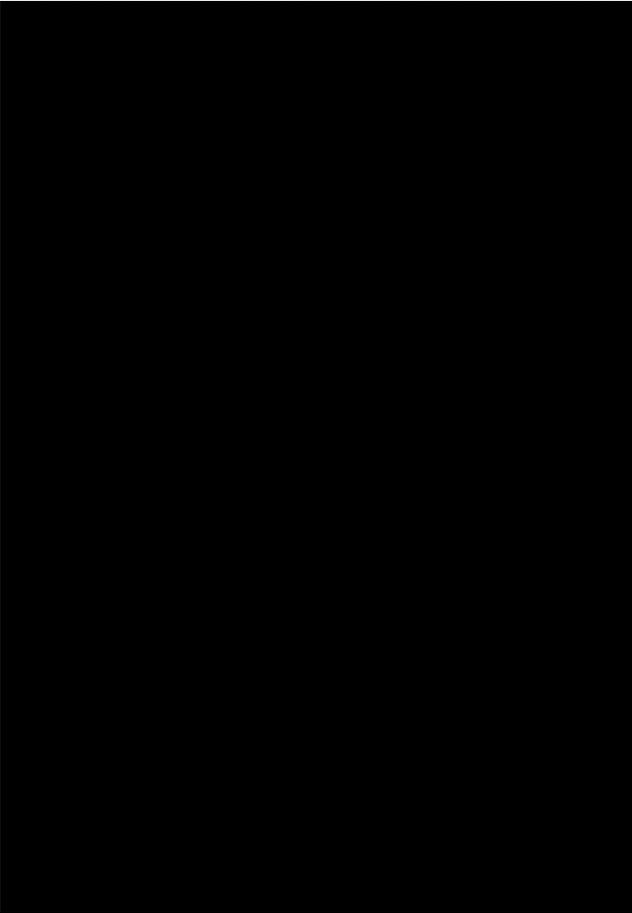


Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek								
	1981	%	1985	%	1995	%	1996	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken) *	124	100	124	100	121,50	97,98	121,50	97,98
Freihand-Buchausleihe (Bände) **	85.076	100	144.912	170,33	196.908	231,45	255.609	300,45
Magazin-Buchausleihe (Bände)	152.684	100	116.472	76,28	77.250	50,59	43.910	28,76
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100	31.168	184,86	21.339	126,57	18.960	112,46
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100	39.827	145,04	48.677	177,27	44.448	161,87
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100	39.191	164,57	45.142	189,56	42.935	180,29
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100	33.056	134,59	21.518	87,62	20.959	85,34
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur ohne Briefbest.	13.237	100	20.104	151,87	11.362	85,84	11.091	83,79
Ausgegebene Bände insgesamt	250.997	100	288.300	114,86	344.923	137,42	399.558	159,19
Lesesaalbenutzer	96.339	100	178.765	185,55	328.921	341,42	348.949	362,21
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100	474.025	289,43	1.018.173	621,69	1.060.913	647,79
* Der Universitätsbibliothek ging im Jahr 1990 u.a. eine Stelle aus dem Stellenplan der Universität verloren, die ihr seit über 20 Jahren zur Verfügung stand (Druckerei).								
** Ab 1996 wird die Ausleihe aus dem Freihandmagazin bei der Freihand-Buchausleihe aufgeführt.								

Tabelle 3: Institutsbelieferung mit Bücherauto									
	Fernleihe			Ortsleihe			insgesamt		
	Kopien	Bde	Magazin- literatur	Freihandliteratur Zeitschriften Kopien	Mono- Bde graphien	1996	1995		
1. Zahnklinik	713	184	21	117	1	13	1.049	1.764	
2. Zweigstelle Psychologie	770	156	16	228	30	101	1.301	643 *	
3. Med. Poliklinik	306	12	2	206	0	6	532	534	
4. Nervenklinik	823	106	14	396	6	66	1.411	2.619	
5. Luitpold-Krankenhaus	2.526	107	17	1.297	2	58	4.007	4.258	
6. Kopfklinikum	1.075	42	5	447	1	13	1.583	2.047	
7. Ludwigstraße	46	11	1	6	4	2	70	402	
8. Residenz	242	443	121	164	60	197	1.227	1.286	
9. König-Ludwig-Haus	68	3	0	56	0	0	127	163	
10. Botanik	233	66	6	6	7	1	319	235	
11. Wittelsbacherplatz	182	211	93	42	8	420	956	962	
12. Domerschulstraße	2.027	2.418	369	403	83	1.078	6.378	6.426	
von:									
Kath.-Theol. Fak.	382	491	132	99	26	267	1.397	898	
Jurist. Fak.	374	833	158	86	45	471	1.967	1.629	
Lehrst. Psychologie I	241	101	30	84	5	61	522	810	
Wirtschaftswiss. Fak.	1.030	993	49	134	7	279	2.492	3.089	
1-12 Insgesamt	9.011	3.759	665	3.368	202	1.955	18.960	21.339	
* Ab Juli 1995 wurde die neu eingerichtete Zweigstelle Psychologie ebenfalls mit dem Bücherauto beliefert.									

Tabelle 4: Zugewiesene Beträge für Literatur *						
Bereich	1 9 9 6			1 9 9 5		
	Reguläre Mittel in DM	Sondermittel in DM	Mittel insges. in DM	Reguläre Mittel in DM	Sondermittel in DM	Mittel insges. in DM
Zentrale Einrichtungen (ohne Univ.bibl.)	22.906	0	22.906	22.025	0	22.025
Katholisch-theologische Fakultät	151.809	0	151.809	140.970	0	140.970
Juristische Fakultät	339.983	0	339.983	374.876	0	374.876
Medizinische Fakultät (Kap.1517)	248.493	0	248.493	231.171	0	231.171
Philosophische Fakultät I	156.098	0	156.098	138.694	0	138.694
Philosophische Fakultät II	255.641	0	255.641	245.808	0	245.808
Philosophische Fakultät III	211.598	0	211.598	208.639	0	208.639
Fakultät für Biologie	142.852	0	142.852	133.858	0	133.858
Fakultät für Chemie und Pharmazie	183.083	0	183.083	176.042	0	176.042
Fakultät für Geowissenschaften	106.480	0	106.480	102.385	0	102.385
Fakultät für Mathematik und Informatik	166.097	0	166.097	171.893	0	171.893
Fakultät für Physik und Astronomie	111.408	0	111.408	100.124	0	100.124
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	128.784	0	128.784	113.231	0	113.231
Zentr. Einricht.(ohne UB) und Fakultäten insges.	2.225.232	0	2.225.232	2.159.716	0	2.159.716
Zentralbibliothek	1.854.216	1.127.917	2.982.133	1.678.444	1.500.000	3.178.444
Summe	4.079.448	1.127.917	5.207.365	3.838.160	1.500.000	5.338.160
* ohne Berufungsmittel, ohne Umschichtungsbeträge, ohne Klinikhaushalt (Kap. 1518)						

Tabelle 5: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1996 nach Gattungen: Neuerscheinungen und Antiquaria (alle Angaben in DM)										
		Neuerscheinungen			Antiquaria, Rara			Gesamt		
		1996	1995	%	1996	1995	%	1996	1995	%
1.	Zentralbibliothek									
1.1	Zeitschriften *	581.305	535.176	17,4	25.196	38.944	0,7	606.501	574.120	17,8
1.2	Fortsetzungen	165.312	154.789	5,0	-	-	0,0	165.312	154.789	4,8
1.3	Monographien	606.514	494.151	18,2	47.207	144.431	1,4	653.721	638.583	19,2
1.4	Lehrbuchsammlung	154.892	174.066	4,6	-	-	0,0	154.892	174.066	4,5
1.5	Mikroformen	45.889	47.482	1,4	-	-	0,0	45.889	47.482	1,3
1.6	Elektron. Fachinformation	454.732	329.718	13,6	-	-	0,0	454.732	329.718	13,3
1.7	Tausch	5.419	2.107	0,2	-	-	0,0	5.419	2.107	0,2
1.8	Literatur insgesamt	2.014.063	1.737.489	60,4	72.403	183.375	2,1	2.086.466	1.920.865	61,2
1.9	Einband	239.281	288.271	7,2	-	-	0,0	239.281	288.271	7,0
1.10	Summe Zentralbibliothek	2.253.344	2.025.760	67,5	72.403	183.375	2,1	2.325.747	2.209.136	68,2
2.	Teilbibliotheken **	1.083.890	283.269	32,5	-	-	0,0	1.083.890	283.269	31,8
3.	Summe	3.337.234	2.309.029	100,0	72.403	183.375	2,1	3.409.637	2.492.405	100,0
*	Ohne Mikroformen. Diese sind unter 1.5 aufgeführt.									
**	Unter Teilbibliotheken wird nur der Betrag aufgeführt, der aus Mitteln der Zentralbibliothek finanziert wurde.									

Tabelle 6: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek für Literatur nach Fächern

	DBS		1996		1995		
	1	Bände	in DM	in %	Bände	in DM	in %
Allgemeines		11.104	280.511	14,29	9.860	346.355	15,68
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	526	42.790	2,18	581	52.277	2,37
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	8.060	110.917	5,65	6.645	102.362	4,63
Landeskundliche Abteilung	1,6	648	47.784	2,43	508	27.553	1,25
Handschriftenabteilung	1,7	91	37.197	1,90	788	132.062	5,98
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	1.401	31.620	1,61	1.296	29.809	1,35
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	378	10.203	0,52	42	2.292	0,10
Geisteswiss. ohne Philologien		5.667	344.392	17,55	11.281	408.669	18,50
Philosophie	2	368	32.731	1,67	336	33.153	1,50
Psychologie	3	596	63.517	3,24	642	64.356	2,91
Religion, Theologie	4	670	55.128	2,81	811	104.858	4,75
Erziehung, Hochschulwesen	9	872	42.281	2,15	783	46.259	2,09
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	318	33.356	1,70	333	38.117	1,73
Musik, Theater, Film	29	1.616	18.888	0,96	734	15.319	0,69
Spiel, Sport	30	292	12.422	0,63	133	8.019	0,36
Geschichte	39	935	86.069	4,39	7.509	98.588	4,46
Geisteswiss.: nur Philologien		2.677	227.235	11,58	2.793	267.581	12,11
Philologie allgem.	31	372	44.911	2,29	325	40.645	1,84
Anglistik	32	628	43.012	2,19	577	83.262	3,77
Germanistik	33	817	66.098	3,37	920	66.185	3,00
Volks- und Völkerkunde	10	42	3.615	0,18	48	4.405	0,20
Romanistik	34	345	27.131	1,38	445	31.932	1,45
Klassische Philologie	35	258	25.913	1,32	297	28.056	1,27
Slawistik	36	174	12.636	0,64	144	8.958	0,41
Kleinere Philologien	37	41	3.919	0,20	37	4.138	0,19
Geisteswissenschaften insgesamt		8.344	571.627	29,12	14.074	676.250	30,61
Sozialwissenschaften		3.312	323.348	16,47	3.277	306.743	13,89
Politik, Verwaltung	6	312	19.538	1,00	384	28.136	1,27
Recht	8	1.703	135.731	6,92	1.445	122.145	5,53
Soziologie, Gesellschaft	5	273	69.339	3,53	245	36.778	1,66
Wirtschaft	7	1.024	98.740	5,03	1.203	119.684	5,42
Medizin und Zahnmedizin	18	1.420	354.328	18,05	1.221	292.558	13,24
Naturwissenschaften		2.370	432.941	22,06	2.581	587.010	26,57
Naturwissenschaften allgemein	11	66	106.574	5,43	85	48.774	2,21
Mathematik	12	268	27.387	1,40	310	50.151	2,27
Informatik	13	276	18.847	0,96	346	32.994	1,49
Physik (u. Astronomie)	14	403	70.268	3,58	341	101.515	4,60
Chemie	15	165	46.606	2,37	279	131.619	5,96
Geowissenschaften	16	143	32.530	1,66	139	24.326	1,10
Geographie, Atlanten	41	244	23.968	1,22	145	16.631	0,75
Biologie	17	659	81.078	4,13	825	162.706	7,37
Technik	19	80	18.727	0,95	63	13.045	0,59
Umwelt	26	66	6.956	0,35	48	5.249	0,24
Summe		26.550	1.962.755	100,00	31.013	2.208.916	100,00

Tabelle 7: Ausgaben 1996 für Teilbibliotheken aus Mitteln der Zentralbibliothek									
Teilbibliothek	+ 4 % aus Grundzu- weisung	Umschich- tung aus Grundzu- weisung	Transfer für Zeit- schriften- Abonn.	Transfer für elektro- nische Fach- information	BaySof- Pro- gramm	Sonder- mittel über 500.000 DM	Sonder- mittel über 210.000 DM	insgesamt	
								in DM	
								in %	
Anglistik, Germanistik, Romanistik	5.487	547			15.997			22.031	2,03%
davon Anglistik					10.887				
davon Germanistik					5.110				
Biowissenschaft	7.156		72.000		1.129	65.000	13.774	159.058	14,67%
Botanik			4.000		565	17.000		21.565	1,99%
Chemie/Pharmazie	5.578		96.000	18.000	3.145	97.000	55.700	275.423	25,41%
davon Chemie					242				
davon Pharmazie					2.903				
Germanistik					5.110			5.110	0,47%
GGKPS	7.535							7.535	0,70%
Grundschuldidaktik					3.774			3.774	0,35%
Katholische Theologie		18.828	0					18.828	1,74%
Mathematik	6.388		55.000		665	12.000		74.054	6,83%
davon Statistik						2.000			
Physik	2.817		40.000			121.000	18.532	182.348	16,82%
Psychologie 2-4					363			363	0,03%
Rechtswissenschaft	13.076	41.950			31.617	30.000	24.104	140.746	12,99%
Sonderpädagogik					9.000			9.000	0,83%
Wirtschaftswissenschaft	4.953	82.107	22.000		5.806	30.000		144.866	13,37%
davon Betriebswirtsch.					847				
davon Volkswirtsch.					4.960				
Teilbibliothek Wittelsbacherplatz		19.188						19.188	1,77%
insgesamt	52.990	162.620	289.000	18.000	77.171	374.000	112.109	1.083.890	100,00%

Tabelle 8: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Zeitschriften-Abonnements

	DBS		1996		1995		in %
	1	Titel	in DM	in %	Titel	in DM	
Allgemeines		451	139.930	24,07	456	164.674	18,30
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	173	24.020	4,13	164	29.088	3,23
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	142	50.690	8,72	156	45.192	5,02
Landeskundliche Abteilung	1,6	52	26.599	4,58	52	58.607	6,51
Handschriftenabteilung	1,7	13	2.217	0,38	14	1.793	0,20
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	64	31.620	5,44	63	29.809	3,31
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	7	4.784	0,82	7	185	0,02
Geisteswiss. ohne Philologien		657	100.003	17,20	680	106.661	11,85
Philosophie	2	54	7.678	1,32	53	10.014	1,11
Psychologie	3	52	20.294	3,49	57	18.557	2,06
Religion, Theologie	4	189	19.188	3,30	189	21.360	2,37
Erziehung, Hochschulwesen	9	100	8.897	1,53	104	10.832	1,20
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	49	6.614	1,14	52	6.615	0,74
Musik, Theater, Film	29	37	3.963	0,68	37	6.550	0,73
Spiel, Sport	30	32	1.620	0,28	35	4.942	0,55
Geschichte	39	144	31.749	5,46	153	27.791	3,09
Geisteswiss.: nur Philologien		434	58.793	10,11	445	69.251	7,70
Philologie allgem.	31	116	20.095	3,46	120	22.890	2,54
Anglistik	32	31	3.368	0,58	31	4.625	0,51
Germanistik	33	104	9.593	1,65	107	14.774	1,64
Volks- und Völkerkunde	10	28	2.912	0,50	27	3.359	0,37
Romanistik	34	55	7.752	1,33	56	7.895	0,88
Klassische Philologie	35	63	8.337	1,43	68	9.216	1,02
Slawistik	36	15	3.915	0,67	14	3.221	0,36
Kleinere Philologien	37	22	2.821	0,49	22	3.271	0,36
Geisteswissenschaften insgesamt		1091	158.796	27,32	1125	175.912	19,55
Sozialwissenschaften		279	46.510	8,00	319	87.155	9,69
Politik, Verwaltung	6	45	5.580	0,96	49	14.949	1,66
Recht	8	91	20.711	3,56	93	24.094	2,68
Soziologie, Gesellschaft	5	47	5.690	0,98	49	6.581	0,73
Wirtschaft	7	96	14.529	2,50	128	41.531	4,62
Medizin und Zahnmedizin	18	281	185.267	31,87	288	178.764	19,87
Naturwissenschaften		131	50.802	8,74	300	293.346	32,60
Naturwissenschaften allgemein	11	27	8.399	1,44	30	16.652	1,85
Mathematik	12	2	112	0,02	34	36.466	4,05
Informatik	13	9	1.510	0,26	24	12.243	1,36
Physik (u. Astronomie)	14	6	2.688	0,46	25	55.471	6,16
Chemie	15	6	270	0,05	41	60.026	6,67
Geowissenschaften	16	14	18.028	3,10	13	15.359	1,71
Geographie, Atlanten	41	30	13.376	2,30	31	11.601	1,29
Biologie	17	9	857	0,15	69	80.123	8,90
Technik	19	14	2.380	0,41	15	2.107	0,23
Umwelt	26	14	3.182	0,55	18	3.298	0,37
Summe		2233	581.305	100,00	2488	899.851	100,00

Tabelle 9: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Fortsetzungen					
(Abonnements)					
	DBS	1996		1995	
	1	in DM	in %	in DM	in %
Allgemeines		18.870	11,41	15.705	9,35
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	4.266	2,58	5.431	3,23
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	9.433	5,71	6.350	3,78
Landeskundliche Abteilung	1,6	1.370	0,83	487	0,29
Handschriftenabteilung	1,7	3.801	2,30	3.437	2,05
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0,00	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0,00	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		42.108	25,47	44.485	26,48
Philosophie	2	7.490	4,53	7.424	4,42
Psychologie	3	2.244	1,36	2.145	1,28
Religion, Theologie	4	11.005	6,66	12.082	7,19
Erziehung, Hochschulwesen	9	2.043	1,24	1.812	1,08
Bildende Kunst (u. Photographie)	28	8.816	5,33	7.773	4,63
Musik, Theater, Film	29	1.218	0,74	708	0,42
Spiel, Sport	30	217	0,13	37	0,02
Geschichte	39	9.075	5,49	12.504	7,44
Geisteswiss.: nur Philologien		26.171	15,83	24.888	14,81
Philologie allgem.	31	2.497	1,51	2.088	1,24
Anglistik	32	2.446	1,48	976	0,58
Germanistik	33	12.714	7,69	10.782	6,42
Volks- und Völkerkunde	10	0	0,00	0	0,00
Romanistik	34	3.196	1,93	4.220	2,51
Klassische Philologie	35	3.881	2,35	5.423	3,23
Slawistik	36	1.146	0,69	1.102	0,66
Kleinere Philologien	37	291	0,18	297	0,18
Geisteswissenschaften insgesamt		68.279	41,30	69.373	41,29
Sozialwissenschaften		51.427	31,11	47.887	28,50
Politik, Verwaltung	6	2.018	1,22	1.824	1,09
Recht	8	47.002	28,43	43.026	25,61
Soziologie, Gesellschaft	5	500	0,30	849	0,51
Wirtschaft	7	1.907	1,15	2.188	1,30
Medizin und Zahnmedizin	18	2.062	1,25	3.864	2,30
Naturwissenschaften		24.674	14,93	31.183	18,56
Naturwissenschaften allgemein	11	120	0,07	236	0,14
Mathematik	12	114	0,07	378	0,22
Informatik	13	1.163	0,70	1.667	0,99
Physik (u. Astronomie)	14	3.240	1,96	2.613	1,56
Chemie	15	2.966	1,79	13.220	7,87
Geowissenschaften	16	347	0,21	427	0,25
Geographie, Atlanten	41	939	0,57	890	0,53
Biologie	17	2.028	1,23	3.602	2,14
Technik	19	13.757	8,32	7.857	4,68
Umwelt	26	0	0,00	293	0,17
Summe		165.312	100,00	168.012	100,00

Tabelle 10: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Elektronische Fachinformation (Abonnements)							
	DBS	1996			1995		
		Abos	in DM	in %	Abos	in DM	in %
Allgemeines		13	44.070	9,69	12	45.315	13,03
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	0	0	0,00	0	0	0,00
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	13	44.070	9,69	12	45.315	13,03
Landeskundliche Abteilung	1,6	0	0	0,00	0	0	0,00
Handschriftenabteilung	1,7	0	0	0,00	0	0	0,00
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0	0,00	0	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		4	20.505	4,51	3	60.121	17,28
Philosophie	2	0	0	0,00	0	0	0,00
Psychologie	3	2	12.747	2,80	2	15.171	4,36
Religion, Theologie	4	0	474	0,10	0	42.276	12,15
Erziehung, Hochschulwesen	9	1	794	0,17	1	793	0,23
Bildende Kunst (u. Photographie)	28	0	0	0,00	0	1.881	0,54
Musik, Theater, Film	29	0	0	0,00	0	0	0,00
Spiel, Sport	30	0	0	0,00	0	0	0,00
Geschichte	39	1	6.490	1,43	0	0	0,00
Geisteswiss.: nur Philologien		1	15.529	3,41	1	53.805	15,47
Philologie allgem.	31	1	6.224	1,37	1	7.019	2,02
Anglistik	32	0	492	0,11	0	45.636	13,12
Germanistik	33	0	7.380	1,62	0	0	0,00
Volks- und Völkerkunde	10	0	0	0,00	0	0	0,00
Romanistik	34	0	1.433	0,32	0	1.150	0,33
Klassische Philologie	35	0	0	0,00	0	0	0,00
Slawistik	36	0	0	0,00	0	0	0,00
Kleinere Philologien	37	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswissenschaften insgesamt		5	36.034	7,92	4	113.926	32,75
Sozialwissenschaften		10	94.125	20,70	3	28.768	8,27
Politik, Verwaltung	6	0	0	0,00	0	0	0,00
Recht	8	1	13.800	3,03	0	0	0,00
Soziologie, Gesellschaft	5	7	52.788	11,61	2	20.125	5,79
Wirtschaft	7	2	27.537	6,06	1	8.643	2,48
Medizin und Zahnmedizin	18	2	63.228	13,90	2	22.472	6,46
Naturwissenschaften		5	217.275	47,78	2	137.383	39,49
Naturwissenschaften allgemein	11	1	96.124	21,14	1	30.885	8,88
Mathematik	12	2	10.196	2,24	0	1.620	0,47
Informatik	13	0	0	0,00	0	0	0,00
Physik (u. Astronomie)	14	0	35.117	7,72	0	22.962	6,60
Chemie	15	0	31.355	6,90	0	43.610	12,54
Geowissenschaften	16	1	5.719	1,26	0	136	0,04
Geographie, Atlanten	41	0	0	0,00	0	0	0,00
Biologie	17	1	38.764	8,52	1	38.170	10,97
Technik	19	0	0	0,00	0	0	0,00
Umwelt	26	0	0	0,00	0	0	0,00
Summe		35	454.732	100,00	23	347.864	100,00
Aufwendungen für Abos			340.804	74,95		192.963	55,47

Tabelle 11: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Monographien							
(frei verfügbare Mittel)							
	DBS	1996			1995		
	1	Bände	in DM	in %	Bände	in DM	in %
Allgemeines		947	77.584	12,79	3.609	174.793	26,01
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	279	14.447	2,38	295	17.759	2,64
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	28	6.725	1,11	2072	5.505	0,82
Landeskundliche Abteilung	1,6	343	19.814	3,27	440	22.590	3,36
Handschriftenabteilung	1,7	59	31.179	5,14	761	126.832	18,87
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0	0,00	0	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	238	5.419	0,89	41	2.107	0,31
Geisteswiss. ohne Philologien		3282	166.522	27,46	9291	184.695	27,48
Philosophie	2	273	17.375	2,86	234	15.677	2,33
Psychologie	3	409	20.913	3,45	452	23.951	3,56
Religion, Theologie	4	430	24.460	4,03	484	27.998	4,17
Erziehung, Hochschulwesen	9	611	25.604	4,22	483	27.529	4,10
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	230	17.926	2,96	267	21.848	3,25
Musik, Theater, Film	29	486	13.707	2,26	140	8.060	1,20
Spiel, Sport	30	243	9.403	1,55	73	2.740	0,41
Geschichte	39	600	37.134	6,12	7158	56.892	8,46
Geisteswiss.: nur Philologien		1978	124.228	20,48	1811	113.941	16,95
Philologie allgem.	31	226	15.764	2,60	107	7.961	1,18
Anglistik	32	562	36.111	5,95	450	30.277	4,50
Germanistik	33	614	35.398	5,84	606	38.407	5,71
Volks- und Völkerkunde	10	17	703	0,12	13	909	0,14
Romanistik	34	251	14.540	2,40	328	18.130	2,70
Klassische Philologie	35	161	13.329	2,20	185	13.052	1,94
Slawistik	36	131	7.575	1,25	111	4.634	0,69
Kleinere Philologien	37	16	808	0,13	11	571	0,08
Geisteswissenschaften insgesamt		5260	290.750	47,94	11102	298.636	44,43
Sozialwissenschaften		1340	82.447	13,59	1312	87.729	13,05
Politik, Verwaltung	6	246	11.791	1,94	250	11.258	1,68
Recht	8	310	23.011	3,79	258	21.485	3,20
Soziologie, Gesellschaft	5	208	9.859	1,63	181	8.830	1,31
Wirtschaft	7	576	37.786	6,23	623	46.156	6,87
Medizin und Zahnmedizin	18	505	63.725	10,51	289	36.609	5,45
Naturwissenschaften		1322	92.008	15,17	1054	74.328	11,06
Naturwissenschaften allgemein	11	29	1.932	0,32	15	1.001	0,15
Mathematik	12	166	13.272	2,19	123	6.198	0,92
Informatik	13	246	15.707	2,59	248	15.989	2,38
Physik (u. Astronomie)	14	251	20.003	3,30	175	14.042	2,09
Chemie	15	44	3.288	0,54	25	3.990	0,59
Geowissenschaften	16	86	7.689	1,27	80	7.170	1,07
Geographie, Atlanten	41	135	7.071	1,17	39	1.685	0,25
Biologie	17	272	16.681	2,75	289	19.514	2,90
Technik	19	38	2.591	0,43	30	3.081	0,46
Umwelt	26	55	3.774	0,62	30	1.658	0,25
Summe		9374	606.514	100,00	17366	672.095	100,00

Tabelle 12: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Lehrbuchsammlungen (frei verfügbare Mittel)							
	DBS		1996		1995		
	1	Bände	in DM	in %	Bände	in DM	in %
Allgemeines		1	57	0,04	0	0	0,00
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	1	57	0,04	0	0	0,00
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	0	0	0,00	0	0	0,00
Landeskundliche Abteilung	1,6	0	0	0,00	0	0	0,00
Handschriftenabteilung	1,7	0	0	0,00	0	0	0,00
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0	0,00	0	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		312	15252	9,85	287	11562	6,64
Philosophie	2	4	188	0,12	3	38	0,02
Psychologie	3	104	7.319	4,73	89	4.532	2,60
Religion, Theologie	4	0	0	0,00	0	0	0,00
Erziehung, Hochschulwesen	9	135	4.943	3,19	157	5.293	3,04
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	0	0	0,00	0	0	0,00
Musik, Theater, Film	29	0	0	0,00	0	0	0,00
Spiel, Sport	30	31	1.181	0,76	6	299	0,17
Geschichte	39	38	1.621	1,05	32	1.400	0,80
Geisteswiss.: nur Philologien		58	2.516	1,62	154	5.685	3,27
Philologie allgem.	31	10	330	0,21	22	677	0,39
Anglistik	32	13	596	0,38	46	1.748	1,00
Germanistik	33	18	1.013	0,65	55	2.222	1,28
Volks- und Völkerkunde	10	0	0	0,00	3	137	0,08
Romanistik	34	7	211	0,14	15	536	0,31
Klassische Philologie	35	10	366	0,24	13	365	0,21
Slawistik	36	0	0	0,00	0	0	0,00
Kleinere Philologien	37	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswissenschaften insgesamt		370	17.768	11,47	441	17.247	9,91
Sozialwissenschaften		1144	48.837	31,53	986	55.204	31,71
Politik, Verwaltung	6	2	148	0,10	2	105	0,06
Recht	8	774	31.206	20,15	568	33.540	19,27
Soziologie, Gesellschaft	5	12	502	0,32	7	393	0,23
Wirtschaft	7	356	16.981	10,96	409	21.166	12,16
Medizin und Zahnmedizin	18	462	40.045	25,85	466	50.849	29,21
Naturwissenschaften		797	48.185	31,11	796	50.767	29,17
Naturwissenschaften allgemein	11	0	0	0,00	0	0	0,00
Mathematik	12	94	3.693	2,38	108	5.489	3,15
Informatik	13	11	467	0,30	48	3.095	1,78
Physik (u. Astronomie)	14	125	9.220	5,95	109	6.427	3,69
Chemie	15	116	8.727	5,63	122	10.773	6,19
Geowissenschaften	16	15	748	0,48	19	1.233	0,71
Geographie, Atlanten	41	72	2.582	1,67	65	2.455	1,41
Biologie	17	364	22.748	14,69	325	21.295	12,23
Technik	19	0	0	0,00	0	0	0,00
Umwelt	26	0	0	0,00	0	0	0,00
Summe		2774	154.892	100,00	2689	174.067	100,00

Tabelle 13: Kostenfreie Erwerbungen der Zentralbibliothek								
	DBS		1996					
	Tausch	Geschenke	Pflicht	insges.	Dissertationen			
	Bände	Bände	Bände	Bände	Druck	Film		
Allgemeines	1	178	951	779	1.908	0	0	
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	66	111	13	190			
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	15	24	0	39			
Landeskundliche Abteilung	1,6	86	782	726	1.594			
Handschriftenabteilung	1,7	11	25	0	36			
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	9	40	49			
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0	0			
Geisteswiss. ohne Philologien		481	433	384	1.298	0	0	
Philosophie	2	19	7	50	76			
Psychologie	3	8	11	29	48			
Religion, Theologie	4	52	55	237	344			
Erziehung, Hochschulwesen	9	268	147	19	434			
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	35	64	4	103			
Musik, Theater, Film	29	6	6	2	14			
Spiel, Sport	30	3	3	7	13			
Geschichte	39	90	140	36	266			
Geisteswiss.: nur Philologien		241	65	131	437	0	0	
Philologie allgem.	31	119	4	10	133			
Anglistik	32	14	3	9	26			
Germanistik	33	54	39	94	187			
Volks- und Völkerkunde	10	5	3	9	17			
Romanistik	34	21	7	1	29			
Klassische Philologie	35	12	2	3	17			
Slawistik	36	7	3	2	12			
Kleinere Philologien	37	9	4	3	16			
Geisteswissenschaften insgesamt		722	498	515	1.735	49	5	
Sozialwissenschaften		64	626	79	769	38	0	
Politik, Verwaltung	6	8	84	3	95			
Recht	8	22	215	28	265			
Soziologie, Gesellschaft	5	11	146	12	169			
Wirtschaft	7	23	181	36	240			
Medizin und Zahnmedizin	18	29	51	10	90	241	14	
Naturwissenschaften		125	291	130	546	38	135	
Naturwissenschaften allgemein	11	27	5	3	35			
Mathematik	12	1	8	0	9			
Informatik	13	3	51	2	56			
Physik (u. Astronomie)	14	5	17	1	23			
Chemie	15	4	7	2	13			
Geowissenschaften	16	13	23	20	56			
Geographie, Atlanten	41	22	31	94	147			
Biologie	17	30	30	5	65			
Technik	19	0	62	2	64			
Umwelt	26	20	57	1	78			
Summe		1.118	2.417	1.513	5.048	366	154	

Tabelle 14: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Bucheinband, Einbandreparaturen und Restaurierung *

	Bände		Ausgaben in DM		Ausgaben
	1996	1995	1996	1995	pro Band/DM
A. Neu-Zugang					
- Monographien	5.773	6.589	55.651	61.660	9,6
- Lehrbücher	2.207	1.795	20.136	16.175	9,1
- Zeitungen	195	226	6.773	7.536	34,7
- Zeitschriften/ Standort ZB	2.788	3.097	85.391	94.053	30,6
- Zeitschriften/ Standort TBB	53	375	1.612	13.369	30,4
Summe 1	11.016	12.082	169.563	192.793	15,4
B. Reparaturen					
- Monographien	1.974	1.557	52.949	45.667	26,8
- Zeitschriften	24	59	927	1.836	38,6
- Zeitungen	0	23	0	741	
Summe 2	1.998	1.639	53.876	48.244	27,0
C. Altes Buch,					
Bestandspflege	0	0	0	0	
Material/Kapseln	0	0	3.262	7.847	
Summe 3	0	0	3.262	7.847	
D. Summe 1 - 3	13.014	13.721	226.701	248.884	17,4
E. Restaurierung					
Handschriften					
Inkunabeln, Rara	4	12	12.580	52.756	3.145,0
F. Gesamt	13.018	13.733	239.281	301.640	18,4

* Die Tabelle 14 bringt nur Arbeiten, die von der Zentralbibliothek veranlaßt wurden.

Tabelle 15: Katalogisierung von Monographien im Bibliothekssystem

		1996	1995	+/-	%
1	Gesamt	63.349	78.620	-15.271	-19,42
2	Zentralbibliothek	25.811	31.686	-5.875	-18,54
2.1	Neuzugang (BVB)	16.276	17.383	-1.107	-6,37
2.1.1	Franconica	1.836	1.816	20	1,10
2.1.2	Altkatalogisierung	87	250	-163	-65,20
2.1.3	Neuzugang ohne 2.1.1-2.1.2	14.353	15.317	-964	-6,29
2.2	Neuzugang Zettelkatalog. (LARS)	234	1.429	-1.195	-83,62
2.2.1	Handschriftenlesesaal	234	266	-32	-12,03
2.2.2	Duodez	0	1.163	-1.163	-100,00
2.3	Aufkatalogisierung	9.301	12.874	-3.573	-27,75
2.3.1	Franconica	1.524	2.702	-1.178	-43,60
2.3.2	Viellbenutzte Literatur	7.777	7.117	660	9,27
2.3.3	Altbestand	0	3.055	-3.055	-100,00
3	Teilbibliotheksbestand	37.538	46.934	-9.396	-20,02
3.1	Zentrale Katalogisierung (BVB)	6.211	11.166	-4.955	-44,38
3.1.1	Apotheke des Klinikums	0	0	0	
3.1.2	Neurologische Klinik	9	272	-263	-96,69
3.1.3	Medizinische Klinik	158	236	-78	-33,05
3.1.4	Hautklinik	2	0	2	
3.1.5	HNO-Klinik	99	143	-44	-30,77
3.1.6	Augenklinik	45	49	-4	-8,16
3.1.7	Frauenklinik	46	57	-11	-19,30
3.1.8	Zahnklinik	512	732	-220	-30,05
3.1.9	Psychotherapie	44	197	-153	-77,66
3.1.10	Rechtsmedizin	6	37	-31	-83,78
3.1.11	Orthopädie	0	108	-108	-100,00
3.1.12	Virologie	80	104	-24	-23,08
3.1.13	Anatomie	19	31	-12	-38,71
3.1.14	Geschichte der Medizin	898	1.035	-137	-13,24
3.1.15	Molekulare Infektionsbiologie	0	49	-49	-100,00
3.1.16	Klassische Philologie	16	298	-282	-94,63
3.1.17	Klassische Archäologie	598	577	21	3,64
3.1.18	Vor- und Frühgeschichte	135	498	-363	-72,89
3.1.19	Ägyptologie	90	696	-606	-87,07
3.1.20	Slavistik	904	1.366	-462	-33,82
3.1.21	Alte Geschichte	191	301	-110	-36,54
3.1.22	Psychologie 1	182	385	-203	-52,73
3.1.23	Sportzentrum	327	436	-109	-25,00
3.1.24	Botanik	271	1.181	-910	-77,05
3.1.25	TB Chemie	421	382	39	10,21
3.1.26	Geologie	101	221	-120	-54,30
3.1.27	Paläontologie	91	117	-26	-22,22
3.1.28	Mineralogie	75	0	75	
3.1.29	TB Physik	452	598	-146	-24,41
3.1.30	Astronomie	108	182	-74	-40,66
3.1.31	Martin-von-Wagner-Museum	331	878	-547	-62,30

Tabelle 15: Katalogisierung von Monographien im Bibliothekssystem

		1996	1995	+/-	%
3.2	Dezentrale Katalogisierung (BVB)	22.184	26.381	-4.197	-15,91
3.2.1	Neuzugang	13.701	12.359	1.342	10,86
3.2.1.1	TB AGR	3.654	2.914	740	25,39
3.2.1.2	TB Pädagogik	316	307	9	2,93
3.2.1.3	TB Kunstgeschichte	677	596	81	13,59
3.2.1.4	TB Geographie	719	956	-237	-24,79
3.2.1.5	TB Geschichte	655	789	-134	-16,98
3.2.1.6	TB Wittelsb.Platz	1.395	1.425	-30	-2,11
3.2.1.7	TB Mathematik	934	1.082	-148	-13,68
3.2.1.8	TB Recht	4.332	3.636	696	19,14
3.2.1.9	TB Psych.2-4	351	391	-40	-10,23
3.2.1.10	TB Biowiss.	431	263	168	63,88
3.2.1.11	TB Nervenlinik	237	0	237	
3.2.2	Aufkatalogisierung	8.483	14.022	-5.539	-39,50
3.2.2.1	TB AGR	231	110	121	110,00
3.2.2.2	TB Pädagogik	0	0	0	
3.2.2.3	TB Kunstgeschichte	287	700	-413	-59,00
3.2.2.4	TB Geographie	110	180	-70	-38,89
3.2.2.5	TB Geschichte	1.883	2.927	-1.044	-35,67
3.2.2.6	TB Wittelsb.Platz	1.143	5.163	-4.020	-77,86
3.2.2.7	TB Mathematik	972	729	243	33,33
3.2.2.8	TB Nervenlinik	141	775	-634	-81,81
3.2.2.9	TB Psych.2-4	1.396	735	661	89,93
3.2.2.10	Hochschulkunde	2.320	2.703	-383	-14,17
3.3	LARS-Katalogisierung	9.143	9.387	-244	-2,60
3.3.1.	TB Wirtschaft	2.308	2.685	-377	-14,04
3.3.2	TB Theologie	4.055	3.322	733	22,07
3.3.3	TB Biowiss.	144	377	-233	-61,80
3.3.4	TB Wittelsb.Platz	1.761	1.718	43	2,50
3.3.5	TB Musikwiss.	180	241	-61	-25,31
3.3.6	TB Philosophie	365	298	67	22,48
3.3.7	Klinikbibliotheken	330	746	-416	-55,76

Tabelle 16: Katalogisierung von Zeitschriften im Bibliothekssystem

		1996	1995		+/-		%
1	Standortkatalog Zentralbibliothek						
1.1	Bände	3.754	3.619	+	135	+	4
1.2	Titel	2.662	2.318	+	344	+	15
2	Alphabetische Katalogisierung	10.189	8.969	+	1.220	+	14
2.1	Neuaufnahmen	181	164	+	17	+	10
2.2	Abrufe	2.540	1.390	+	1.150	+	83
2.3	Korrekturen *	7.468	7.415	+	53	+	1
*Gemeint sind Korrekturen im Sinne von Fehlerbeseitigung (so bei der Monographien-							
katalogisierung), aber auch solche Korrekturen, die vor allem die Besitzer- und							
Bestandsangaben auf den aktuellen Stand bringen (Zutragungen vergleichbar).							

Tabelle 17: Schlagwortvergabe im Bibliothekssystem

	1996	1995	Titel	+/-	%	Abrufquote in %	
						1996	1995
Gesamt	11.281	13.183	- 1.902	-	14		
Gesamt ohne Korrekturen	11.228	12.189	- 961	-	8		
Neuvergabe	4.263	5.498	- 1.235	-	22		
Abrufe (Monographien)	6.137	6.691	- 554	-	8	55	55
1. Unveränderte	5.683	6.123	- 440	-	7	51	50
2. Geänderte	454	568	- 114	-	20	4	5
Monographien	11.090	12.128	- 1.038	-	9		
Zeitschriften	109	61	+ 48	+	79		
Zentralbibliothek	9.994	11.077	- 1.083	-	10		
Neuvergabe	3.029	4.386	- 1.357	-	31		
Abrufe (Monographien)	6.137	6.691	- 554	-	8	61	60
1. Unveränderte	5.683	6.123	- 440	-	7	57	55
2. Geänderte	454	568	- 114	-	20	5	5
Rückwärtige SW-Vergabe	2.658	3.173	- 515	-	16		
Monographien	2.658	3.173	- 515	-	16		
Zeitschriften	0	0	0	0	0		
Teilbibliotheken	1.234	1.112	+ 122	+	11		
Neuvergabe							
Monographien	1.234	1.112	+ 122	+	11		
Zeitschriften	0	0	0	0	0		
Korrekturen	53	994	- 941	-	95		

Tabelle 18: Standortkatalogisierung der Zentralbibliothek *					
		Bände		Titel	
		1996	1995	1996	1995
0	Gesamt	14.191	14.876		
0.1	Gesamt ohne Korrekturen	12.102	13.766	9.756	10.929
0.2	Systematische Signaturen	9.411	10.426	8.833	9.533
0.3	Gruppen-Numerus-Currens	494	876	492	827
1	Neuerwerbungen	12.010	13.495	9.687	10.831
1.1	Systematische Signaturen	9.326	10.195	8.771	9.455
1.2	Gruppen-Numerus-Currens	487	836	485	807
1.3	Lehrbuchsammlung	2.197	2.464	431	569
2	Umstellungen	92	271	69	98
2.1	auf systematische Signaturen	85	231	62	78
2.2	auf Gruppen-Numerus-Currens	7	40	7	20
3	Korrekturen	2.089	1.110		
*ohne Dissertationen, Franconica, Handschriften, Medien, Mikroformen, Depotbibliotheken HV und PM					

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD**1996****1995**

		1996	1995
1	Angaben zur Hochschule		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C4-Professoren = 185, C3-Professoren = 195	380	382
1.2	Zahl der Studenten	19.655	20.440
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	102	102
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	66	66
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19
2	Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	121,5	121,5
2.1.1	Höherer Dienst: 15 Davon Angestellte: 0		
2.1.2	Gehobener Dienst: 46,5 Davon Angestellte: 6,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst: 47 Davon Angestellte: 25		
2.1.4	Einfacher Dienst: 9 Davon Angestellte: 4		
2.1.5	Arbeiter: 4		
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	-
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	0,5	0,5
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	8	2
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	12	15
2.3.1	Höherer Dienst: 2		-
2.3.2	Gehobener Dienst: 3		4
2.3.3	Mittlerer Dienst: 7		11
3	Sächliche Ausgaben in DM (Zentralbibliothek und einzelne Teilbibliotheken) (außer den Ausgaben unter 6.)		
3.1	Titelgruppe 73		
3.2	Titelgruppe 75		
3.3	Titelgruppe 76		
3.4	Titelgruppe 89		
3.5	insgesamt	772.138	876.959
4	Bestand (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.267.965	1.248.453
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	17.546	16.416
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	1.778.597	1.737.597
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 3.046.562	ca.2.986.050
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	31.499	30.823
4.5.2	Zahl der Titel	6.062	6.531
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderer Materialien insgesamt	124.645	113.167
4.7.1	AV-Medien und CD-ROM	4.014	3.428
4.7.2	Mikromaterialien	112.073	101.199
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	8.294	8.294
4.7.4	Sonstige Materialien	264	246

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD
1996
1995

5	Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	4.290	4.508
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca .8.563	ca. 8.299
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	12.853	12.807
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	ca. 7.712	ca. 7.684
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	ca. 5.141	ca. 5.123
6	Ausgaben für Bestandsvermehrung in DM		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	2.323.944	1.207.763
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	840.993	980.895
6.3	Ausgaben für Tausch	5.419	2.107
6.4	Ausgaben für Einband	239.281	301.640
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	3.409.637	2.492.405
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	2.277.560	2.347.899
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	48.187	54.706
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	1.083.890	283.269
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	581.305	791.856
6.5.5	davon Ausgaben für Mikroformen	45.889	42.268
6.5.6	davon Ausgaben für AV-Medien und CD-ROM	454.732	245.131
6.5.7	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuweisungen seitens der DFG, Spenden u.ä.) Nur für alte Universitätsbibliotheken	1.127.917	1.218.260
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	4.079.448	4.036.530
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	162.620	156.365
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	7.489.085	6.528.935
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7	Bestandsvermehrung (Erwerbseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	ca. 76.000	ca.80.000
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	32.198	36.433
7.1.2	davon Teilbibliotheken (vgl. 7.4)	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	700	761
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	26.550	30.521
7.2.1.1	davon Mikroformen und AV-Medien	10.955	15.131
7.2.2	Pflichtablieferung	2.213	2.179
7.2.3	Tausch	1.018	1.058
7.2.3.1	davon Mikroformen und AV-Medien	-	-
7.2.4	Geschenk	2.417	2.202
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
7.3	Aussonderungen	968	1.062
7.4	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbseinheiten)	ca.41.000	ca.41.000
7.5	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca.76.000	ca.80.000

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD**1996****1995****8 Katalogisierung**

8.1	Zahl der katalogisierten Titel	73.538	87.589
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	73.538	87.589
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	nicht ermittelt	nicht ermittelt
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zutragungen)	nicht ermittelt	nicht ermittelt
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	0	0
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	11.281	13.183
8.3	Zahl der systematisierten Titel	8.833	11.871

9 Öffnungszeiten

9.1	Zahl der Öffnungstage	299	293
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	74	64
9.2.1	Ausleihe	74	64
9.2.2	Zahl der Lesesäle (Zentralbibliothek)	5	5
	Öffnungsstunden während des Semesters:	74	64
	in den Semesterferien:	74 *	64 **

(* 1.8.-30.9.96: 56,5 ; ** 1.8.-14.9.95: 42,5)

10 Zahl der Benutzer

10.1	Ausleihe	15.870	24.091
10.2	Lesesäle	348.949	328.921

11 Ortsleihe

11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	428.886 *	358.361
	davon positiv erledigt	378.144 *	303.031
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	388.467	333.486
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	189	297

*die darin enthaltenen Verlängerungen können über EDV nur nach Bänden gezählt werden

12 Fernleihe

12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	20.959	21.518
12.1.2	davon positiv erledigt	10.594	10.938
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	11.091	11.362
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	44.448	48.683
12.2.2	davon positiv erledigt	38.203	39.983
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	42.935	45.148

13 Kopier- und Fotoarbeiten

13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	1.383.224 *	1.305.099
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen (einschließlich Sicherheitsverfilmung)	12.043	14.205

*incl. Faxkopiererversand

Tabelle 20: Nutzung von CD-ROM-Datenbanken						
Gesamtzahl aller Datenbankaufrufe im Jahre 1996:						
134.796		Zentralbibliothek			Teil- Institutsbibliothek externe Univ.-Angehörig	
	Erstaufruf (Kalenderw.)	Aufrufe	Gesamtaufrufe % Anteil	Aufrufe	Gesamtaufrufe % Anteil	
Allgemeines						
Bibliographie Nationale Francaise 1970-	1	1.098	0,81%	158	0,12%	
British Library Catalogue -1975	1	2.089	1,55%	304	0,23%	
Deutsche Nationalbibliographie 1945-1965, 1986-	1	4.494	3,33%	765	0,57%	
Frankfurter Allgemeine Zeitung 1993- (VT)	14	1.680	1,25%	354	0,26%	
Global Books in Print	1	4.898	3,63%	1.764	1,31%	
Hochschulschriften der Deutschen Bibliothek 1945-1992	1	2.032	1,51%	528	0,39%	
Internationale Bibliographie d. Rezensionen 1995-	10	705	0,52%	247	0,18%	
Internationale Bibliographie der Zeitschriftenlit. 1989-	1	3.025	2,24%	994	0,74%	
Library of Congress Catalog 1968-	1	3.359	2,49%	306	0,23%	
Munzinger Archive	14	994	0,74%	235	0,17%	
Neue Zürcher Zeitung 1993-1994 (VT)	15	472	0,35%	67	0,05%	
Slovenska bibliografija 1989-1994	50	25	0,02%	10	0,01%	
Süddeutsche Zeitung 1994 (VT)	37	270	0,20%	116	0,09%	
Verzeichnis lieferbarer Bücher	1	15.019	11,14%	4.761	3,53%	
Lexika						
Allgemeines Künstlerlexikon - Int. Künstlerdatenbank	50	45	0,03%	10	0,01%	
Duden, Deutsche Rechtschreibung, Stand 1996	49	88	0,07%	24	0,02%	
Gabler Wirtschaftslexikon	16	367	0,27%	111	0,08%	
Johnson, Samuel: A dictionary of the English language	50	18	0,01%	6	0,00%	
Oxford English Dictionary	15	211	0,16%	185	0,14%	
Psyhyrembel Klinisches Wörterbuch	11	629	0,47%	209	0,16%	
Robert Electronique	13	78	0,06%	45	0,03%	
World Biographical Index	14	628	0,47%	206	0,15%	

Tabelle 20: Nutzung von CD-ROM-Datenbanken					
Gesamtzahl aller Datenbankaufrufe im Jahre 1996:	134.796				
		Zentralbibliothek		Teil- Institutsbibliothek externe Univ.-Angehörig	
	Erstauf Ruf (Kalenderw.)	Aufrufe	Gesamtauf rufe % Anteil	Aufrufe	Gesamtauf rufe % Anteil
Geisteswissenschaften					
Bible Works (VT)	49	39	0,03%	10	0,01%
Bibliographie d. dt. Sprach- und Literaturwiss. 1990-	49	66	0,05%	39	0,03%
English Poetry Full-Text Database (VT)	10	193	0,14%	95	0,07%
Eric on CD-ROM (Educ. Resources Inf. Center) 1966-	50	27	0,02%	8	0,01%
Fachinformationssystem Bildung 1980-	1	1.246	0,92%	556	0,41%
Goethes Werke (VT)	49	76	0,06%	22	0,02%
Historical abstracts 1982-	49	105	0,08%	35	0,03%
Marburger Index	16	420	0,31%	135	0,10%
Modern Language Association Int. Bibliography 1963-	1	3.017	2,24%	575	0,43%
Patrologia Latina Database (VT)	10	146	0,11%	83	0,06%
Psyclit 1974-	1	1.548	1,15%	1.671	1,24%
Psyndex 1977-	1	1.592	1,18%	1.109	0,82%
Medizin					
Current Contents: Life Sciences/Clin. Medicine, lfd. Jahrg.	51	30	0,02%	181	0,13%
Medline 1966-	1	11.853	8,79%	11.126	8,25%
Serline	29	210	0,16%	76	0,06%
			0,00%		
Naturwissenschaften					
			0,00%		
Biological abstracts 1990-1995	1	1.421	1,05%	1.386	1,03%
Biological abstracts / RRM 1992-1995	1	509	0,38%	429	0,32%
Georef 1785-	50	42	0,03%	63	0,05%
Science Citation Index 1980-	1	6.793	5,04%	5.107	3,79%

Tabelle 20: Nutzung von CD-ROM-Datenbanken						
Gesamtzahl aller Datenbankaufrufe im Jahre 1996:	134.796					
		Zentralbibliothek			Teil- Institutsbibliothek externe Univ.-Angehörig	
	Erstaufruf (Kalenderw.)	Aufrufe	Gesamtaufrufe % Anteil		Aufrufe	Gesamtaufrufe % Anteil
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Datenreihen d. Stat. BA u. d. Dt. Bundesbank BZ:'48-'95	50	19	0,01%		11	0,01%
Dokumentation d. deutschsprachigen kriminol. Lit. 1990-	30	245	0,18%		73	0,05%
Family Studies Database 1970-	50	19	0,01%		5	0,00%
Internationales Statistisches Jahrbuch BZ: 1948/60-	50	23	0,02%		11	0,01%
Social Sciences Citation Index 1991-	1	896	0,66%		318	0,24%
Sociofile 1974-	1	460	0,34%		170	0,13%
United Nations Statistical Yearbook BZ: 1993/94	50	31	0,02%		8	0,01%
WISO2 mit Econis 1986-	1	4.376	3,25%		2.480	1,84%
Women's Resources International 1972-	50	14	0,01%		7	0,01%
Sonstiges						
Branchentelefonbuch der Deutschen Telekom	25	664	0,49%		186	0,14%
Hoppenstedt CD-Buch Großunternehmer	49	101	0,07%		58	0,04%
Krankenhausadressbuch, Ausgabe 1996	52	4	0,00%		1	0,00%
Kursbuch der Deutschen Bundesbahn	1	5.096	3,78%		1.326	0,98%
Postleitzahlenbuch	1	921	0,68%		194	0,14%
Telefaxbuch der Deutschen Telekom	25	362	0,27%		165	0,12%
Telefonbuch der Deutschen Telekom	1	9.235	6,85%		1.649	1,22%
insgesamt						
		94.023	69,75%		40.773	30,25%
Erläuterung: VT = Volltextdatenbank						
BZ = Berichtszeitraum						
Erstaufruf (Kalenderwoche) 1 bedeutet: die Datenbank konnte das ganze Jahr über genutzt werden						